

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 113 (1998)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Mai 1998

Allgemeines

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörde

Schulsynode des Kantons Zürich

Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode 1997

und die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1997

I. Aus der Arbeit der Schulsynode im Jahr 1997

Bericht des Synodalvorstands

1. Synodalvorstand

Bewegung kennzeichnete das Berichtsjahr. Auf allen Ebenen des Bildungswesens waren Veränderungen im Gange, welche die Schnellebigkeit unserer Epoche gut widerspiegeln. Während man sich in früheren Jahren oft sehr viel Zeit nahm für sorgfältige Planung und gründliche Auseinandersetzungen, musste jetzt vermehrt über schulpolitische Geschäfte entschieden werden, bevor sie für einen grossen Teil der Beteiligten reif waren. Dieses Tempo verursachte vielerorts Unruhe und Verunsicherung, da negative Auswirkungen auf die Konstanz der Arbeit in den Schulstuben befürchtet werden. Wir Erziehenden spüren, wie Sicherheit, Geborgenheit und Ruhe in der Schule einen immer höheren Stellenwert erhalten. Wollen wir unserem Auftrag zur Vermittlung zentraler Werte gerecht werden, ist ein Klima des Vertrauens, der inneren Sicherheit in den Schulen unabdingbar. Dieses erscheint nun vielen bedroht. Die Verunsicherung geht sogar so weit, dass sich die Ansicht verbreitet, die eigentliche Aufgabe der Schule sei in Frage gestellt. Das Ziel, in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus die uns anvertrauten Kinder im Heranwachsen zu mündigen Menschen zu begleiten, ist unbestritten. Was aber zeichnet diesen mündigen Menschen aus? Hat ein Wandel der oben angesprochenen zentralen Werte stattgefunden? Muss Ehrlichkeit, soziale Verantwortung und kulturelles Interesse ersetzt werden durch Bilanzsicherheit und Gewinnoptimierung? Oder hat die Erziehung, die Vermittlung von Werten, gar ganz hinter die Ausbildung in Lebens- und Arbeitstechniken zurückzutreten? Ob artikuliert oder unausgesprochen, geistern diese Fragen durch die Schulhäuser und die Köpfe der Lehrerschaft – aber auch durch die Leserbriefseiten

der Zeitungen. Es fällt dabei auf, dass eine wirkliche Auseinandersetzung über diese grundlegenden Fragen nicht stattfindet, während man sich in der Diskussion um Formales wunden reibt. Eine Klärung ist jedoch dringend nötig. Diese muss in und mit der ganzen Gesellschaft gefunden werden und kann nicht den Schulpolitikern allein überlassen werden.

Auch im Vorstand der Schulsynode fand ein Wechsel statt. Bernhard Bühler, welcher in seiner zweijährigen Präsidentschaft das Erscheinungsbild der Synode durch seine verbindliche Art stark prägte, trat nach insgesamt sechs Jahren aus dem Vorstand zurück. Neu ins Dreiergremium gewählt wurde Helmut W. Diggelmann, Reallehrer in Zürich-Waidberg. Markus Bürgi übernahm das Präsidentenamt und übergab das Aktuariat an Karl Eggmann.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu dreiundvierzig Vorstandssitzungen. Er organisierte neun gesetzlich vorgeschriebene Konferenzen und Versammlungen. Zusätzlich lud er zu achtzehn themenbezogenen Konferenzen ein. Die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen und der Informationsfluss zu den verschiedenen Lehrerorganisationen ergab für die einzelnen Vorstandsmitglieder noch eine Vielzahl weiterer Sitzungstermine. In der neuen Zusammensetzung wirkt der Vorstand seit dem September und beabsichtigt, in Geschlossenheit Konstanz zu wahren und neben seinen institutionellen Verpflichtungen die Aufgabe des der Praxis verpflichteten pädagogischen Gewissens in der Schulpolitik weiterhin wahrzunehmen.

2. Synodalversammlungen und Kapitelsversammlungen

2.1 Synodalversammlung 1997:

siehe Schulblatt des Kantons Zürich, 9/97

2.1.1 Ehrung der Verstorbenen

Zwischen dem 1. Mai 1996 und dem 30. April 1997 sind im aktiven Schuldienst nachstehende Mitglieder der Schulsynode verstorben:

	Altersjahr
Aberhalden Christine, Hauswirtschaftslehrerin	33.
Bühler Urs-Beat, Seminarlehrer	57.
Gubler Harald, Oberassistent	41.
Härri Walter Eva, Primarlehrerin	45.
Holenstein Rolf, Prorektor	44.
Kobi Yvonne, Primarlehrerin	33.
Kunz Ingrid, Primarlehrerin	45.
Leutenegger Regula, Lehrbeauftragte	45.
Liggenstorfer Hans, Primarlehrer	61.
Mahowald Michelle, Oberassistentin	34.
Schenkel Hans, Primarlehrer	37.
Scherrer Robert, Seminarlehrer	62.
Schlatter Ulrich, Abteilungsleiter	59.
Scialpi-Hofmann Marianne, Handarbeitslehrerin	49.
Siegrist Martin, Reallehrer	37.
Wallach Marianne, wissenschaftl. Mitarbeiterin	55.
Wittwer-Maienfisch Hanni, Primarlehrerin	51.

2.1.2 Jubilarinnen und Jubilare

Volksschullehrkräfte

Aellen-Graf Margrit	Greifensee
Amberg Mopman Annelies	Zürich-Glattal
Ammann Charlotte	Bülach

Amschwand Madeleine	Zürich-Letzi
Bäbler Hans Ulrich	Hausen a.A
Baumann Walter	Wiesendangen
Binder Hanspeter	Rümlang
Blache-Frey Ruth	Winterthur-Oberwinterthur
Blatter Peter	Obfelden-Ottenbach
Brändli Hansjörg	Winterthur-Stadt
Briner-Gisiger Marianne	Bülach
Büchi Hans	Hinwil
Büchler-Isler Ruth	Zürich-Zürichberg
Bürgisser Richard	Egg
Burkhard Hans Rudolf	Zollikon
Däster Willi	Pfäffikon
Diethelm Eleonore	Zürich-Zürichberg
Eggenberger Werner	Thalwil
Egger Hans	Meilen
Eicher Hans	Wetzikon
Engel Heinrich	Uster
Fierz Hugo	Richterswil
Fink Oskar	Volketswil
Flück-Spescha Margrith	Dietikon
Flühmann Werner	Wil
Frost-Löber Ruth-Hedwig	Horgen
Gmeiner Louis	Oberengstringen
Graf Otto	Winterthur-Oberwinterthur
Gubelmann Peter	Nürensdorf
Guédouah Edith	Kloten
Hari Nelly	Regensdorf
Hoefle Ursula	Richterswil
Hohl-Strassen Christa	Zürich-Zürichberg
Hohler Walter	Nürensdorf
Höller-Schärer Helen	Thalwil
Hublard Albert	Männedorf
Huggler Anton	Uster
Hummel Gottfried	Dübendorf
Huldi Georg	Altikon
Joseph Myrtha	Schwerzenbach
Jud Marie-Louise	Dübendorf
Keiser Alois	Dietlikon
Keller Alice	Neftenbach
Keller-Meyer Elisabeth	Wangen-Brüttisellen
Kessler Chasper	Winterthur-Töss
Laager Andreas	Wiesendangen
Lavater Walter	Rümlang
Lehmann Willy	Zürich-Glattal
Lenzinger Edi	Wald
Leuzinger Kurt	Zürich-Zürichberg
Matey Kurt	Bülach
Meier Walter	Opfikon

Metzger Heinrich	Birmensdorf
Meyerhans Paul	Schlieren
Montanari Dora	Zürich-Letzi
Moos Hanspeter	Rümlang
Morf Jürg	Winterthur-Oberwinterthur
Muhler Hans	Seuzach
Müller Elisabeth	Egg
Müller Jakob	Stäfa
Nater Karl	Hombrechtikon
Nell-Güttinger Daisy	Regensdorf
Nestel Fritz	Dietikon
Nievergelt Hans-Ulrich	Winkel
Nigg Sören	Andelfingen
Oechslin Peter	Wiesendangen
Oswald Hannelore	Zürich-Zürichberg
Pally-Spitzer Margrit	Hombrechtikon
Pauli Hans	Zürich-Waidberg
Petermann Albin	Wetzikon
Philipp Hans	Wetzikon
Renfer Fritz	Elgg
Ribi Margrit	Schlieren
Rick Hansrudolf	Zürich-Letzi
Rogger-Stahel Johanna	Wetzikon-Seegräben
Roth Leopold	Zürich-Zürichberg
Rüegg Werner	Hinwil
Saurenmann Rolf	Zürich-Glattal
Schenk-Müller Margrit	Wädenswil
Schmid Gertrud	Meilen
Schneider Alfred	Winterthur-Oberwinterthur
Seitz Renate	Meilen
Stäubli Walter	Gossau
Steiner Heinz	Stäfa
Stupan Duri	Dürnten
Sutter Werner	Zürich-Schwamendingen
Trüb Kurt	Zürich-Glattal
Von Schulthess Emerita	Kloten
Waldburger Jakob	Winterthur-Mattenbach
Widmer-Heindl Christine	Oetwil a.S
Willimann Alois	Affoltern a.A.

Lehrkräfte der Mittelschulen, höheren Lehranstalten und der Universität

Barth Ulrich	Kantonsschule Oerlikon
Bischofberger Daniel	Kantonsschule Oerlikon
Borsodi Istvan	Kantonsschule Rämibühl Realgymnasium
Brinkmann Detlef	Physik-Institut
Brunner Urs	Departement Chirurgie
Clavuot Christian	Kantonsschule Rämibühl MNG
Crosina Eduard	Kantonsschule Rychenberg
Egli Alfred	Arbeitslehrerinnenseminar

Fausch Georg	Kantonsschule Rämibühl MNG
Fisch Ugo	Otorhinolaryngologische Klinik
Forster Jakob	Sekundar- und Fachlehrerausbildung
Hauswirth René	Kantonsschule Hottingen
Huber Peter	Kantonsschule Im Lee
Krejci Franz	Kantonsschule Küsnacht
Müdespacher Peter	Seminar für Pädagogische Grundausbildung
Müller Hansruedi	Primarlehrerseminar
Rahn Bernhard	Kantonsschule Hottingen
Rüsch Peter	Kantonsschule Im Lee
Wilhelm Egon	Kantonsschule Zürcher Oberland

2.2 Kapitelsversammlungen

Drei der vier Kapitelsversammlungen waren zur Hauptsache der Erstellung von Gutachten von Lehrmitteln vorbehalten. Es fällt zuweilen schwer zu verstehen, dass die Stellungnahme zu einem Lehrmittel einer bestimmten Stufe durch das gesamte Kapitel zu erfolgen hat. Nur als ganzes Kapitel kann der Lehrerschaft das Recht erhalten werden, explizit zu denjenigen Lehrmitteln Stellung zu nehmen, welche im Unterricht wegweisende Wirkung haben. So bekommen die Lehrkräfte der anderen Stufe auch zugleich Kenntnis von der Existenz, den Stärken und Schwächen eines Schüler- bzw. Lehrerbuches.

Mathematiklehrmittel im März, Englisch-/Französischlehrmittel der Oberstufe und Deutschlehrmittel der Mittelstufe waren im Juni zu begutachten. Zu nicht weniger als sieben Lehrmitteln aus den Bereichen Religion, Zeichnen, Handarbeit und Geographie war im November Stellung zu nehmen.

Im Junikapitel stand das Englisch-Obligatorium an Volksschule und Gymnasium zur Diskussion, im Juni zusätzlich der Wechsel der Berufsbildung zur Erziehungsdirektion.

Nur gerade die Septemberkapitelsversammlungen bot den Kapitelspräsidenten die Gelegenheit, im Sinne der Weiterbildung ihren Kapitularinnen und Kapitularen ein vielfältiges Kurs- und Besuchsprogramm zu bieten. Auch wenn aus einzelnen Orten eine gewisse Übersättigung an solchen Themenkapiteln gemeldet wird, kommt diese Art den individuellen Bedürfnissen doch sehr entgegen.

2.3 Pendente Postulate der Schulsynode

Nach Beschluss der Synodalversammlung vom 23. Juni 1997 lauten die Postulate wie folgt:

1. *Verwirklichung der in der OGU-Vorlage unbestrittenen Punkte durch Teilrevision der einschlägigen Gesetze und Anpassung des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode (1989)*

Nach dem Rückzug der OGU-Vorlage werden Erziehungsrat und Erziehungsdirektion eingeladen, die unbestrittenen Punkte dieses Gesetzesentwurfs durch Teilrevisionen der einschlägigen Gesetze baldmöglichst in die Wege zu leiten. Das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode entspricht in vielen Teilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Es ist abgestimmt auf diese Gesetzesrevisionen zu modernisieren.

2. *Besoldeter Weiterbildungsurlaub für Volksschullehrkräfte (1974/1990)*

Die Synode ersucht die Erziehungsbehörden, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft abzuklären, in welchem Rahmen in Zusammenhang mit der «Institutionalisierung der Intensivfortbildung / Langzeitfortbildung für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich» den Lehrerinnen und Lehrern jeweils nach mehreren Dienstjahren ein halbjähriger, besoldeter Urlaub gewährt werden kann.

3. *Projektgebundene Weiterbildung für Mittelschullehrkräfte (1987/1990)*

Die Synode ersucht die Erziehungsbehörden, dem Regierungsrat zu beantragen, §8 des Mittelschullehrerreglementes vom 13. September 1989 wie folgt abzuändern:

«Jeder Lehrer ist verpflichtet, zwischen dem 12. und 30. Dienstjahr seit der Wahl bzw. seit der Ernennung zweimal einen voll bezahlten, fachbezogenen Weiterbildungsurlaub von einem Semester zu absolvieren. Die Erziehungsdirektion bewilligt den Semesterurlaub gestützt auf ein ausführlich begründetes Programm, das mit der Lehrverpflichtung in engem Zusammenhang steht, ... »

4. *Unterrichtsentlastung für Tätigkeiten im Dienste der Schule (1990/1993)*

Lehrkräfte, welche im Vorstand einer amtlichen oder freien Lehrerorganisation, in einer Lehrmittelkommission, Schulbehörde oder ähnlichen Gremien mitarbeiten, sind von ihrem Unterrichtspensum in angemessenem Umfang zu entlasten.

5. *Künftige Ansetzung der Kapitelsversammlungen (1991/1993)*

Die Festlegung der Halbtage ist Sache der Kapitelsvorstände.

6. *Neugestaltung der Synodalversammlung und der Prosynode (1995)*

Die ordentliche Synodalversammlung findet alle 4 Jahre und an einem Unterrichtsnachmittag statt. Wahlberechtigt sind sämtliche Synodalen. Im Falle von Ersatzwahlen der Lehrerververtretungen in den Erziehungsrat und andern besonderen Geschäften von prioritärer Bedeutung werden ausserordentliche Synodalversammlungen durchgeführt.

Mit Ausnahme der Wahlen der Lehrerververtretungen in den Erziehungsrat und der Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare werden alle bisherigen Geschäfte der Synodalversammlung an der Versammlung der Prosynode abschliessend behandelt.

In der Prosynode sind die Lehrkräfte der Volksschule, der Mittelschulen, der höheren Lehranstalten sowie der Universität angemessen vertreten.

Die Verdienste der Lehrpersonen, welche dem Kanton Zürich 35 und mehr Jahre gedient haben (Jubilarinnen und Jubilare), werden mit einem besonderen Anlass gewürdigt.

Der Synodalvorstand wird zur Erarbeitung der Grundlagen und Ausführungsbestimmungen (UG/VSS) beigezogen.

7. *Verwirklichung unbestrittener Reformelemente an der Oberstufe der Volksschule (1995)*

Die Zürcher Volksschullehrerschaft bittet die Erziehungsdirektion und den Erziehungsrat, die in der Vorlage zur Einführung der Gegliederten Sekundarschule in der Vernehmlassung unbestrittenen Reformelemente wie

- Gesprächsorientiertes Übertrittsverfahren aus der Primarschule
- Prüfungsfreie Durchlässigkeit innerhalb der gesamten Oberstufe
- Förderung eines Zusatzjahres für einzelne motivierte Schülerinnen und Schüler in der nächsthöheren Anforderungsstufe
- Gemeinsame Volksschul-Oberstufe unter einem Dach
- Bildung von Jahrgangsteams der Oberstufen-Lehrkräfte

nach einer allfälligen Ablehnung des erziehungsrätlichen Antrags durch den Regierungsrat, den Kantonsrat oder durch das Volk unverzüglich auf der Basis der heutigen Dreiteilung zu realisieren.

8. Änderung des Stundenplanreglements an der Volksschule (1995)

Der Erziehungsrat wird ersucht, im «Reglement über die Organisation des Unterrichts und die Stundenpläne (Stundenplanreglement)» den §10, Absatz a) «4.–6. Klasse 3–4 Lektionen» zu ergänzen mit:

«An höchstens einem Tag mit schulfreiem Nachmittag können ab der 5. Klasse fünf Lektionen eingesetzt werden.»

3. Unterrichtswesen im allgemeinen

3.1 Übertritt in die Mittelschulen

Im Zusammenhang mit der Reform der Oberstufe der Volksschule beschloss der Erziehungsrat, die Zulassung an die Aufnahmeprüfungen der Mittelschulen neu zu regeln. Schülerinnen und Schüler der Abteilung A der Dreiteiligen Sekundarschule werden unter Berücksichtigung der Erfahrungsnoten zu den Prüfungen zugelassen. Die selbe Regelung gilt für jene der Gegliederten Sekundarschule, wenn sie einer Stammklasse mit erweiterten Anforderungen angehören und mindestens ein mittleres und ein erweitertes Niveau besuchen. Schülerinnen und Schüler einer Stammklasse mit erweiterten Anforderungen, die in zwei Fächern das Niveau mit mittleren Anforderungen besuchen, werden ohne Berücksichtigung der Erfahrungsnoten ebenfalls zur Prüfung zugelassen. Die entsprechenden Reglemente sollen in diesem Sinne geändert werden, damit die Neuerung für die Aufnahmeverfahren im Jahre 2000 in Kraft treten kann.

3.2 WiFi-Projekt Zuordnung Berufsbildung

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 451)

Der Regierungsrat hat am 19. November die Vorlage beschlossen, mit welcher die Zuordnung des Berufsbildungsbereichs in die Erziehungsdirektion erfolgen soll. Dieser Schritt erfordert eine Verfassungs- und mehrere Gesetzesänderungen, welchen vorerst noch vom Kantonsrat und anschliessend vom Volk zugestimmt werden muss. Der Erziehungs- und der Berufsbildungsrat sollen dabei zu einem neuen Gremium, dem Bildungsrat, zusammengefasst werden. Gemäss der regierungsrätlichen Vorlage besteht dieser aus neun Mitgliedern. Neben dem Erziehungsdirektor würden fünf vom Kantonsrat gewählte Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft Einsitz nehmen. Zusätzlich soll der Kantonsrat je eine Vertretung der Volksschule, der Mittelschulen und der Berufsschulen auf Vorschlag durch die Schulsynode beziehungsweise der Lehrerkonferenz der Berufsschulen wählen. Eine Beschränkung der Amtsdauer würde eine Wiederwahl höchstens zweimal ermöglichen. Zur Entlastung des Bildungsrats soll zusätzlich neu eine Rekurskommission geschaffen werden. Das Geschäft wird 1998 vom Kantonsrat beraten und danach baldmöglichst dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

3.3 Schule und Gewalt

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 489; 1995, Seite 452; 1996, Seite 452)

Die vom Erziehungsrat eingesetzte kantonale Kommission «Schule und Gewalt» hat ihre Arbeiten abgeschlossen. Am 27. Mai wurde der Erziehungsratsbeschluss (ERB) «Massnahmen gegen die Gewalt an der Volksschule» veröffentlicht. Das Massnahmenkonzept, das vorerst ab Schuljahr 1997/98 für drei Jahre bewilligt worden ist, sieht zwei Konsequenzen vor: Es muss sicherstellen, dass für verschieden gelagerte Gewaltprobleme die jeweils geeignete Massnahme zur Anwendung kommt. Der Schulpsychologische Dienst nimmt die Triage vor. Dazu wird eine Fachberatung für die Schulpsychologischen Dienste eingerichtet. Alle Beteiligten müssen bei der Diskussion, ob und wie interveniert werden soll, jeweils einbezogen werden. Der Entscheid liegt letztlich bei der zuständigen Schulpflege.

3.4 Gesetz über die Universität

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 452)

Das Gesetz über die Universität wurde im Berichtsjahr vom Kantonsrat verabschiedet und kommt bereits im Frühjahr 1998 vors Volk. Der Synodalvorstand ist erfreut über die Tatsache, dass diese Reform weitestgehend aus der Universität selbst herausgewachsen ist. Andererseits bedauert er, dass durch die Neuregelung der Aufsicht der Erziehungsrat beziehungsweise der eventuell zukünftige Bildungsrat seinen Einfluss weitgehend verliert. Er befürchtet dadurch eine Gefährdung der einheitlichen Entwicklung des kantonalen Bildungswesens.

3.5 Gesetz über Fachschulen und höhere Fachhochschulen: Vernehmlassung

Der Synodalvorstand begrüßte in seiner Vernehmlassungsantwort, dass der Gesetzesentwurf in den wesentlichen Punkten den von der betroffenen Lehrerschaft eingebrachten Vorschlägen entsprach. Wie beim Universitätsgesetz bemängelte er aber die Tatsache, dass der Erziehungsrat seinen Einfluss weitgehend verlieren wird. Er befürchtet, dass die Einheit des Bildungswesens im Kanton Zürich auseinanderzufallen droht, wenn kein übergeordnetes Gremium mehr eine entsprechende Klammerfunktion ausübt. Da für einen geregelten Betrieb das Gesetz möglichst schnell in Kraft sein sollte, hofft der Synodalvorstand auf eine zügige Behandlung durch den Kantonsrat und eine baldige Volksabstimmung.

3.6 Englisch an der Sekundarstufe I: Begutachtung

Im Rahmen einer Kapitelsbegutachtung hatte die Schulsynode zur geplanten Einführung eines obligatorischen Englischunterrichts an der Volksschule und an den Gymnasien Stellung zu nehmen. Die an zwei Synodalkonferenzen mit den Vertretungen der freien Lehrerorganisationen erarbeiteten Thesen sprachen sich für eine stärkere Gewichtung des Englischen im Rahmen eines Gesamtsprachenkonzepts und gegen ein sofortiges Obligatorium im siebenten Schuljahr aus. Sie wurde von den Kapitelsversammlungen und der Abgeordnetenkonferenz klar bestätigt. Demgegenüber hat der Erziehungsrat Ende Jahr in einem Vorentscheid anders beschlossen und ist damit den Stellungnahmen der politischen Parteien und eines Teils der Behörden gefolgt, die einen möglichst frühzeitigen Englischunterricht forderten. Offenbar wiegen die von Politik und Wirtschaft an die Schule gerichteten, von Nützlichkeitsdenken geprägten Forderungen stärker als die Bedenken aus der Praxis bezüglich einer drohenden Überforderung der Schülerinnen und Schüler mit all ihren negativen Begleiterscheinungen.

3.7 Gesetz über die Ausbildung der Lehrkräfte und über die Pädagogische Hochschule: Vernehmlassung und Begutachtung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 495; 1995, Seite 455; 1996, Seite 452)

Gestützt auf die Vernehmlassung zum Bericht der Kommission «Lehrerbildung der Zukunft – LB 2000», an der sich auch der Synodalvorstand beteiligte, wurde der Gesetzesentwurf über die Ausbildung der Lehrkräfte und über die Pädagogische Hochschule erarbeitet und in die Vernehmlassung gegeben. Gleichzeitig wurde die Schulsynode aufgefordert, mit einem Gutachten der Volksschullehrerschaft bis Ende Februar 1998 dazu Stellung zu nehmen. Die Erarbeitung der Thesen dazu erfolgte für einmal nicht im Rahmen einer Synodalkonferenz, sondern versuchsweise in einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverbands, in die auch ein Vertreter des Synodalvorstands Einsitz nahm. Die Sektion Lehrberufe des VPOD formulierte ihre Thesenvorschläge unabhängig davon und reichte sie ebenfalls dem Synodalvorstand ein. Die unterschiedlichen Standpunkte der einzelnen Stufen- und Fachorganisationen gestalteten diese Arbeit recht schwierig, was sich im Zustandekommen vieler Alternativthesen widerspiegelte, so dass ein wesentlicher Teil der Auseinandersetzungen den Kapitelsversammlungen und der Abgeordnetenkonferenz vorbehalten bleibt.

3.8 Evaluation der Schulqualität an der Sekundarstufe I im Kanton Zürich

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 452)

Im Auftrage des Erziehungsrats wurde durch die Universität Bern eine gross angelegte Evaluation auf der Sekundarstufe I durchgeführt. Eine Kurzfassung des Berichts wurde im Schulblatt 10/97 abgedruckt.

Mit Befriedigung nahm der Synodalvorstand zur Kenntnis, dass die herkömmliche Oberstufe und AVO-Schulen gleichwertig abgeschnitten haben. Ein grosser Teil der übrigen Resultate bringt nichts Neues, sondern bestätigt bekannte Tatsachen, wenn auch das Ausmass bestimmter Abweichungen vorher nicht bekannt war.

In aller Form weist der Synodalvorstand aber das Präsentieren von Interpretationen der erhobenen Daten als wissenschaftlich erwiesene Tatsachen zurück, wenn diese von vorher nicht geklärten Annahmen ausgehen. Es besteht die Gefahr, dass solche unmittelbar als Handlungsbedarf für schulpolitische Entscheide verstanden werden könnten, bevor sie gründlich hinterfragt worden sind.

3.9 Einführung der Fünftagewoche

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 490; 1995, Seite 452; 1996, Seite 451)

Weitere Volksschulgemeinden beschlossen im Berichtsjahr, die Fünftagewoche einzuführen. Damit blieb nur noch eine kleine Minderheit von Landgemeinden bei sechs Schultagen. Ein Blick in die Presse zeigt aber, dass dort die Diskussion noch nicht abgeschlossen ist.

An verschiedenen Mittelschulen wurden Umfragen über einen allfälligen Wechsel durchgeführt. Aufgrund dieser Ergebnisse und der Tatsache, dass sie die vom Kanton aufgestellten Auflagen erfüllen können, stellten die Kantonsschulen Hottingen, Riesbach und Zürcher Oberland ein Gesuch um Bewilligung der Fünftagewoche an den Erziehungsrat. Dieser genehmigte im August die Gesuche, womit diese drei Schulen auf das Schuljahr 1998/99 den Wechsel vollziehen können.

4. Volksschule im allgemeinen

4.1 Lehrmittelbegutachtungen

(vgl. Jahresbericht 1995, Seiten 452; 1996, Seite 453)

Mit der Begutachtung zahlreicher Lehrmittel an drei Kapitelsversammlungen konnte der durch den Erziehungsratsbeschluss vom 4. April 1995 ausgelöste Nachholbedarf fast erfüllt werden: Für das kommende Jahr harren nur noch wenige Lehrmittel einer Stellungnahme. In einigen Fällen sind die Gutachten negativ ausgefallen, weshalb beantragt wurde, die entsprechenden Lehrmittel nicht obligatorisch zu erklären. Es zeigte sich auch, dass die Wünschbarkeit eines Obligatoriums für Lehrer-Handbücher im musisch-gestalterischen Bereich zum Teil bestritten wird: Viele Kolleginnen und Kollegen würden im Interesse einer grösseren Wahlfreiheit für diesen Unterrichtsbereich zugelassene Lehrmittel vorziehen.

4.2 Einführung und Erprobung des neuen Lehrplans

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 494; 1995, Seiten 453; 1996, Seiten 453)

Im Berichtsjahr sind die 7 letzten Workshops mit 169 Teilnehmenden durchgeführt worden. Für Lehrerinnen und Lehrer, die den Workshop an ihrem Schulort aus irgend einem Grund verpasst haben, fand im Frühjahr 97 ein zentraler Workshop statt, der von knapp 20 Personen besucht worden ist. Damit sind insgesamt 256 Workshops nun abgeschlossen worden.

Im September trafen sich zum letzten Mal Gemeindebeauftragte für die Lehrpläneinführung. Die Projektleitung orientierte dabei über die ersten Auswertungsergebnisse.

Wiederum konnten zwei Lehrplanbulletins (Nummern 16 und 17) herausgegeben werden. Im Mai/Juni 1998 wird das letzte Bulletin erscheinen.

Seit dem Sommer stehen den Lehrerkollegien acht Angebote zur vertieften Auseinandersetzung mit Lehrplanfragen in Form von dezentralen Fortbildungsveranstaltungen oder Ateliers zur Verfügung:

- Taugt der Lehrplan als Grundlage für die teilautonome Volksschule?
- Wie macht ihr das? – Zusammenarbeit über die Stufen hinweg
- Miteinander reden: Wie meinst du das?
- Fächerübergreifendes Arbeiten, ja – aber wie?
- Beurteilen ist tägliche Arbeit. Wie werden Lehrerinnen und Lehrer ihren Schülerinnen und Schülern gerecht?
- Gestaltungsfähigkeit – ein Begriff, viele Möglichkeiten!
- Leistungsbereitschaft – Bereitschaft wozu?
- Neun Jahre Volksschule – und wie weiter?

Ende Jahr erschien der Schlussbericht über den Erprobungskern.

Die personell nun stark reduzierte Projektleitung wird bis Sommer 1998 den allgemeinen Schlussbericht über die Erprobungsphase erarbeiten und publizieren.

4.3 Begutachtung des neuen Lehrplans

(vgl. Jahresbericht 1996, Seiten 453)

Die Thesenerarbeitung gemäss Konzept, das im Jahresbericht 1996 skizziert worden ist, konnte weitgehend abgeschlossen werden. Ende Januar trafen sich gegen 70 Lehrkräfte aller Stufen und Fachrichtungen zu einer Synodalkonferenz, um – basierend auf den vorliegenden Grundsatzthesen – die einzelnen Unterrichtsbereiche und die fächerübergreifenden Unterrichtsgegenstände zu bearbeiten. Im Rahmen einer weiteren Synodalkonferenz überprüften die Mitglieder der Arbeitsgruppe «Allgemeines, Rahmenbedingungen» die Grundsatzthesen aufgrund der Aussagen zu den einzelnen Unterrichtsgegenständen. Hierauf verfasste der Synodalvorstand einen ersten, über 250 Thesen umfassenden Entwurf, der den Vorständen der Stufen- und Fachorganisationen zweimal zur Stellungnahme und Bereinigung zugestellt wurde. Das definitive Thesenpapier geht anfangs 1998 in Druck und gelangt im Juni 1998 zur Begutachtung durch die Kapitel.

4.4 Externe Evaluation des neuen Lehrplans

Am 2. Juli 1996 hat der Erziehungsrat beschlossen, die Erprobungsfassung des Lehrplans der Volksschule einer wissenschaftlichen Evaluation zu unterziehen. Die Evaluation soll aus unabhängiger Sicht zeigen, ob und wo die Erprobungsfassung überarbeitet werden soll. Ziel der Untersuchung ist es, die laufenden internen Rückmeldungen (z.B. der Synode) um spezifische Fragestellungen zu ergänzen, die bislang nicht oder nur am Rande bearbeitet wurden. Der jeweiligen Fragestellung entsprechend werden folgende Personengruppen einbezogen: Amtierende Lehrkräfte, Abnehmer (Mittelschulen, Berufsschulen, Lehrbetriebe), Lehrer- und Lehrerinnenbildung, Schulbehörden, Eltern, Schüler und Schülerinnen.

Auf Entscheid des Erziehungsdirektors wurde der Auftrag zur Durchführung der Evaluation an das Zürcher Forschungsunternehmen Landert Farago Davatz & Partner übertragen. Die Evaluation wird unter der Federführung des Sozialpsychologen Charles Landert in Arbeitsgemeinschaft mit den beiden Erziehungswissenschaftlern Margrit Stamm und Ernst Trachsler realisiert. In der Evaluation des Lehrplans kommen besonders qualitative Forschungsmethoden zum Einsatz. Anders als bei quantitativ-statistisch angelegten Fragebogenerhebungen werden hier Fallstudien durchgeführt. Ergebnisse der Untersuchung liegen bis Mitte 1998 vor. Die administrative Projektleitung liegt bei der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion.

4.5 WiFI-Projekt teilautonome Volksschulen (TaV)

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 454)

Mit der gemeinsamen Unterzeichnung des Entwicklungsrahmens für teilautonome Volksschulen durch alle beteiligten Institutionen und dem darauf folgenden Start von zwanzig Projekt-schulen wurde der Wille bekräftigt, die Entwicklung der Schule mit gemeinsamen Anstren-gungen voranzutreiben. Die in der Projektorganisation mitwirkenden Lehrkräfte trafen sich zu zehn Synodalkonferenzen, um die Arbeit aufeinander abzustimmen, und trugen somit einiges zur Bewältigung der bestehenden Schnittstellenprobleme zwischen den einzelnen Teilprojekt-gruppen bei. Als bekannt wurde, dass die Projektorganisation geändert und die Teilprojekt-gruppen aufgehoben werden sollten, suchten Teilnehmer dieser Synodalkonferenzen den Kontakt mit den Projektleitern, um sicherzustellen, dass das Vorhaben auch weiterhin von der Lehrerschaft mitentwickelt und mitgetragen werden kann. An einer ersten Aussprache konn-ten die Grundlagen für eine befriedigende Lösung geschaffen werden. Ein weiteres Anliegen ist der Kontakt mit den Lehrpersonen in den einzelnen TaV-Schulen, um auch deren Bedürf-nisse in die Projektarbeit miteinbeziehen zu können. Erste Gespräche sollen anfangs 1998 stattfinden.

4.6 WiFI-Projekt leistungsorientierte Förderung der Lehrkräfte (LoF)

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 454)

Mit dem überraschenden Entscheid des Regierungsrates, das WiFI-Projekt leistungsorientier-te Förderung der Lehrkräfte (LoF) zu sistieren, bis ein lohnwirksames Qualifikationssystem geschaffen sei, fand die Arbeit an diesem Projekt, die nach gewissen Anfangsschwierigkeiten eben erst richtig angelaufen war, ein jähes Ende. Da vor dem Regierungsratsbeschluss weder die Projektleitung noch die LoF-Arbeitsgruppe begrüsst worden war, erwirkte der Synodalvor-stand die Einberufung einer ausserordentlich Projektleitungssitzung. Das vermochte aber am Beschluss nicht viel zu ändern: Der Vorschlag eines lohnwirksamen Qualifikationssystems wurde über die Sommerferien ohne Beizug von Lehrpersonen erarbeitet; über das Schicksal des LoF-Projekts wird Anfang 1998 entschieden.

4.7 Beratungskonzept

Das durch den Erziehungsrat schon vor zwei Jahren verabschiedete Beratungskonzept sollte längst unter Leitung einer begleitende Kommission, in der auch die Synode vertreten ist, kon-kretisiert werden. Leider ist dies auch nach mehreren Vorstössen immer noch nicht gesche-hen.

4.8 Lehrerfortbildung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 493; 1995, Seite 455; 1996, Seite 455)

Im Bereich der Lehrerfortbildung scheinen sich die Bedürfnisse des Staats, auf der einen Sei-te die Fortbildung seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern und in einem gewissen Umfang auch zu steuern, und die finanziellen Möglichkeiten auf der andern Seite immer wei-ter auseinander zu entwickeln. So beantragte die erziehungsrätliche Kommission für Lehrer-fortbildung nach längerer Beratung und dem Einholen von Stellungnahmen der Lehrerverbän-de, die Einführung ins neue Lehrmittel für Turnen und Sport je zur Hälfte während und ausser-halb der Unterrichtszeit anzusetzen. Der Erziehungsrat lehnte diesen Antrag aber ab und verzichtete auf ein Obligatorium.

Die Frage, ob und zu welchen Bedingungen den Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkräften die Möglichkeit einer Nachqualifikation im Fach Sport gewährt werden sollte, um sie in ihrer Befähigung den neu ausgebildeten Lehrkräften gleichzustellen, konnte noch nicht gelöst wer-

den. Im Bestreben nach einer grundsätzlichen Lösung wurde der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband zu einer entsprechenden Stellungnahme eingeladen.

Ein kleines Jubiläum feierte die Intensivfortbildung mit der Eröffnung ihres fünfzigsten Kurses. Die nach wie vor grosse Nachfrage unterstreicht den hohen Stellenwert dieser Möglichkeit eines Marschhaltes, welcher der grundsätzlichen Besinnung und dem Finden neuer Impulse für die Berufstätigkeit dienen soll. Für die künftigen Kurse wurde ein modifiziertes Konzept erarbeitet, das sich auf die vier Kernbereiche Standortbestimmung für die Lehrkraft, pädagogisches Forum für den Unterricht, Schule als lernende Organisation sowie Wissenschaft, Arbeitswelt und Gesellschaft konzentriert. Im Ablauf wurden das Berufspraktikum und die Schlusstage verlängert.

Eine Erhebung bei den Gemeindeschulpflegen betreffend Rückerstattung von Kurskostenbeiträgen zeitigte recht unterschiedliche Resultate. Leider erlauben sie keinerlei Rückschlüsse darauf, wie die Behörden auf die mit der Schaffung des neuen Tarifreglements verbundene Erhöhung der Beiträge reagieren werden.

4.9 Reorganisation der Bezirksschulpflegen

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 456)

Die 1996 entgegen den Bedenken der Lehrerschaft vom Regierungsrat beschlossene Reorganisation der Bezirksschulpflegen wurde umgesetzt. Dies bedeutete eine personelle Reduktion der Gremien auf die Hälfte. Rückmeldungen aus verschiedenen Bezirken zeigen auf, dass diese «kleine Reform» zu Unklarheiten und Unsicherheiten geführt hat. Die Aufgabe wird durch die einzelnen Bezirksschulpflegen heute sehr unterschiedlich wahrgenommen. Der Synodalvorstand wird dadurch in seiner Meinung bestätigt, dass die Aufsicht an der Volksschule dringend und umfassend neu geregelt werden muss.

4.10 Interkulturelle Pädagogik

(vgl. Jahresbericht 1990, Seite 17; 1992, Seite 8; 1993, Seite 291; 1994, Seite 493 ; 1995, Seite 456; 1996, Seite 456)

Mit dem Vortrag «Schulung der Migrantenkinder – aus schulpсихологischer Sicht» ging eine kleine Vortragsreihe der Vertreter und Vertreterinnen der verschiedenen Interessengruppen des Forums für interkulturelle Erziehung und Bildung vorläufig zu Ende. Vorgängig hatte die Vertreterin einer Konsultativkommission für Ausländerfragen mit dem Referat «Zusammenarbeit mit Eltern – praktische Beispiele», die Vertreterin des Verbandes der Kindergärtnerinnen mit dem Referat «Fremdsprachige Kinder im Kindergarten – aktuelle Situationsanalyse», die Vertreterin des Amtes für Berufsbildung mit dem Referat «Fremdsprachige Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Beruf», der Vertreter der Schulpräsidien mit dem Referat «Probleme mit fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden» und last but not least der Vertreter der Schulsynode mit dem Vortrag «Fremdsprachige Jugendliche in der Schule – aktuelle Situationsanalyse aus der Sicht der Lehrerschaft» Gelegenheit, ihre Wünsche, Vorstellungen und Forderungen beim Forum, der Pädagogischen Abteilung und der leitenden Erziehungsrätin zu deponieren.

Seitens der Schulsynode wurde vor allem die Forderung nach einem Sprachenkonzept vorgebracht. Dieses hat umfassend zu sein und darf sich nicht auf Fremdsprachen beschränken. Dabei müssen auf staatspolitischer Ebene Fragen der Globalisierung, der EU, der internationalen Mobilität und der Migration beachtet werden. Signale hin zur Öffnung, zum Kontakt und zum Austausch sind gefordert. Schulpolitisch sind die angegangenen Elemente, die bisher rein additiv eingebracht wurden, zu überprüfen und dann allenfalls in das Sprachenkonzept zu integrieren. Auf der Ebene des Unterrichts hat das Konzept den neuen Lehrplan und die Forderung nach erweiterten Lehrformen zu berücksichtigen. Zudem hat das Sprachenkon-

zept die Fragen nach dem idealen Zeitpunkt des Beginns, dem Zeitbedarf, den Mitteln und den berücksichtigten Sprachen überhaupt (Deutsch, Fremdsprachen, Migrantensprachen) zu klären und zu beantworten. Die Forderung nach einem solchen Konzept fand die einhellige Zustimmung aller Vertreter und Vertreterinnen des Forums.

Der Bericht «Schulung der fremdsprachigen Kinder und interkulturelle Pädagogik – Überprüfung der Umsetzung der Empfehlungen» zuhanden des Erziehungsrates wurde durchberaten und verabschiedet. Er stellt der Lehrerschaft, den Schulpflegern und der Erziehungsdirektion grundsätzlich ein gutes Zeugnis aus.

4.11 Sonderpädagogisches Leitbild

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 455)

Nach der Genehmigung des Leitbildes durch den Erziehungsrat beschloss dieser 1996, dass eine kleine Projektgruppe von Experten einer sehr grossen erziehungsrätlichen Kommission «Revision der rechtlichen Grundlagen des sonderpädagogischen Angebots im Kanton Zürich» (RESA) Grundlagen zur Stellungnahme vorzulegen habe. Die Projektplanung sieht drei Phasen vor: die Erarbeitung von Grundlagen, eines neuen Modells und schliesslich der neuen Rechtsgrundlagen. Am Ende jeder Arbeitsphase soll die Kommission zusammentreten und zu den Arbeiten der Projektgruppe Stellung nehmen. Dies war im Oktober erstmals der Fall. Bis im Frühjahr 1998 soll jetzt das neue Modell erarbeitet werden, welches gemäss Arbeitsplan bis Ende 1998 in beschlussfähige rechtliche Grundlagen verarbeitet werden soll. Nach wie vor ist der Synodalvorstand skeptisch, ob sich das Leitbild kostenneutral und ohne Qualitätseinbusse realisieren lässt.

5. Volksschule: Primarschule

5.1 Überarbeitung der Mathematiklehrmittel für die Primarschule

(vgl. Jahresbericht 1989, Seite 16; 1990, Seite 15; 1991, Seite 13; 1992, Seite 11; 1993, Seite 293 und 1994, Seite 495; 1995, Seite 456; 1996, Seite 457)

Das neue Rechenlehrmittel für die 4. Klasse der Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1997/98 vom Lehrmittelverlag des Kantons Zürich herausgegeben und vom Erziehungsrat provisorisch-obligatorisch erklärt worden. Es besteht aus einem farbig illustrierten Schülerbuch (Mehrweglehrmittel), einem Ordner mit Kopiervorlagen und einem Kommentarordner für die Lehrerinnen und Lehrer.

Wie im Vorjahr wurden zur Einführung der Lehrmittel für das 2. bis 4. Schuljahr wieder fakultative Halbtageskurse in Zürich und Winterthur durchgeführt, die insgesamt von 1005 Lehrkräften besucht worden sind (2. Klasse: 263 Lehrkräfte; 3. Klasse: 272 Lehrkräfte; 4. Klasse: 470 Lehrkräfte).

Das Lehrmittel «Mathematik 5» ist im Schuljahr 1996/97 an allen entsprechenden Klassen der Gemeinde Uster, an einzelnen Mehrklassenabteilungen und an je zwei Klassen aus den Kantonen Appenzell AR, Graubünden und Schaffhausen erprobt worden. Wiederum ist der Leistungsstand der Kinder der Erprobungsklassen (Ende 5. Schuljahr) durch zwei Tests überprüft worden. Die Auswertung der Tests hat die in den Jahresberichten 1995 und 1996 gemachten Feststellungen bestätigt und eine erfreuliche Homogenität der einzelnen Klassenleistungen gezeigt. Das aufgrund der Erprobungs- und der Testergebnisse überarbeitete Manuskript ist dem Lehrmittelverlag im Spätherbst abgeliefert worden. Die definitive Ausgabe «Mathematik 5» wird also der Lehrerschaft im Schuljahr 1998/99 zur Verfügung stehen.

Im gleichen Rahmen wie bisher wird zur Zeit das Lehrmittel «Mathematik 6» erprobt. Für die engagierte Mitarbeit der Erprobungslehrerinnen und -lehrer möchte die Projektleitung auch an dieser Stelle herzlich danken. Wie geplant, wird das Lehrmittel «Mathematik 6» auf das Schuljahr 1999/2000 herausgegeben werden können.

5.2 Französischunterricht an der Primarschule

(vgl. Jahresbericht 1991, Seite 16; 1993, Seite 294; 1994, Seite 496; 1995, Seite 458; 1996, Seite 459)

Insbesondere grosse Leistungsunterschiede zwischen den einzelnen Klassen am Ende der Primarschule führten bereits in früheren Jahren zur Diskussion, ob der Stellenwert und die Verbindlichkeit des Französischunterrichts an der Primarschule erhöht werden soll. 1996 beschloss der Erziehungsrat, dass verbindliche Ziele im Sinne von Treffpunkten festzulegen seien. Nach der Vernehmlassung des von einer Arbeitsgruppe entwickelten Anschlussprogramms legte der Erziehungsrat im August neue Richtlinien fest, welche bereits auf das Schuljahr 1997/98 in Kraft traten. Diese Richtlinien, welche als Ergänzung zum Lehrplan zu verstehen sind, formulieren verbindliche Ziele und Inhalte. In zwei Punkten weichen sie vom Lehrplan ab: Sie gestatten neu das Erteilen von Hausaufgaben im Fache Französisch und erklären das Lehrziel «Abschreiben und Schreiben als Merkhilfe verwenden» als verbindlich. Der Erziehungsrat versteht diese Richtlinien als Übergangslösung bis zu einer entsprechenden Änderung des Lehrplans bzw. bis zur Einführung des sich in Erarbeitung befindlichen Lehrmittels für die gesamte Volksschuldauer.

5.3 Informatik an der Primarschule

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion, in der der Vorstand der Schulsynode, die Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und die Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz je eine Vertretung abgeordnet hatten, war vom Erziehungsrat mit der Entwicklung eines Konzepts für die Integration der Informatik an der Primarschule beauftragt worden. Aufgrund einer Erhebung über bestehende Ausrüstungen und anlässlich einiger Schulbesuche konnten sich die Arbeitsgruppenmitglieder von einem erfreulichen Kenntnisstand bei den Primarlehrkräften überzeugen. In vielen Schulzimmern wurde mit grossem Engagement und zumeist persönlicher Finanzierung Pionierarbeit geleistet. Zumeist kamen aber ältere Geräte zum Einsatz auf denen nur Software mit geringen Anforderungen lauffähig ist. Das in der Zwischenzeit vom Erziehungsrat verabschiedete Konzept sieht unterstützende Massnahmen wie Empfehlungen für Software, Beratungs- und Weiterbildungsangebote vor, verzichtet auf ein Obligatorium an der Primarschule und empfiehlt die Finanzierung der Hardware-Installationen durch die Schulgemeinden. Die Computer sollen als Werkzeug und als Lern-Hilfsmittel sowie zur Informationsbeschaffung und zur Kommunikation eingesetzt werden.

6. Volksschule: Oberstufe

6.1 Oberstufenreform

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 497; 1995, Seite 459; 1996, Seite 459)

Die Reformvorlage wurde am 28. September vom Volk des Kantons Zürich mit klarer Mehrheit angenommen. Damit wird es nun den Gemeinden überlassen, sich innerhalb der folgenden drei Jahre für ein Modell (Dreiteilige oder Gegliederte Sekundarschule) zu entscheiden. Die Übertritte erfolgen gesprächsorientiert. Bei beiden Modellen sind drei Umstufungsmöglichkeiten pro Jahr festgelegt worden.

6.2 Überarbeitung des Lehrmittels «Mathematik für Realschulen»

(vgl. Jahresbericht 1992, Seite 13; 1993, Seite 295; 1994, Seite 497; 1995, Seite 459; 1996, Seite 459)

Nachdem anfangs Januar noch der zweite Teil des Kommentars von «Mathematik 9» durch den Lehrmittelverlag ausgeliefert werden konnte, ging die Arbeit der Projektgruppe nach rund

sieben Jahren offiziell zu Ende. Die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz) lud aus diesem Grunde alle Beteiligten am 9. April zu einem Schlussanlass ein.

Mitte des Jahres zeigte es sich, dass die erste Auflage der Aufgabenbücher und Kommentare von «Mathematik 8» bald vergriffen sein wird. Die beiden Autoren erhielten – wie bereits ein Jahr zuvor für «Mathematik 7» – den Auftrag, den zweiten Teil des Lehrmittels zu überarbeiten. Da das Lehrmittel provisorisch-obligatorisch ist, wurde keine generelle Umarbeitung vorgenommen. Neben kleinen Änderungen und typographischen Modifikationen wurde der Text der neuen Rechtschreibung angepasst. Die Korrekturen wurden Ende August (Aufgabenbuch) bzw. Ende September (Kommentar) termingerecht an den Lehrmittelverlag abgegeben, so dass anschliessend die Drucklegung erfolgen konnte.

7. Mittelschulen

7.1 Überprüfung der gymnasialen Ausbildungsgänge

(vgl. Jahresbericht 1992, Seite 14; 1993, Seite 295; 1994, Seite 498; 1995, Seite 460; 1996, Seite 460)

Die Arbeit in der erziehungsrätlichen Kommission für die Überprüfung der gymnasialen Ausbildungsgänge (KÜGA) ruhte weitgehend. Nach der Schaffung der kantonalen Vorgaben für die Erarbeitung der neuen Lehrpläne mussten die einzelnen Schulen die Hauptarbeit übernehmen. Der Projektleiter und die Abteilung Mittelschulen der Erziehungsdirektion wurden aber durch Fragen zur Gestaltung der Lehrpläne zeitweise stark in Anspruch genommen. Zuhanden des Erziehungsrates wurde ein neues Reglement für die Promotionen und eines für die Maturitätsprüfungen behandelt – in Anlehnung an die Bestimmungen des neuen Maturitäts-Anerkennungsreglements (MAR). Diese gelangten anschliessend in eine Vernehmlassung und sollen vom Erziehungsrat anfangs 1998 beschlossen werden. Im Februar erliess der Erziehungsrat zudem Richtlinien für die kantonale Anerkennung der Maturität privater Schulen. Wenn die kantonalen Maturitätsschulen im Sommer 1998 aufgrund ihrer neuen Lehrpläne in die Zukunft gemäss neuem MAR starten, ist der eigentliche Auftrag der KÜGA erfüllt. Die Kommission soll auf diesen Zeitpunkt aufgelöst werden. Mit Sicherheit ist der Umbau der Zürcher Gymnasien damit aber nicht erledigt. Viele Probleme werden sich an den Schulen erst im Laufe der Umsetzung der neuen Lehrpläne in die Praxis offenbaren. Es ist damit zu rechnen, dass auch bald Forderungen einzelner Schulen nach einer Änderung der kantonalen Vorgaben erhoben werden. Hinzu kommt die Tatsache, dass nach einer Auflösung der KÜGA kein Gremium mehr zur Diskussion anstehender Probleme der Mittelschulen besteht. Es stellt sich deshalb die Frage, ob eventuell die Zürcher Kantonale Maturitätskommission in einer neuen Zusammensetzung in Zukunft auch allgemeine Aufgaben aus dem Mittelschulbereich übernehmen könnte.

Alle zürcherischen Gymnasien mussten im Sommer ihre neuen Lehrpläne zur Genehmigung durch den Erziehungsrat und anschliessend durch die Schweizerische Maturitätskommission einreichen. Diese sehr grosse Aufgabe wurde durch alle Schulen rechtzeitig erfüllt. Die Möglichkeit, innerhalb der kantonalen Vorgaben an allen Schulen eigene Studentenfeln und Fachlehrpläne zu entwickeln, führte zu einer grossen Vielfalt. Eine vorwiegend aus Schulleitern zusammengesetzte Arbeitsgruppe betreute die Vorbereitung für den Erziehungsrat, welcher bis Ende Jahr sämtliche Lehrpläne verabschiedete. Deren Genehmigung durch die Schweizerische Maturitätskommission wird noch längere Zeit auf sich warten lassen. An den Kantonschulen wurden bereits viele Vorbereitungsarbeiten für das Schuljahr 1998/99 unter dem neuen Lehrplan geleistet, mussten doch beispielsweise frühzeitig die Eltern und die Schülerschaft über die neuen Ausbildungsgänge orientiert werden.

7.2 WiFi-Projekt Teilautonome Mittelschulen

(vgl. Jahresbericht 1995, Seite 460; 1996, Seite 461)

Da das Projekt schon sehr weit gediehen ist und Teile bereits realisiert worden sind, hat die Arbeitsbelastung in den drei Teilprojekten abgenommen. Im ersten, welches sich mit Lehrplan, Leitbild und Schulkultur zu befassen hat, ist ein Konzept zur Evaluation an den Schulen erarbeitet worden. Eine Selbstevaluation soll an allen Schulen ab 1999/2000 obligatorisch werden. An einigen Kantonsschulen sind bereits erste Versuche mit diesem Qualitätssicherungsmittel im Gange. Der Entscheid über die Durchführung einer Fremdevaluation, welche Kosten nach sich ziehen würde, wurde auf 1998 verschoben. Die zweite Teilprojektgruppe mit den Aufgaben Budgetierung und Controlling hat vorläufig keinen Auftrag mehr, da jetzt die Umsetzungsarbeiten an den Schulen und in der Direktion erfolgen, was nicht überall schmerzlos über die Bühne geht. Da der Entscheid über die Zukunft des Erziehungsrats noch aussteht, wurde ein Konzept zur Gestaltung der Aufsichtskommissionen der dritten Teilprojektgruppe «Kompetenzfragen und Rechtssetzung» zwar diskutiert, aber nicht beschlossen. Die bereits unter 7.1 erwähnten Reglemente für die Promotion und die Maturitätsprüfungen unter dem neuen Maturitätsanerkennungs-Reglement wurden ebenfalls in dieser Teilprojektgruppe erarbeitet. Die Projektleitung hat schliesslich die Herausgabe einer zweiten Informationsschrift beschlossen, welche auf den Zeitpunkt erscheinen soll, wenn der Entscheid bezüglich der Mitarbeiterbeurteilung gefallen ist.

7.3 Gesetz über die Mittelschulen

Eine Motion des Kantonsrats verlangt seit geraumer Zeit, dass ein übersichtliches Gesetz speziell für die Mittelschulen geschaffen werden soll. Der Regierungsrat wollte mit dem Vorlegen eines solchen Gesetzes zuwarten, bis die Neugestaltung der Schulen durch das WiFi-Projekt und das neue Maturitätsanerkennungs-Reglement klare Konturen angenommen hat. Durch den Beschluss des Kantonsrats, die Frist nicht weiter zu verlängern, geriet die Erziehungsdirektion unter Druck und legte eine in kurzer Frist erstellte Vorlage vor. Diese wurde im September in die Vernehmlassung gegeben, welche noch nicht abgeschlossen ist. Der Entwurf präsentiert sich als Rahmengesetz, welches viele zum Teil wichtige Punkte offen lässt. Diese sollen dann auf Verordnungs- und allenfalls Reglementsebene geregelt werden. Der meistdiskutierte Punkt in der Vorlage ist die vorgesehene Möglichkeit, finanzielle Beiträge aus öffentlicher Hand an private Mittelschulen zu gewähren.

7.4 Hauswirtschaftskurse an kantonalen Mittelschulen

Im Schuljahr 1986/87 wurden die vierwöchigen Haushaltungskurse für Mittelschülerinnen versuchsweise durch dreiwöchige Kurse für Schülerinnen und Schüler ersetzt. Dieser provisorische Zustand wurde jetzt durch eine definitive Regelung auf das Schuljahr 1998/99 abgelöst. Der Erziehungsrat hat deshalb die Realisierung eines neuen Konzepts beschlossen, welches sich auf die Erfahrungen der vorangegangenen Jahre abstützt. Da einerseits die Schülerinnen und Schüler, welche aus der Oberstufe der Volksschule in die Mittelschulen übertreten, gemäss neuem Lehrplan bereits über eine Grundausbildung in Handarbeit und Hauswirtschaft verfügen und andererseits die Finanzlage des Kantons nach wie vor prekär ist, beschloss der Erziehungsrat, die Kurse nur noch in kantonalen Mittelschulen mit Langgymnasien durchführen zu lassen.

8. Lehrerschaft

8.1 Mitarbeiterbeurteilung (MAB)/Lehrerbesoldungsverordnung: Vernehmlassung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 500; 1995, Seite 460)

Die Mitarbeiterbeurteilung war auch im Berichtsjahr wieder ein viel diskutiertes Thema. Die Lehrerschaft aller Stufen betonte immer wieder, dass eine Beurteilung ihrer Arbeit unabdingbar ist für eine gute Schule und eine persönliche Weiterentwicklung. Offen bleibt dabei die Frage, wie und durch wen diese vorzunehmen ist. Besonders umstritten ist die Frage nach der Durchführung und dem Nutzen einer lohnwirksamen Qualifikation. Konsequenterweise lehnt die Lehrerschaft eine solche seit Jahren als kontraproduktiv ab.

Während man sich auf der Ebene der Mittelschulen bereits 1996 auf ein Beurteilungskonzept einigen konnte, welches allerdings noch durch den Regierungsrat beschlossen werden muss, gelangte ein Modell für die Volksschule zur Vernehmlassung. Diese ist noch nicht abgeschlossen. Da die Lehrerschaft der Volksschule bereits vor einigen Jahren zu diesem Thema Stellung genommen hatte, wurde kein erneutes Gutachten der Schulsynode in Auftrag gegeben. In der Folge wird sich der Synodalvorstand in seiner Vernehmlassungsantwort zwangsläufig auf die damaligen Beschlüsse der Abgeordnetenkonferenz abstützen.

II. Tätigkeit der Schulkapitel

1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidentinnen und Kapitelspräsidenten

Den Kapitelsvorständen wurde eine grosse Arbeit mit den zahlreichen Lehrmittelbegutachtungen abverlangt. Eine derartige Fülle von Stellungnahmen zu verschiedensten Lehrmitteln war wohl einmalig und wird es bleiben. Immer wieder versuchten die Vorstände, die Kapitularinnen und Kapitularen von der Wichtigkeit des Begutachtungsrechts zu überzeugen. So wurde denn bedauert, zu wenig Zeit für eigentliche Weiterbildungskapitel zu haben. Im Rahmen der Wahlen von Vertretungen der Lehrerschaft in die Bezirksschulpflegen und Diskussionen über Themen wie z. B. über die Zukunft der Lehrerbildung wurde spürbar, wie wichtig der Informationsaustausch und die Auseinandersetzung innerhalb der Lehrerschaft über entscheidende Entwicklungen der Schule sind, um den notwendigen Kenntnisstand für die erforderlichen Entscheide zu erreichen.

Im September wurde die Möglichkeit zur Weiterbildung intensiv mit Themenwahl- und Exkursionskapiteln genutzt. Die hohe Beteiligung bezeugt, wie sehr die Lehrerschaft den Kultur- und Weiterbildungsauftrag der Kapitel schätzt. Immer wieder unterstreichen die Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten, wie wichtig ihnen die gute Zusammenarbeit mit den übrigen Vorstandsmitgliedern sei. Oft werden sie bei der Organisation der Kapitelsversammlungen von den örtlichen Behörden entscheidend unterstützt. Nicht zuletzt nehmen sie befriedigt die Wertschätzung der übrigen Kapitularinnen und Kapitularen entgegen. All dies hilft, die überaus arbeits- und zeitintensive Arbeit mit Freude und Motivation zugunsten der übrigen Lehrkräfte zu erledigen. In fast allen Berichten wird dem Synodalvorstand für die logistische Vorbereitung, die kompetente Konferenzführung und den enormen Arbeitseinsatz gedankt.

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1997

2.1 Lehrübungen, Demonstrationen, Exkursionen, Besichtigungen, Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Ausstellungen

1 Affoltern

Schule auf dem Bauernhof, Kantonale Landwirtschaftliche Schule Oberland
Offenes Tanzen
Partyband «2end Band»

2 Andelfingen

Clown Trac
Konzert mit Betty Legler

3 Bülach Nord

Referat «Pädagogik der Kernideen und Reistagebücher»
Referat «Museumspädagogik»

4 Bülach Süd

Referat über den Lehrmittelverlag
Mega Memory
Internet: Integration in den Schulalltag und Unterricht, Pädagogische Abteilung der
Erziehungsdirektion
Theaterworkshops

5 Dielsdorf

Vortrag «Internet in der Schule»

6 Dietikon

Verlag SJW, Zürich
Mobile Jugendberatung, Regionale Suchtpräventionsstelle

7 Hinwil Nord

Cabaret «Die Bundesratte»

8 Hinwil Süd

PELLO (Clown, Zauberer, Entertainer ...)
Diavortrag «Bäume – Bildgewordene Zeit»

9 Horgen Nord

Darbietung: «Die keltische Harfe»

10 Horgen Süd

Autorenlesung mit Emil Zopfi
Tonbildschau «Impressionen einer Baumreise»

11 Meilen

Themenkapitel

12 Pfäffikon

Musikgruppe zum Teil mit geistig behinderten Menschen «die Regierung»

13 Uster Nord

Weiterbildungskurse zum Thema «Medien»

14 Uster Süd

Menschenbeobachtungen des Schriftstellers Nicolas Lindt

15 Winterthur Nord

Cabaret «Die Bundesratte»

«Max und Moritz» mit M. Gnädinger und den Roland Fink Singers
Schule auf dem Bauernhof, Landwirtschaftliche Schule Oberland

16 Winterthur Süd

«Max und Moritz» mit M. Gnädinger und den Roland Fink Singers

17 Winterthur West

Musikgruppen

Vortrag «Fachstelle für Kinderschutz und Opferbeihilfe»

18 Zürich, 1. Abteilung

Referat «Erste Auswertungsergebnisse aus der Lernplanerprobung»
Weiterbildungskapitel mit etwa 50 Angeboten

19 Zürich, 2. Abteilung

Auftritt «Jugendmusikschule der Stadt Zürich»
Weiterbildungskapitel mit etwa 50 Angeboten

20 Zürich, 3. Abteilung

Weiterbildungskapitel mit etwa 50 Angeboten

21 Zürich, 4. Abteilung

Christoph Walt: Geschichte der Zauberei
Cabaret «Die Bundesratte»
Weiterbildungskapitel mit etwa 50 Angeboten
Musikvortrag

22 Zürich, 5. Abteilung

Weiterbildungskapitel mit etwa 50 Angeboten u.a.
Kripo ZH – Schulbezogene Dienste
NLP – Denken ist lernbar!
Mega Memory
Einführung in die Kinesiologie

23 Zürich, 6. Abteilung

Vortrag «Schulalltag: Von der Belastung zur Herausforderung»
Konzert Klarinettenklasse von Martin Imfeld, Musikschule Zürich
Weiterbildungskapitel mit etwa 50 Angeboten

2.2 Begutachtungen

Die Begutachtung der Lehrmittel «Arithmetik und Algebra für die Sekundarschule», «Algebra für die 3. Oberschule» und «Geometrie für die 1.–3. Oberschule» erfolgte am

10. März	im Kapitel Meilen
13. März	Horgen Nord, Horgen Süd
17. März	im Kapitel Andelfingen, Hinwil Nord, Hinwil Süd, Pfäffikon
18. März	im Kapitel Affoltern, Bülach Nord, Bülach Süd, Dielsdorf, Dietikon
20. März	in den Kapiteln Zürich Abt. 1–6
22. März	im Kapitel Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West
25. März	Uster Nord, Uster Süd

Die Begutachtung der Lehrmittel «Non-Stop English», «Les cliques et les claques» und «Treffpunkt Sprache» 4.–6. Klasse, sowie die Begutachtung «Wechsel der Berufsbildung zur Erziehungsdirektion» und «Obligatorischer Englischunterricht an der Volksschule und am Gymnasium» erfolgte am

7. Juni	im Kapitel Andelfingen
12. Juni	im Kapitel Bülach Nord, Bülach Süd, Dietikon
17. Juni	Horgen Nord, Horgen Süd, Meilen, Pfäffikon, Zürich Abt. 1–6
19. Juni	im Kapitel Affoltern, Dielsdorf, Hinwil Nord, Hinwil Süd, Uster Nord, Uster Süd
21. Juni	Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West

Die Begutachtung der Lehrmittel «Gott hat viele Gesichter», «Mit Stift und Pinsel», «Formen, Falten, Feilen», «fadenflip 1 und 2», «Zeichnen Oberstufe», «Werken mit Holz» und «Schweizer Weltatlas» erfolgte am

10. November	im Kapitel Meilen
13. November	im Kapitel Affoltern, Dielsdorf, Dietikon
14. November	Horgen Süd
17. November	im Kapitel Bülach Nord, Bülach Süd, Pfäffikon
18. November	im Kapitel Andelfingen, Uster Nord, Uster Süd, Zürich Abt. 1–6
20. November	Hinwil Nord, Hinwil Süd
24. November	Horgen Nord
27. November	Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West

2.3 Ersatzwahlen in Kapitelsvorstände/Wahlen in die Bezirksschulpflege erfolgten am

7. Juni	im Kapitel Andelfingen
12. Juni	im Kapitel Bülach Nord, Bülach Süd, Dietikon
17. Juni	Horgen Nord, Horgen Süd, Meilen, Pfäffikon, Zürich Abt. 1–6
19. Juni	im Kapitel Affoltern, Dielsdorf, Hinwil Nord, Hinwil Süd, Uster Nord, Uster Süd
21. Juni	Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West

2.4 Mitgliederstatistik

Schulkapitel	Verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder
1 Affoltern	329	7
2 Andelfingen	230	70
3 Bülach Nord	453	40
4 Bülach Süd	351	32
5 Dielsdorf	508	86
6 Dietikon	465	60
7 Hinwil Nord	330	200
8 Hinwil Süd	353	68
9 Horgen Nord	330	55
10 Horgen Süd	353	70
11 Meilen	494	69
12 Pfäffikon	466	72
13 Uster Nord	326	24
14 Uster Süd	328	68
15 Winterthur Nord	343	45
16 Winterthur Süd	372	35

Schulkapitel	Verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder
17 Winterthur West	299	84
18 Zürich, 1. Abteilung	172	10
19 Zürich, 2. Abteilung	560	41
20 Zürich, 3. Abteilung	210	34
21 Zürich, 4. Abteilung	253	20
22 Zürich, 5. Abteilung	179	22
23 Zürich, 6. Abteilung	299	50
Total	8003	1262

III. Protokolle

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 15.1.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 3/97

Protokoll der Referentenkonferenz vom 15.1.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 3/97

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz vom 12.3.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 5/97

Protokoll der Versammlung der Prosynode vom 16.4.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 6/97

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 14.5.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 7/8/97

Protokoll der Referentenkonferenz vom 14.5.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 7/8/97

Bericht über die 164. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich vom 23.6.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 9/97

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 20.8.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 10/97

Protokoll der Referentenkonferenz vom 22.10.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 12/97

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 17.12.97: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 2/98

Schulsynode des Kantons Zürich

Kapitels- und Synodaldaten 1999

Kapitelspräsidentenkonferenz:	Mittwoch	10. März 1999
Versammlung der Prosynode:	Mittwoch	7. April 1999
Synodalversammlung:	Montag	28. Juni 1999

Kapitelsversammlungs-Daten

Affoltern	Di 23. März	Do 24. Juni	Di 21. Sept.	Do 18. Nov.
Andelfingen	Mo 15. März	Do 10. Juni	Di 14. Sept.	Di 16. Nov.
Bülach Nord	Mo 22. März	Di 8. Juni	Do 23. Sept.	Do 18. Nov.
Bülach Süd	Mo 22. März	Di 8. Juni	Do 23. Sept.	Do 18. Nov.
Dielsdorf	Di 16. März	Do 17. Juni	Di 21. Sept.	Do 11. Nov.
Dietikon	Di 16. März	Do 10. Juni	Di 21. Sept.	Do 11. Nov.
Hinwil Nord	Mo 15. März	Do 17. Juni	Di 7. Sept.	Do 18. Nov.
Hinwil Süd	Mo 15. März	Do 17. Juni	Di 7. Sept.	Do 18. Nov.
Horgen Nord	Do 18. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Mo 22. Nov.
Horgen Süd	Do 18. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Mo 22. Nov.
Meilen	Mo 15. März	Di 15. Juni	Do 23. Sept.	Mo 15. Nov.
Pfäffikon	Di 16. März	Do 17. Juni	Mo 13. Sept.	Di 9. Nov.
Uster Nord	Do 25. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Di 16. Nov.
Uster Süd	Do 25. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Di 16. Nov.
Winterthur Nord	Di 23. März	Do 24. Juni	Mo 20. Sept.	Di 23. Nov.
Winterthur Süd	Di 23. März	Do 24. Juni	Mo 20. Sept.	Di 23. Nov.
Winterthur West	Di 23. März	Do 24. Juni	Mo 20. Sept.	Di 23. Nov.
Zürich 1. Abt.	Do 23. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Di 23. Nov.
Zürich 2. Abt.	Do 23. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Di 23. Nov.
Zürich 3. Abt.	Do 23. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Di 23. Nov.
Zürich 4. Abt.	Do 23. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Di 23. Nov.
Zürich 5. Abt.	Do 23. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Di 23. Nov.
Zürich 6. Abt.	Do 23. März	Di 22. Juni	Do 23. Sept.	Di 23. Nov.

Der Synodalvorstand

Schulsynode des Kantons Zürich

Voranzeige der Synodalversammlung

165. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 22. Juni 1998

Aula der Kantonsschule Rychenberg, Winterthur

Das Hauptreferat an der diesjährigen Synodalversammlung hält Frau Jacqueline Fendt, Präsidentin der Generaldirektion EXPO 2001: «Zeitwert – Wertezeit: Gedanken zum Nach- und Davonlaufen».

Wer am Mittagessen teilnehmen möchte (Selbstkostenbeitrag Fr. 50.–, ohne Getränke), melde dies bitte unter Angabe der vollständigen Adresse bis spätestens 13. Juni 1998 an Karl Eggmann, Stollen, 8824 Schönenberg. Verspätete Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Synodalvorstand hofft, viele Mitglieder der Synode an der Versammlung begrüßen zu können.

Winterthur und Schönenberg, im April 1998

Für den Synodalvorstand
Der Präsident: Markus Bürgi
Der Aktuar: Karl Eggmann

Schulsynode des Kantons Zürich

Ehrung von Jubilarinnen und Jubilaren anlässlich der Synodalversammlung

Seit dem Jahre 1982 gilt folgende Regelung: Lehrkräfte, die der Schulsynode des Kantons Zürich **35 und mehr Jahre angehören**, werden an der Synodalversammlung, die in ihr **letztes Dienstjahr vor der Pensionierung** fällt, persönlich geehrt und verabschiedet.

Die Jubilarinnen und Jubilare werden mit speziellem Schreiben zur Synodalversammlung und zum anschliessenden Bankett eingeladen. Die Namen der Lehrerinnen, welche im 62. Altersjahr, und der Lehrer, welche im 65. Altersjahr pensioniert werden, werden dem Synodalvorstand von der Erziehungsdirektion gemeldet.

Hingegen bitten wir Kolleginnen und Kollegen, die jünger sind, aber 35 oder mehr Jahre der Zürcher Schulsynode angehört haben und beabsichtigen, auf den **Sommer 1998 in den Ruhestand** zu treten bzw. im Laufe des Schuljahres schon in den Ruhestand getreten sind, sich **bis spätestens 23. Mai 1998** beim Aktuar der Schulsynode zu melden: Karl Eggmann, Stollen, 8824 Schönenberg. Sie werden dann ebenfalls persönlich zur 165. Synodalversammlung und zum anschliessenden Essen eingeladen.

Der Synodalvorstand

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz

Mittwoch, 12. März 1998, 14.00 bis 17.10 Uhr, Singsaal Schulhaus Waidhalde, Zürich

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Administratives
3. Mitteilungen des Synodalvorstandes
4. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates
5. Intensivfortbildung: Information über das neue Konzept
Referat von Marco Rüegg, Pestalozzianum
6. Präsenz und Vernetzung der Schulkapitel über das Internet
Präsentation einer Idee von Kurtheiri Kubli
7. Tätigkeiten der Schulkapitel im Jahre 1997,
u.a. zu empfehlende Veranstaltungen für Folgejahre
8. Ausblick auf die Geschäfte der Jahre 1998 und 1999
9. Preisaufgaben der Schulsynode
10. Anträge an die Prosynode
11. Allfälliges

Anwesend:

Synodalvorstand: Markus Bürgi, Präsident (Vorsitz)
Helmut W. Diggelmann, Vizepräsident
Karl Eggmann, Aktuar

Schulkapitel: 22 Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten, bzw. Vertretungen

Gäste: Madelon Laib, Präsidentin der Vereinigung
der Präsidenten und Aktuare der Bezirksschulpflegen
Reto Vannini, ED, Abt. Volksschule
Marco Rüegg, Pestalozzianum (Referent)
Antoinette Jakob, Kursleiterin Intensivfortbildung
Kurtheiri Kubli, PL (Referent)

Entschuldigt: Prof. Dr. E. Buschor, Erziehungsdirektor
Irene Enderli, ER
Hans Peter Fehr, ER (nachträglich)
Dr. Peter Hubler, Chef PA
Béatrice Grotzer, Chefin Abt. H+H
Rudolf Knoblauch, Präsident der Vereinigung der Schulpräsidenten
Rita Stierli, Kapitelspräsidentin

1. Begrüssung

Der Präsident stellt ein Fundstück aus dem Internet an den Anfang der diesjährigen Kapitelspräsidentenkonferenz, an die er ein paar kritische Bemerkungen knüpft.

«Aufgabe der Schule:

Bildung hat die Aufgabe, den Menschen jene Fähigkeiten mitzugeben, die sie als Unternehmer und Arbeitnehmer brauchen. Das sind vor allem Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Projektmanagement, soziale Kompetenzen. Diese müssen bereits in der Schule erlernt werden. Die «Schule von Morgen» hat nicht Faktenwissen zu vermitteln, sondern Fähigkeiten zu entwickeln und «Bereitschaften» zu fördern. Bereitschaft zu (lebenslangem) Lernen, zu beruflicher, räumlicher und zeitlicher Flexibilität und Mobilität.»

(aus einem Protokoll «Zukunftstag» in Niederösterreich)

Er erinnert daran, dass sich die Erwachsenenwelt nicht einfach in Unternehmer und Arbeitnehmer aufgliedern lasse und die aufgeführten Schlüsselqualifikationen wohl kaum als abschliessende Aufzählung verstanden werden dürften. Faktenwissen kann nach seiner Überzeugung nicht allein durch die Vermittlung von Fähigkeiten – Know-how und Know-where – ersetzt werden, sondern sind als deren Grundlage unverzichtbar. Das Emporstilisieren von Flexibilität und Mobilität zur modernen Tugend ersten Ranges dürfe nicht dazu führen, dass der Bezug zur Heimat im echten, ursprünglichen Sinn und damit jeglicher Halt und Bezug verloren gehe.

Auch wenn die kritischen Gedanken zu diesem Text überwiegen, betrachtet es der Präsident doch als Aufgabe der Lehrerschaft, Anliegen, wie sie im vorliegenden Text formuliert worden sind, ernstzunehmen und darüber nachzudenken. Nicht zuletzt auch im Hinblick auf das Schulprojekt 21 müsse in nächster Zeit die Diskussion darüber geführt werden, ob sich die Schule völlig neu auszurichten habe, ob neue Ziele und Inhalte in den Vordergrund zu stellen seien. Im Moment finde diese Diskussion überhaupt nicht statt. Es bestehe vielmehr ein Verharren auf dem Hergebrachten auf der einen Seite und ein mit grosser Selbstverständlichkeit vorgetragenes Anmelden von Bedürfnissen und Forderungen auf der andern Seite, die zum Teil sicher provokativ gemeint seien, aber keine Diskussion auslösten. Diese müsse auf der politischen Ebene in nächster Zeit angegangen werden mit der zentralen Frage, was in einer zukünftigen Schule welchen Stellenwert einzunehmen habe.

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur diesjährigen Konferenz der Kapitelspräsidenten, welche gemäss RSS §24 anfangs März stattzufinden hat und an der gemäss Reglement folgende Geschäfte zu behandeln sind:

- a) allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates;
- b) Mitteilungen über den Gang der Kapitelsverhandlungen im verflossenen Jahr;
- c) Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das bevorstehende Schuljahr; Bezeichnung von Aufgaben für die praktischen Lehrübungen, von Themata zu Vorträgen oder Besprechungen und einer Anzahl zur Anschaffung für die Kapitelsbibliotheken empfehlenswerter Bücher;
- d) Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe für Volksschullehrkräfte;
- e) allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Als Stimmzählende werden Regula Wild und Monika Herren vorgeschlagen und gewählt.

2. Administratives

Der Vizepräsident, Helmut W. Diggelmann, erläutert kurz die administrativen Belange.

3. Mitteilungen des Synodalvorstands

Folgende Mitteilungen werden mündlich und schriftlich abgegeben:

«Liebe Kolleginnen und Kollegen

3.1 *Rückmeldungen der Kapitel an die Synode*

Der Synodalvorstand kann den Vorständen der Kapitel ein grosses Lob aussprechen bezüglich der Pünktlichkeit der Rückmeldungen. Während in früheren Jahren oft lange gewartet oder gar reklamiert werden musste, haben in letzter Zeit alle Kapitel ihre Meldungen bis zu den gesetzten Terminen eingesandt. Dies erleichtert die Arbeit des Synodalvorstands ungemein. Herzlichen Dank!

3.2 *Vorbereitung der Lehrplan-Begutachtung*

Die Erstellung eines Gutachtens zum Lehrplan der Volksschule nähert sich langsam dem Finale. Damit dieses Riesengeschäft in den einzelnen Kapiteln bewältigt werden kann, hat der Synodalvorstand die Lehrerorganisationen aufgefordert, möglichst viel dazu beizutragen, dass die Diskussion in der Lehrerschaft vor den Versammlungen der Kapitel stattfindet. Dem Synodalvorstand sind einzelne entsprechende geplante Massnahmen bekannt. Wichtig hierbei ist auch, dass die Thesenpapiere der Lehrerschaft frühzeitig zugestellt werden. Offensichtlich ist dies zum Teil bereits geschehen.

3.3 *Archivierung von Akten durch die Kapitelsvorstände*

Der Synodalvorstand wurde gebeten, allfällig vorhandene Richtlinien zur Aufbewahrung von Akten in den Kapiteln bekannt zu machen. Gemäss unseren Abklärungen existieren solche nicht. Nach Rücksprachen mit der Erziehungsdirektion und der Staatskanzlei hat der Synodalvorstand eine entsprechende Empfehlung verfasst, welche heute allen Kapitelspräsidien abgegeben wird.

3.4 *Weitergabe von Adressen durch die Kapitelsvorstände*

Dem Vernehmen nach wurden verschiedene Kapitel von einer Lehrerorganisation angefragt, ob Adressenmaterial zur Mitgliederwerbung abgegeben werden könnte. Der Synodalvorstand rät den Kapitelsvorständen dringend von einem solchen Schritt ab. Das Adressenmaterial der Kapitel wird diesen treuhänderisch von der Erziehungsdirektion übergeben und ist nicht deren Besitz. Wir bitten die Kapitelsvorstände, sich bei solchen und ähnlichen Anfragen an den Rechtsdienst der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion zu wenden, wenn Zweifel an der Rechtmässigkeit auftauchen.

3.5 *Neugestaltung der Preisaufgabe*

Im Rahmen der Jahresberichte regte das Kapitel Zürich, 6. Abteilung, ein Überdenken und allenfalls eine Neugestaltung der Preisaufgabe des Erziehungsrates an. Die rechtlichen Grundlagen zur Preisaufgabe für die Volksschullehrerschaft finden sich im §295 des Unterrichtsgesetzes sowie §24 und §37 des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode. Ohne eine Änderung dieser Grundlagen ist ein Abweichen von den bisherigen Gepflogenheiten nicht möglich. Im Rahmen der geplanten Reform der öffentlich-rechtlichen Organisation der Lehrerschaft wird dieser Punkt mit Sicherheit auch angepackt werden.

3.6 *Synodalreform*

Wie bereits bekanntgegeben wurde, ist eine vollständige Reform der öffentlich-rechtlichen Organisation der Lehrerschaft angekündigt. Neben der Schulsynode und den Kapiteln existiert noch die Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz der Berufsschulen (LKB) als entsprechende Organisation der Berufsbildung. Seit längerer Zeit sind Postulate der Schulsynode hängig, welche in einzelnen Punkten eine Revision verlangen. Es gibt aber von einzelner Seite auch Überlegungen, welche die gesetzlich verankerte Synodalorganisationen grundsätzlich in Frage stellen. Der Synodalvorstand ist deshalb momentan daran, wesentliche Punkte für diese Diskussion zusammenzutragen und allfällige Szenarien zu entwickeln. Entsprechende Hinweise und Anregungen würde er sehr begrüßen.

3.7 *Lernmedien-Shop*

Direkt unterhalb des Pestalozzianums an der Stampfenbachstrasse wurde vor kurzem ein Lernmedien-Shop eröffnet, welcher aus der Zusammenarbeit des Pestalozzianums, des Lehrmittelverlags und der Stiftung Bildung und Entwicklung hervorgegangen ist. Der Synodalvorstand empfiehlt allen interessierten Lehrkräften den Besuch dieses Lokals mit seiner Fülle anregender Lehrmittel.

3.8 *Dauer von Rekursfristen*

Wie bereits früher mündlich mitgeteilt, wurde im Schulblatt 12/97 auf Seite 1120 vom Rechtsdienst der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion ein Artikel plaziert über das revidierte Verwaltungsrechtspflegegesetz. Unter anderem erscheint darin als Neuregelung eine Festsetzung der Rekurs- und Beschwerdefrist auf 30 Tage. Ich bitte nochmals alle Kapitelvorstände, diese Regelung zu beachten. Bitte orientieren Sie die zuständigen Personen Ihres Kapitels und setzen Sie einen entsprechenden handschriftlichen Vermerk in die Anleitungsbroschüre!

3.9 *Neue Strukturen in der Erziehungsdirektion*

Auf Beginn des nächsten Schuljahres sollen anstelle der elf unterschiedlich grossen Ämter und Abteilungen der Erziehungsdirektion neu vier Ämter treten:

- Volksschulamt
- Mittelschul- und Berufsbildungsamt
- Hochschulamt
- Amt für Jugendhilfe und Berufsberatung.

Nicht in diese vier Ämter integriert sind der Lehrmittelverlag und das Generalsekretariat. Letzteres erhält neben den zentralen Diensten eine Abteilung für Bildungsplanung, die aus Teilen der heutigen Pädagogischen Abteilung besteht.

Die Detailregelungen sollen bis Mitte April 1998 abgeschlossen sein, damit die neuen Strukturen nach Beschlussfassung durch den Regierungsrat im Sommer formell in Kraft gesetzt werden können.

3.10 *Vorschläge für die Kapitelsveranstaltungen*

Dieser Punkt ist zwar noch speziell traktandiert. Bereits vorgreifend weise ich darauf hin, dass ich in einem Mäppchen entsprechende Unterlagen zirkulieren lasse. Speziell möchte ich auf das Planetarium aufmerksam machen. Ich bitte alle Interessierten, sich mit den Unterlagen zu bedienen. Bitte aber unbedingt je ein Exemplar im Mäppchen lassen – weitere Unterlagen werden auf Anfrage sicher zugestellt!

3.11 Termine

Mittwoch,	8. April	1998	Versammlung der Prosynode 1998
Mittwoch,	6. Mai	1998	Referentenkonferenz, Lehrplan
Montag,	22. Juni	1998	Synodalversammlung 1998
Mittwoch,	19. Aug.	1998	Abgeordnetenkonferenz, Lehrplan
Mittwoch,	21. Okt.	1998	Referentenkonferenz, Lehrmittel, Novemberkapitel 98
Mittwoch,	13. Jan.	1999	Abgeordnetenkonferenz, Lehrmittel Novemberkapitel 98
Mittwoch,	10. März	1999	Kapitelspräsidentenkonferenz 1999
Mittwoch,	7. April	1999	Versammlung der Prosynode 1999
Montag,	28. Juni	1999	Synodalversammlung 1999»

Der Entscheid des Erziehungsrats zur Begutachtung der Lehrmittel «Non-Stop English 1, 2A, 2B», «On y va!» Ausgabe C: «les cliques» und «les claques» sowie «Treffpunkt Sprache 4–6» wird ebenfalls schriftlich abgegeben.

Für 1999 sind dem Synodalvorstand noch keine Begutachtungsgeschäfte bekannt.

Eine Kapitelspräsidentin gibt bekannt, dass Rita Stierli ihre Ämter als Kapitelspräsidentin und Koordinatorin aufgeben. Am vergangenen Mittwoch wurde Benedict Ranzenhofer ins Amt des Koordinators gewählt. Dieser gibt eine Liste von Beschlüssen in Zirkulation und bittet um deren Zustimmung. Dabei wird auch eine Entschädigung des Kapitelskoordinators für die Organisation von freiwilligen Zusammenkünften vorgesehen.

4. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates

Da keine Vertretung des Erziehungsrates anwesend ist, entfällt dieses Traktandum.

5. Intensivfortbildung: Information über das neue Konzept

Marco Rüegg, Pestalozzianum, stellt das geänderte Konzept vor.

Er dankt einleitend für die Gelegenheit, die Lehrerschaft als Betroffene über die beschlossene Konzeptänderung in Kenntnis zu setzen. Die für die nächsten Kurse angemeldeten Lehrkräfte, die Hausvorsteherinnen und Hausvorstände sowie die Schulpräsidien sind bereits schriftlich informiert worden.

5.1 Personelles

Während vieler Jahre wurden die Kurse von einer Leiterin und drei jeweils für drei Jahre beurlaubten Lehrkräften geführt. Dazu kam eine Sekretariatsperson mit einer 100%-Stelle. Die Lehrpersonen wurden in letzter Zeit nicht mehr ersetzt, so dass als einziger beurlaubter Kollege noch Peter Aisslinger verbleibt. Neue Kursleiterin ist Frau Antoinette Jakob. Ihr zur Seite gestellt ist Marco Rüegg als ehemaliger Reallehrer mit einem 50%-Anteil. Was beim Rücktritt von Peter Aisslinger auf Beginn des nächsten Schuljahres geschehen soll, ist noch nicht bestimmt, sicher wird aber in irgendeiner Form an einer Mitwirkung der Lehrerschaft festgehalten.

5.2 Wie es zur Konzeptüberarbeitung kam

Die Möglichkeit, die Intensivfortbildung in Form einer Projektarbeit zu absolvieren, besteht nach wie vor unverändert. Die Ausführungen betreffen also nur die Teilnehmenden, die den ganzen Kurs mit allen angebotenen Teilen absolvieren.

Die ersten Kurse gehen auf das Jahr 1982 zurück. Damals waren alle Angebote stufenbezogen. 1990 wurde die Intensivfortbildung durch einen Erziehungsratsbeschluss institutionalisiert. Seit 1992 bestehen auch stufenübergreifende Kurse, die seit 1997 die alleinige Form der Intensivfortbildung bilden. Jährlich werden drei Kurse mit je 36 bis 40 Teilnehmenden durchgeführt. Als Ziele waren die Förderung an fachlichem und pädagogischem Wissen und Können, die Stärkung geistiger Fähigkeiten, die Persönlichkeitsentwicklung und -förderung sowie die Förderung beruflicher Schlüsselqualifikationen und einer mehrperspektivischen Berufsmotivation (Standortbestimmung) formuliert. Dem zuletzt genannten Ziel dient vor allem das Betriebspraktikum, das den Lehrkräften die Sicht aus einem ganz anderen Blickwinkel eröffnet. Dieses Praktikum wird ganz besonders geschätzt und vermittelt immer wieder überraschend positive Rückmeldungen über das oft beklagte Image der Lehrerschaft.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass die Persönlichkeit der Lehrperson im Zentrum steht und nicht der Unterricht.

Vom Reglement ist als Teilnahmevoraussetzung eine mindestens zehnjährige Berufspraxis vorgeschrieben. Da aber ein dauernder Nachfrageüberhang besteht und deshalb Wartezeiten bestehen, ist von einer etwa fünfzehnjährigen Praxis auszugehen.

5.3 *Merkmale des überarbeiteten Konzeptes*

Es handelt sich um eine kompakte Langzeitfortbildung von drei Monaten, während derer wenn irgend möglich keine schulischen oder anderen Verpflichtungen bestehen sollten. Der Lernprozess ist tiefgreifend und systematisch, das heisst, er ist gekennzeichnet durch eine längere und intensive Auseinandersetzung mit wenigen Lerngegenständen, die ein zusammenhängendes Gefüge von fachbezogenen Komponenten bilden. Den zuletzt genannten Grundsätzen wurde in letzter Zeit weniger intensiv nachgelebt. Das Angebot war durch den dauernden Wechsel der Kursleitung vielen Änderungen unterworfen, zudem wurden oft Anregungen von Teilnehmenden aufgenommen, was eine Verkürzung einzelner Angebote zur Folge hatte. Das führte auch zu einer gewissen Hektik, und die Intensivfortbildung entfernte sich von der ursprünglichen Idee.

Mit der Überarbeitung wurde versucht, vermehrt auf die ursprünglichen Postulate zurückzukommen, Hektik abzubauen, die Möglichkeit schaffen, im Laufe des Kurses auftauchende Bedürfnisse in Form einer rollenden Planung aufzunehmen. Die Angebote konzentrieren sich auf ein paar Schwerpunkte in folgenden fünf Kernbereichen:

- Persönlichkeitsentwicklung und -förderung (Möglichkeit einer beruflichen Standortbestimmung, Sport und Gesundheit, gemeinsame Kreativwoche).
- Schule als lernende Organisation. Damit möchte man Verständnis für die Zusammenhänge bei den laufenden Entwicklungen wecken.
- Mit dem Pädagogischen Forum im Rahmen von acht Tagen wird ein Gefäss geschaffen, mit dem vertieft auf entsprechende Bedürfnisse der Lehrkräfte eingegangen werden kann.
- Der Bereich Wissenschaft, Arbeitswelt und Kultur wurde am wenigsten verändert, aber etwas ausgedehnt.
- Beibehalten wurden die individuellen Studientage, damit sich die Kursteilnehmenden persönlich mit der Fülle der vermittelten Eindrücke auseinandersetzen können.

Das Eingehen auf die im Laufe des Kurses geäusserten Bedürfnisse stellt hohe Anforderungen an die Dozierenden. Diese werden zahlenmässig etwas reduziert und zu einem Kader zusammengefasst, das vermehrt zusammenarbeitet. Mehr gemeinsame Kursveranstaltungen gewährleisten einen intensiveren Austausch unter den Teilnehmenden. Lern- und Interventionsgruppen werden gebildet, die während der ganzen Kursdauer zusammenarbeiten und nach Möglichkeit auch nach dem Kurs weiterwirken sollten.

5.4 Die neue Kursstruktur

Der Block «Wissenschaft, Arbeitswelt und Kultur» umfasst sechs Tage und gibt die Möglichkeit, sich wahlweise mit Wirtschaft, Kunst oder Architektur zu beschäftigen. Dazu gehört auch das Berufspraktikum, das auf drei Wochen ausgedehnt wurde und einen Vorbereitungstag sowie eine ausführliche Nachbereitung enthält.

Ein zweiter Bereich widmet sich der *Persönlichkeitsentwicklung und -förderung*. Die persönliche Standortbestimmung während sechs Tagen geschieht in drei parallelen Gruppen. Dazu kommen Sport und Gesundheit mit einem breiten Angebot für den ganzen Kurs in einem Sportzentrum mit der Möglichkeit der individuellen Vertiefung.

Die gemeinsame *creative Woche* dient der Entfaltung der persönlichen Kreativität, losgelöst von unterrichtsbezogenen Überlegungen.

Das auf acht Tage ausgedehnte *Pädagogische Forum* erlaubt die Wahl von verschiedenen Zugängen: Vom Kind, von der Lehrperson oder von der Klasse her. Querverbindungen werden geschaffen durch gemeinsame Vorträge, die unter den entsprechenden Aspekten betrachtet werden können.

Ein Tag in jeder Woche ist dem Thema «*Schule als lernende Organisation*» gewidmet.

Für die *Studenttage* besteht zwar kein festes Angebot, aber sie beinhalten die Möglichkeit, gewisse Anregungen aus den übrigen Bereichen aufzunehmen.

Eingerahmt wird der ganze Kurs nach wie vor durch drei *Einführungstage*, während denen man sich kennenlernt und eine Kursvereinbarung bezüglich gemeinsamer und individueller Ziele abschliesst, sowie dem dreitägigen *Kursabschluss*. Die vereinbarten Ziele werden periodisch überprüft, neuerdings auch sechs Monate nach Abschluss des Kurses.

Wie bereits erwähnt, wurden die angemeldeten Lehrkräfte über das neue Konzept informiert, da sie ja ursprünglich von andern Vorstellungen ausgegangen sind. Die Rückmeldungen – auch im bereits laufenden Kurs – sind durchaus positiv. Für die Kursleitung gestaltet sich die Arbeit anstrengender, da sie vermehrt auf spontane Wünsche und Anregungen eingehen muss. Sie ist aber überzeugt, auf gutem Wege zu sein.

Auf eine Frage aus der Versammlung erklärt der Referent, dass für die Reallehrkräfte, die bereits einen früheren, sechswöchigen Kurs besucht haben, keine grosse Chance besteht, bevorzugt in einen neuen, längeren Kurs aufgenommen zu werden, da die Nachfrage nach wie vor wesentlich grösser ist als das Angebot. Die Wartezeiten hängen von der Anzahl geleisteter Dienstjahre ab.

Der Präsident bedankt sich herzlich für die Ausführungen und das grosszügige Angebot für die Lehrkräfte der Volksschule.

6. Präsenz und Vernetzung der Schulkapitel über das Internet

Der Präsident stellt Kurtheiri Kubli, Primarlehrer, vor, der sich als designierter Kapitelspräsident aus eigener Initiative gemeldet hat, um seine Ideen über die Vernetzung der Schulkapitel und der Synode zu präsentieren.

Der Referent betont, dass er sich erst seit ein paar Monaten mit dem Internet sehr intensiv beschäftigt und sich als Gefangener des Netzes fühlt, was ihm eine eher einseitige Perspektive verschafft.

Noch hat sich kein Kapitelsvorstand mit dem Gedanken befasst, ans Netz zu gehen, aber die Schule wird sich dem Medium kaum mehr verschliessen können, und es ist davon auszugehen, dass in naher Zukunft in jedem Schulhaus mindestens ein PC mit Internetzugang zur Verfügung steht. Bereits heute kann das Netz nicht mehr von Bildung und Informationsbeschaffung getrennt werden.

Den Sinn einer Internetpräsenz der Synode sieht der Referent in einer vermehrten Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel zur Berichterstattung über Kapitelsversammlungen. Es könnten Einblicke in schulinterne Prozesse gewährt und Entscheidungsfindungen transparent gemacht werden. Damit würde den aktuellen Forderungen nach einer allgemeinen Öffnung und vermehrter Kundennähe im Sinne von NPM entsprochen. Kubli verspricht sich auch eine Festigung der Stellung der amtlichen Lehrerorganisation. Allerdings setzen die Interessen des Daten- und Persönlichkeitsschutzes gewisse Grenzen.

Aus der Versammlung werden Vorbehalte wegen mangelnder Ausbildung und vorläufig noch fehlender technischer Ausrüstungen in den Schulhäusern geltend gemacht. Während es als sinnvoll erscheint, jedes Schulkapitel mit einer e-Mail-Adresse zu versehen, besteht für sie kein Bedürfnis, eine eigene Homepage einzurichten. Hingegen würde eine entsprechende Präsenz der Synode durchaus begrüsst.

Von Seiten des Synodalvorstands wird der Sinn eher in Frage gestellt. Nach seiner Meinung wird der Nutzen des Internets für die Schule aus einer gewissen Faszination heraus allgemein überschätzt. Da das Einrichten und das laufende Aktualisieren einer Homepage mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden ist, müsste die Kosten-Nutzen-Frage sorgfältig geprüft werden.

Gemäss einer Konsultativabstimmung, wünscht eine deutliche Mehrheit der Kapitelspräsidien, dass das Geschäft in irgend einer Form weiterverfolgt wird. Der Synodalvorstand soll in Zusammenarbeit mit dem Referenten verschiedene Vorschläge ausarbeiten und bei der Erziehungsdirektion die Möglichkeiten einer technischen und personellen Unterstützung abklären. Bei nächster Gelegenheit wird er den Kapitelspräsidien entsprechende Ideen vorstellen. Als Minimallösung könnte er sich zum Beispiel eine Homepage mit den wichtigsten Adressen vorstellen, eventuell ergänzt durch die Publikation von Protokollen.

Der Präsident dankt dem Referenten herzlich für die geleistete Vorarbeit und gibt der Vorfreude auf die Zusammenarbeit mit ihm nach dessen Wahl zum Kapitelspräsidenten zum Ausdruck. Abschliessend bittet er um ein gewisses Verständnis dafür, wenn der ohnehin stark belastete Synodalvorstand das Geschäft nicht vordringlich behandelt.

Der Referent lässt eine Liste zirkulieren, auf der sich an der Zustellung ergänzender Unterlagen Interessierte eintragen können.

In der Pause versorgen freundliche Schülerinnen und Schüler der Klasse von Helmut W. Diggelmann die Teilnehmenden mit Kaffee, Mineralwasser und Gebäck, wofür ihnen herzlich gedankt wird.

7. Tätigkeiten der Schulkapitel im Jahre 1997, u.a. zu empfehlende Veranstaltungen für Folgejahre

Der Präsident verweist auf die vom Vizepräsidenten verteilte Zusammenstellung.

Eine sehr empfehlenswerte Veranstaltung konnte infolge eines Versehens nicht auf die Liste aufgenommen werden: Alt Nationalrat Herbert Mäder, «Mein Leben als Bergsteiger».

Der Vizepräsident präsentiert den Rechnungsabschluss der Synodalkasse und bittet um die Einzahlung des Jahresbeitrages in der Grössenordnung von einem Franken pro Kapitularin bzw. Kapitular.

8. Ausblick auf die Geschäfte der Jahre 1998 und 1999

An erster Stelle steht die Begutachtung des Lehrplans im Juni, daneben sind einige Ersatzwahlen in Kapitelsvorstände durchzuführen.

Für die Septemberversammlung sind von der Synode voraussichtlich keine Geschäfte zu erwarten.

Im November werden folgende Lehrmittel begutachtet: «Fast alle meine Wörter», «Die Wörterkiste», «Physik» für Real- und Oberschule und «Physik für die Sekundarstufe I». Da es sich mit einer Ausnahme um Kurzbegutachtungen handelt, sollte genügend Zeit für ein Weiterbildungsangebot zur Verfügung stehen.

Für das nächste Jahr ist noch wenig bekannt. Der Synodalvorstand führt zur Zeit Gespräche mit dem Lehrmittelsekretariat, um abzuklären, was an Lehrmittelbegutachtungen in nächster Zeit zu erwarten ist.

Von einem Kapitelspräsidenten wird gefragt, ob es sinnvoll sei, bei Thesenpapieren anzugeben, welche Lehrerorganisationen bestimmte Thesen unterstützen oder ablehnen. Von anderer Seite wird diese Information im Interesse einer grösseren Transparenz sehr begrüsst. Der Synodalvorstand, der letztlich die Thesen zu verantworten hat, möchte sich in dieser Frage nicht festlegen und von Fall zu Fall entscheiden.

Für Verfahrensfragen bei der Lehrplanbegutachtung verweist der Präsident auf die Referentenkonferenz.

9. Preisaufgaben der Schulsynode

Für die Preisaufgaben liegen drei Vorschläge vor. Der Synodalvorstand beantragt, diese einzureichen, schlägt aber geänderte Formulierungen vor.

Die redaktionellen Änderungen werden akzeptiert, und die Versammlung beschliesst einstimmig, alle drei Vorschläge einzureichen.

10. Anträge an die Prosynode

Es liegen keine Anträge vor. Die bisherigen Postulate werden mit einer Ausnahme zur Aufrechterhaltung unterbreitet. Der Synodalvorstand stellt der Prosynode den Antrag, das Postulat «Verwirklichung unbestrittener Reformelemente an der Oberstufe der Volksschule» als erfüllt abzuschreiben.

Der Präsident erinnert an den Termin zur Einreichung von Anträgen: 28. März 1998.

11. Allfälliges

Vikare sind verpflichtet, Kapitelsversammlungen am Samstag auch dann zu besuchen, wenn sie an einer Gemeinde mit Fünftageweche unterrichten, sofern die Abordnung über das Datum des Kapitels hinausgeht. Im andern Fall endet die Abordnung am Freitag.

Ein Kapitelspräsident gibt seinem Befremden über das Fernbleiben einer Vertretung des Erziehungsrates Ausdruck. Wie erst nach der Versammlung zu erfahren war, vermochte Erziehungsrat Hans Peter Fehr den Ort infolge einer Autopanone nicht rechtzeitig zu erreichen. Er bedauert dies sehr und hat sich im nachhinein entschuldigt.

Einmal mehr wird die Informationspolitik der Erziehungsdirektion angesprochen. Ein Kapitelspräsident schätzt es nicht, wenn er wesentliche Beschlüsse, von denen er direkt betroffen ist, aus der Zeitung erfahren muss. Der Synodalpräsident ergänzt, dass es dem Vorstand ähnlich ergangen ist und er nach einer schriftlichen Intervention in der jüngsten Vergangenheit ein verstärktes Bemühen um frühzeitige Information konstatiert. Er bittet auch um Verständnis für einen allgemein kurzfristigeren Ablauf der Geschäfte, auf den wir uns wohl einzustellen haben.

Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 17.10 Uhr mit dem Dank an den Vizepräsidenten für die Gastfreundschaft und die Mithilfe seiner Schülerinnen und Schüler.

Schönenberg, 28. März 1998

Der Präsident der Schulsynode:
Markus Bürgi

Der Aktuar:
Karl Eggmann

HIV und Aids: Daten zur Epidemie Schweiz und Welt, 1997

Schweiz:

- 1997 haben sich in der Schweiz etwa **730** Personen (1996: etwa 900) **neu mit HIV infiziert** (190 homo- oder bisexuelle Männer, 106 drogeninjizierende Personen, 380 Heterosexuelle, 56 andere). Davon sind etwa 220 im Kanton Zürich wohnhaft.
- Die Anzahl HIV-infizierter, heute in der Schweiz lebender Personen wird auf etwa **20 000** geschätzt.
- Erstmals hat der Anteil der Ansteckung durch heterosexuelle Übertragung die 50%-Marke überschritten. Dies bedeutet, dass **mehr als die Hälfte** der neuen Infektionen bei **heterosexuellen Kontakten** erfolgte.
- 1997 erkrankten 570 Personen in der Schweiz an Aids. Im Kanton Zürich leben heute etwa 300 aidsranke Menschen. Die Anzahl neu an Aids erkrankter Personen ist rückläufig (seit 1995 12% pro Jahr).

Welt:

- Die Anzahl **HIV-infizierter** Personen wird weltweit auf **22 Millionen** geschätzt (1996). Im Jahr 2000 wird diese Zahl auf 30 bis 40 Millionen ansteigen. **Täglich infizieren** sich etwa **8000 Personen neu mit HIV**. Jeden Tag werden etwa 1000 HIV-positive Kinder geboren.
- Die Anzahl der weltweit an **Aids** erkrankten Personen wird auf **8,4 Millionen** geschätzt (1996). Davon leben 77% in Afrika, 13% in Amerika (Nord und Süd), 7% in Asien, 3% in Europa.
- Beispiel Afrika:
Im südlichen Afrika ist Aids die häufigste Todesursache in der Altersklasse der 15- bis 50jährigen. Im Jahr 2000 werden im südlichen Afrika 3,2 Millionen Waisenkinder leben (Gesamtbevölkerung 115 Millionen).

Adressen:

Für Fragen und Unterstützung zu HIV und Aids im Unterricht:

Ruth Genner, Fachstelle Lebens- und Sozialkunde am Pestalozzianum, Telefon 01/368 45 54.
Irène Renz, Fachstelle für Aidsfragen, Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, Obstgartenstrasse 21, 8090 Zürich, Telefon 01/259 21 92

Für Fragen zu Einschulung und Schulproblemen:

Pierre Derron, Sektor Sonderschulen der Erziehungsdirektion, Telefon 01/259 40 82

Für Informationen und Beratung zu HIV und Aids:

Zürcher Aids-Hilfe, Telefon 01/461 15 16
Aids-Infostelle Winterthur, Telefon 052/212 81 41

Wenn Sie Interesse an regelmässiger Information haben, melden Sie sich bei der Fachstelle für Aidsfragen, Obstgartenstrasse 21, 8090 Zürich, Telefon 01/259 21 92. Sie werden dann per Briefversand etwa 4mal pro Jahr neue Informationsmaterialien erhalten.

Kulturelle Veranstaltungen

Sind Sie neugierig, wie Brit-Pop aus Bauma, Grunge aus dem Säuliamt oder Trip Hop aus Opfikon klingt? An mehreren Band it-Festivals 1998 sind Kostproben junger Zürcher Musik zu hören. – Das junge.theater.zürich zeigt als Schweizer Erstaufführung «Rose und Regen – Schwert und Wunde», eine Bearbeitung von Shakespeares «Sommernachtstraum» in zeitgemässer Form und Inszenierung. – In «Du bist ein Indianer, Hannes!» spielen und erzählen drei Frauen die Geschichte von Hannes und dem unsichtbaren Indianer, ein Stück, das Mut machen und zur Stärkung des Selbstbewusstseins beitragen soll. Wir laden Sie herzlich ein!

«Band it 98» – 10. Schulbandfestival des Kantons Zürich

Vor 10 Jahren entstand die Idee, Konzerte für junge Bands auf die Beine zu stellen. Seither ist die Nachfrage stetig gestiegen: rund 100 Nachwuchsbands wollen dieses Jahr ihr musikalisches Können unter Beweis stellen und Fans, Bekannte und Verwandte mit ihren Konzerten begeistern.

Festivals Kategorie 1 (12- bis 16jährige):

Sa 16. Mai 98 Zürich, GZ Buchegg
Sa 6. Juni 98 Niederweningen, Schulhaus Schmitenwies
Fr 12. Juni 98 Wädenswil, Jugendhaus Sust
Sa 13. Juni 98 Dietlikon, Fadachersaal
Sa 20. Juni 98 Zürich, Dynamo

Festivals Kategorie 2 (16- bis 20jährige):

Fr 12. Juni 98 Zürich, ACM, Waldmannstrasse 12
Sa 13. Juni 98 Zürich, ACM, Waldmannstrasse 12
Fr 19. Juni 98 Zürich, ACM, Waldmannstrasse 12
Sa 20. Juni 98 Zürich, ACM, Waldmannstrasse 12
Sa 27. Juni 98 Zürich, ACM, Waldmannstrasse 12

Die Konzerte beginnen jeweils um 19.00 Uhr und sind kostenlos.

Das Festival «Band it 98» gipfelt in einem grossen **Abschlussfest am 11. Juli 98**. Das Open air auf dem Platzspitz bietet sieben von der Jury ausgewählten Bands einen Auftritt vor breitem Publikum, bringt die Zürcher Gruppe «Crank» auf die Bühne und lädt einen internationalen Topact ein.

Spiegeltheater Zürich: «Du bist ein Indianer, Hannes!»

Nach Janosch. Regie: Henrique Köng. Bühne: Marco Schalbetter. Kostüme: Barbara Mens. Gesang: Marianne Racine. Es spielen: Catharina Joss, Cory Looser, Maria Skarlatos-Müller.

So oder ähnlich hat die Situation jeder schon einmal erlebt: Die Lehrer sind ungerecht, die Noten dementsprechend schlecht, die Mitschüler alles andere als hilfsbereit, und obendrein erwartet einen in der grossen Pause auch noch ein selbsternannter Pausenplatzhero ... Genau so ergeht es Hannes Strohkopp.

Zum Glück gibt es Onkel Jonas, der im Urwald von Mexiko wohnt und Hannes mit einem geheimnisvollen Trick den Indianer Joao an die Seite zaubert. Joao, unsichtbar für die andern, unterstützt Hannes in der Schule und auf dem Nachhauseweg, lehrt ihn, auf seine Kräfte zu vertrauen, und entführt ihn auf Abenteuerreisen.

Und plötzlich ändert sich da das Verhalten von Hannes' Kollegen: Sie hacken nicht mehr auf ihm herum, interessieren sich für seine Indianerbücher, und sogar der Lehrer kommt aus dem Staunen nicht heraus. Hannes hat gelernt, sich mit seinen ihm ureigenen Kräften zu wehren, sich selber zu sein; er ist selber ein «Indianer» geworden.

Spielort: Kulturzentrum Rote Fabrik, Seestrasse 395, Zürich-Wollishofen
Daten: Donnerstag, 14. Mai, 10.15 Uhr (vorzugsweise 2./3. Sj.) und 14.15 Uhr (vorzugsweise 4./5. Sj.)
Eignung: 2. bis 5. Schuljahr
Dauer: 60 Minuten
Schulpreis: Fr. 10.–

junges.theater.zürich: «Rose und Regen – Schwert und Wunde» Ein Sommernachtstraum

Von William Shakespeare. Deutsch von Erich Fried. Bearbeitung durch Beat Fäh. Inszenierung: Marcelo Diaz. Ausstattung: Mathias Wendel. Musikalische Leitung: Martin Gantenbein. Es spielen: Silvio Cah, Gina Durler, Fabio Eiselin, Fabian Krüger, Annette Wunsch.

Lysander will Hermia, Hermia will Lysander. Doch den will der Vater nicht. Er will für seine Tochter Demetrius. Den aber will Helena, von ganzem Herzen. Aber Demetrius will sie ganz und gar nicht. Er will, was der Vater will – seine Hochzeit mit Hermia. Verpuckt nochmal!

Das Paar Hermia und Lysander widersetzt sich durch seine Liebe der gesellschaftlichen Konvention, dem Recht des Vaters, ja sogar dem Gesetz. Sie verlassen die Ordnung des Hofes und flüchten in den Wald, den Ort der Träume und Sehnsüchte, der Irrungen und Ausnahmezustände. Auch Helena und Demetrius, die unerfüllt Liebenden, finden sich im Wald wieder, sehen sich mit andern Augen.

Gespielt wird Shakespeares Klassiker in Beat Fähs Bearbeitung. Ihm ist es gelungen, den «Sommernachtstraum» auf eine unterhaltende und dennoch vielschichtige Auseinandersetzung über die erste Liebe zu konzentrieren. Er verwendet den Originaltext in der Übersetzung von Erich Fried und verbindet somit die Aktualität des Stoffes für Jugendliche mit der gebundenen Sprache Shakespeares.

Spielort: Junges Theater Zürich, Gessnerallee 13
Daten: Di 19. Mai, Mi 20. Mai, Mo 25. Mai, Do 28. Mai, Fr 29. Mai, Fr 5. Juni,
Mo 15. Juni, Do 18. Juni, jeweils 10.15 Uhr
Do 28. Mai, Do 18. Juni, jeweils 20.00 Uhr
Eignung: Oberstufe, ab 7. Schuljahr, Berufs- und Kantonsschulen
Dauer: ca. 70 Minuten
Schulpreis: Fr. 10.–

Kartenreservation und Informationen:

Fachstelle schule&theater, 8035 Zürich, Telefon 01/368 26 10, Fax 01/368 26 11

Volksschule

Preisaufrage für das Schuljahr 1998/99

- I. Für die Volksschullehrerinnen und -lehrer an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich werden für das Schuljahr 1998/99 im Sinne von § 37 des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode folgende Preisaufragen gestellt:
 1. Möglichkeiten und Grenzen der Teamarbeit im Schulhaus
 2. Sinn und Nutzen des Interneteinsatzes in der Schule – Pädagogische Konsequenzen
 3. Bildung versus Ausbildung – greift die Effizienzdiskussion im Schulbereich zu kurz?
- II. Die Themen werden ohne wissenschaftlichen Apparat bearbeitet. Die Arbeiten sollen in der Regel 20 Seiten umfassen. Sie enthalten weder Name noch Wohnort der Verfasserin oder des Verfassers. Eine verschlossene Beilage, die mit einem Kennwort versehen ist, hat Name und Adresse der bzw. des Verfassenden zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 1999 der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, einzureichen.
- III. Der Erziehungsrat entscheidet darüber, ob Arbeiten, die einen Preis erhalten, im Schulblatt des Kantons Zürich veröffentlicht werden. Die Beurteilung durch den Erziehungsrat ist endgültig.

Die Erziehungsdirektion

Fortbildung für heilpädagogische Fachlehrerinnen und Fachlehrer (Legasthenie- und Dyskalkulietherapeutinnen und -therapeuten)

Zielpersonen

Die Fortbildung richtet sich an alle Lehrkräfte, die als Heilpädagogische Fachlehrerinnen und Fachlehrer arbeiten (siehe Schulblatt 7/8 1995).

Aufnahmebedingungen

- Fähigkeitszeugnis als Primarlehrkraft
- kantonale Zulassung als Legasthenie- und/oder Dyskalkulietherapeutin, -therapeut
- Anstellung als Heilpädagogische Fachlehrerin oder Fachlehrer im Umfang von mindestens 7 Wochenstunden, in begründeten Fällen weniger.

Über die Anerkennung weiterer Grundausbildungen entscheidet die Trägerschaft.

Fortbildungspflicht

Diese Fortbildung ist obligatorisch. Heilpädagogische Fachlehrkräfte, die dieselbe nicht besuchen, verlieren Ende Schuljahr 2000/2001 die Berechtigung, im Kanton Zürich Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Entwicklungsstörungen zu behandeln und in diesem Bereich tätig zu sein. Damit entfällt auch die IV-Berechtigung.

Von dieser Regelung ausgenommen sind Fachpersonen, die im Jahre 1999 das 59. Altersjahr vollendet haben.

Ausweis und Arbeitsbefähigung

Der Besuch der Fortbildung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit einem Ausweis der Trägerschaft bestätigt.

Der Ausweis befähigt die Absolventinnen und Absolventen dieser Fortbildung für die Behandlung von Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Entwicklungsstörungen im schriftsprachlichen und mathematischen Bereich.

Alle Absolventinnen und Absolventen dieser Fortbildung erhalten auf Antrag die kantonale Zulassung als heilpädagogische Fachlehrkraft. Für alle, die vor dieser Fortbildung eine Grundausbildung in Legasthenie nachweisen können, bleibt die IV-Anerkennung bestehen oder wird neu erteilt. Dyskalkulietherapien werden weiterhin von der IV nicht anerkannt.

Der Ausweis gilt nicht als Diplom für Sonderklassen- und Sonderschullehrkräfte oder Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.

Trägerschaft

Die Erziehungsdirektion und der Verband der Heilpädagogischen Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Kanton Zürich bilden die Trägerschaft der Fortbildung.

Kurskommission

Die Kurskommission ist verantwortlich für die inhaltlichen, finanziellen und administrativen Voraussetzungen sowie die entsprechende Durchführung des Fortbildungsangebots.

Kursleitung

Margrit Birchmeier-Allemand, 8617 Mönchaltorf, Schulische Heilpädagogin und Beraterin/Supervisorin BSO.

Kursorganisation

Studententage/Studienwochen

- Vorbereitungsnachmittag 3 Stunden
- 1. Block 3 Tage 18 Stunden
- 2. Block 5 Tage 30 Stunden
- 3. Block 3 Tage 18 Stunden

Praxisberatung

- 4 Einzeltage zu je 6 Stunden (24 Stunden)

Individuelle Fortbildung

- 40 Stunden gemäss den Fortbildungsvoraussetzungen der einzelnen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer.

Zeitplan von Kurs 11 bis 12

Kursblock	Kurs Nr. 11	Kurs Nr. 12	Zeit
Vorbereitungsnachmittag	1. Sept. 1999 Pestalozzianum Zürich	22. Sept. 1999 Pestalozzianum Zürich	Mi, 14–17 Uhr
Block 1	15.–17. Nov. 1999 Pestalozzianum Zürich	29. Nov.–1. Dez. 1999 Pestalozzianum Zürich	Mo–Mi, 09–17 Uhr
Block 2 (Ferien)	21.–25. Feb. 2000 Pestalozzianum Zürich	21.–25. Feb. 2000 Pestalozzianum Zürich	Mo–Fr, 09–17 Uhr
Block 3	15.–17. Mai 2000 Pestalozzianum Zürich	29.–31. Mai 2000 Pestalozzianum Zürich	Mo–Mi, 09–17 Uhr
Praxisberatung	Die Daten der Praxisberatung werden am Vorbereitungsnachmittag bekanntgegeben.		

Kursinhalt

Am Vorbereitungsnachmittag stellt die Kursleiterin das Konzept vor. In Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird das definitive Kursprogramm festgelegt und später zugeschickt.

Es orientiert sich an folgenden Inhalten:

- Schule als Organisationseinheit, Schulkultur
- Pädagogische Grundfragen
- Allgemeine Aspekte der Heilpädagogik
- Aspekte der Entwicklungspsychologie
- Allgemeine Grundlagen der Förderdiagnostik mit anschliessender praxisbezogener Arbeit
- Neuro- und Wahrnehmungspsychologie
- Neue theoretische Ansätze zu Lern- und Entwicklungsstörungen
- Neueste Erkenntnisse im mathematischen und schriftsprachlichen Bereich

Kurskosten

- Die Einschreibgebühr beträgt Fr. 450.–.
- Den Teilnehmenden werden vom Kanton keine Spesen für Reisen vom Wohn- zum Kursort sowie für auswärtige Verpflegung vergütet.
- Vom Kanton werden keine Lohnausgleichszahlungen geleistet.
- Allfällige Stellvertretungskosten werden vom Kanton nicht übernommen.
- Die Stellvertretung (Kosten, Gewährleistung) wird von den Kursteilnehmenden in Absprache mit dem Arbeitgeber geregelt.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulgemeinden, die Kosten für die Einschreibgebühr und/oder diejenigen für die ausfallenden Stunden zu übernehmen.

Wichtiger Hinweis

Dies ist die letzte Möglichkeit, sich für die obligatorische Fortbildung anzumelden. Die Kurse 11 und 12 bilden aller Voraussicht nach den Abschluss der Fortbildung.

Anmeldung und Auskunft

Pestalozzianum Zürich, Abteilung Fort- und Weiterbildung
FB für Heilpädagogische Fachlehrerinnen und -lehrer
Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf 1

Auskünfte und **Anmeldeformulare** erhalten Sie bei Frau Regina Meister, Telefon 01/801 13 31, Fax 01/801 13 19.

Anmeldung **bis 1. September 1998**

Volksschule; Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK); Anerkennung des Albanischen Lehrer- und Elternverbandes «Naim Frashëri» in Zürich als Trägerschaft (albanische Kurse HSK)

A. Ausgangslage

Im Namen des Vereins «Naim Frashëri» (Albanischer Lehrer- und Elternverband) stellt Herr Nexhat Maloku mit Schreiben vom 16. Juni 1997 ein Gesuch um erneute Anerkennung als Trägerschaft der albanischen Kurse HSK. Die provisorische Anerkennung erfolgte mit Erziehungsratsbeschluss vom 4. April 1995.

Im Schuljahr 1997/98 führte «Naim Frashëri» im Kanton Zürich 61 Kurse mit gesamthaft 846 Schülerinnen und Schülern, die von sechzehn Lehrpersonen unterrichtet werden. Es werden auch Aktivitäten für das Kindergartenalter angeboten.

B. Erwägungen

Grundlage für die Anerkennung ist das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)», erlassen vom Erziehungsrat am 11. Juni 1992. Im § 2 ist festgehalten, dass der Erziehungsrat andere Träger als die Konsulate und Botschaften der Herkunftsländer fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler auf Gesuch anerkennen kann.

Der Erziehungsrat anerkennt grundsätzlich das Recht der fremd- oder zweisprachigen Kinder, ihre Muttersprache weiterzupflegen, und hält die Kurse HSK für einen wichtigen Beitrag zu einer ganzheitlichen Erziehung dieser Kinder.

Der Erziehungsrat hat am 28. Januar 1997 Kriterien aufgestellt, die erfüllt sein müssen, damit er einen Kursträger anerkennt. Die Erziehungsdirektion hat das Gesuch aufgrund der eingereichten Unterlagen geprüft. Nach Nachfragen der Erziehungsdirektion hat der Verein «Naim Frashëri» am 2. März 1998 die Unterlagen ergänzt. Das Gesuch erfüllt die Kriterien:

- Der Lehrplan von «Naim Frashëri» legt folgende Lerninhalte fest: Unterricht in albanischer Sprache und Kultur, Geschichte, Geographie, bildender Kunst und Musik (ein Lehrplan ist bei den Akten). Der Verein bezeugt, dass der Unterricht politisch neutral und auf eine Erziehung zur Toleranz ausgerichtet ist.
- Der Verein kann seit 1991 Erfahrungen in der Durchführung von Kursen HSK nachweisen. Seit der provisorischen Anerkennung durch den Erziehungsrat 1995 besuchen jedes Jahr mehr Schülerinnen und Schüler die albanischen Kurse.
- Die Lehrpersonen verfügen über eine geeignete Ausbildung und/oder über Lehrerfahrung. Sie nehmen regelmässig an Weiterbildungsveranstaltungen teil. Ein Schulbesuch bestätigte eine gute pädagogische Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer.
- Der Verein scheint gut in der albanischsprachigen Bevölkerung des Kantons Zürich verankert zu sein. Er ist politisch und konfessionell neutral. Er ist offen für Kinder aus allen albanischsprachigen Gebieten.
- Der Verein ist nicht gewinnorientiert. Die Kosten werden vor allem durch die Kursgelder getragen, die die Eltern bezahlen.
- Mit Herrn Nexhat Maloku ist ein verantwortlicher Koordinator für den Kanton Zürich bezeichnet. Der Koordinator und der Verein haben sich gegenüber der Erziehungsdirektion kooperativ gezeigt und den Kontakt und den Austausch mit der Volksschule gesucht.
- Der Verein ist weiterhin bereit, sich in den durch das Reglement geregelten Punkten der Aufsicht der Schulpflegen und der Erziehungsdirektion zu unterziehen.

Aufgrund der obigen Erwägungen soll der Verband «Naim Frashëri» als Träger der Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur für albanischsprachige Kinder für die Schuljahre 1997/98–1999/2000 anerkannt werden. Mit der Anerkennung erhält die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Der Albanische Lehrer- und Elternverband «Naim Frashëri» wird, gestützt auf das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» vom 11. Juni 1992, als Trägerschaft der Kurse in albanischer Sprache und Kultur anerkannt. Die Anerkennung ist auf drei Jahre befristet (Schuljahre 1997/98–1999/2000).
- II. Mit der Anerkennung gelten für die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind.

Die Erziehungsdirektion

Innovative Projekte und Massnahmen in Schulen mit grosser sprachlicher und sozialer Vielfalt

Kommen in Ihrem Schulhaus 20% und mehr Kinder aus eingewanderten Familien? Der Schulalltag hat sich dann sicher verändert, und vielleicht haben Sie ihn mit neuen Ideen anders gestaltet.

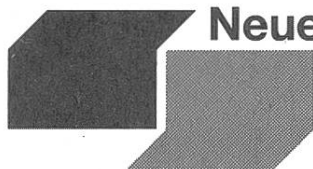
In vielen Schulen haben die Verantwortlichen (Lehrpersonen, Behörden oder Eltern) kleinere und grössere Projekte entwickelt, um den Lernerfolg aller Kinder und das Schulklima zu verbessern.

Die Projektgruppe «Qualität in multikulturellen Schulen» möchte eine Sammlung solcher Innovationen zusammenstellen und sie in schriftlicher Form wiederum Schulen, die ebenfalls nach besseren Lösungen suchen, zur Verfügung stellen.

Gerne schicken wir Ihnen den Fragebogen oder Informationsunterlagen zum Projekt «Qualität in multikulturellen Schulen».

lic. phil. Dora Luginbühl, Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich, Hirschengraben 48, 8001 Zürich. Fax: 01/634 49 41 / E-Mail: luginb@isp.unizh.ch.

Die Erziehungsdirektion



Neuerscheinungen aus dem Lehrmittelverlag

- Purzelwurzeln – Materialien, 124 Seiten, A4, Ringbuch, Bestell-Nr. 8000.04, Schulpreis Fr. 45.–
- Mathematik 5 (Schülerbuch), 184 Seiten, Bestell-Nr. 14500.00, Schulpreis Fr. 15.–
- Mathematik 5 (Lösungen), 60 Seiten, A5, Bestell-Nr. 14560.04, Schulpreis Fr. 7.50
- Die Schweiz und ihre Geschichte, 384 Seiten, A4, gebunden, Bestell-Nr. 92300.00, Schulpreis Fr. 35.–
- Lumina und Pangolin im Land der Krokodile inkl. CD und pädagogischer Leitfaden, 48 + 12 Seiten, A4, Bestell-Nr. 3820.00, Schulpreis Fr. 32.–
- M&U: Grundlagen, 76 Seiten, A4, Bestell-Nr. 25900.04, Schulpreis Fr. 15.–
- M&U: Höhle, Fass und Wolkenkratzer, 72 Seiten, A4, Bestell-Nr. 25910.00, Schulpreis Fr. 13.50
- M&U: Höhle, Fass und Wolkenkratzer (Kommentar), 32 Seiten, A4, Bestell-Nr. 25910.04, Schulpreis Fr. 12.–
- M&U: Rosenstrasse, 168 Seiten, A4, Bestell-Nr. 25930.00, Fr. 17.50
- M&U: Rosenstrasse (Kommentar), 16 Seiten, A4, Bestell-Nr. 25930.04, Schulpreis Fr. 12.–
- M&U: Zeit-Geist, 40 Seiten, A4, Bestell-Nr. 25950.00, Schulpreis Fr. 9.50
- M&U: Zeit-Geist/Steinbruch, 96 Seiten, A4, Bestell-Nr. 25951.00, Schulpreis Fr. 14.50
- M&U: Zeit-Geist/Steinbruch (Kommentar), 52 Seiten, A4, Bestell-Nr. 25950.04, Schulpreis Fr. 12.–
- M&U: Zeit-Geist/Steinbruch, Bilderbogen, 14 Blätter, A4, Bestell-Nr. 25950.01, Schulpreis Fr. 5.–
- CD-ROM LinguaStudio Non-Stop English 1, Hybrid-Version, Bestell-Nr. 50170.10/50170.15, Schulpreis EL Fr. 60.–/SL Fr. 390.–
- Orizzonti Bussola grammaticale 1 + 2, ca. 72 Seiten, Bestell-Nr. 51350.01, Schulpreis Fr. 15.–
- Orizzonti 2, Libro, 208 Seiten, A4, Bestell-Nr. 51400.00, Schulpreis Fr. 27.–
- Orizzonti 2, Fai da te, 208 Seiten, A4, Bestell-Nr. 51400.01, Schulpreis Fr. 19.–
- Orizzonti 2, Guida per l'insegnante, ca. 136 Seiten, Ringbuch, Bestell-Nr. 51450.04, Schulpreis Fr. 45.–
- Orizzonti 2, 1 Kasette, Bestell-Nr. 51400.05, Schulpreis Fr. 15.–
- Orizzonti 2, 3 CD für Lehrkräfte, Bestell-Nr. 51400.09, Schulpreis Fr. 75.–
- Input – Informatik und Gesellschaft, Arbeitsbuch inkl. CD-ROM, ca. 192 Seiten, A4, Bestell-Nr. 77550.00, Schulpreis Fr. 39.50

- Odyssea, Handbuch, 176 Seiten, Bestell-Nr. 80400.04, Schulpreis Fr. 23.–
- Works 5.0 Heft 1 Windows, ca. 72 Seiten, A4, Bestell-Nr. 94655.00, Fr. 23.–
- 1 Begleitdiskette, Bestell-Nr. 94655.10/64655.15, Schulpreis EL Fr. 10.20/SL Fr. 76.50
- Works 5.0 Heft 2 Windows, ca. 64 Seiten, A4, Bestell-Nr. 94755.00, Fr. 23.–
- 1 Begleitdiskette, Bestell-Nr. 94755.10/94755.15, Schulpreis EL Fr. 10.20/SL Fr. 76.50

- CD-ROM Vögel im Siedlungsraum, Hybrid-Version, Bestell-Nr. 40300.18, Schulpreis Fr. 79.–

- Gemeindewappen, 20 Seiten, A5, Bestell-Nr. 81800.00, Schulpreis Fr. 1.50

- Sporterziehung 2, Handbuch, Bestell-Nr. 70120.04, Schulpreis Fr. 38.70
- Sporterziehung 4, Handbuch, Bestell-Nr. 70140.04, Schulpreis Fr. 38.70

Wir freuen uns, Ihnen unsere Neuerscheinungen an der Worlddidac vom 12.5.–15.5.1998 in Basel vorstellen zu können. Sie finden uns in Halle 321, Stand E11. Die untenstehenden Lehrmittelautoren und -autorinnen erteilen Ihnen an folgenden Tagen gerne kompetente Auskünfte:

Dienstag, 12. Mai 1998

Willy Heusser (Das isch Musig)
 Heinz Bättig (Mensch und Umwelt)
 Francesca Roncoroni (Orizzonti)

Mittwoch, 13. Mai 1998

Pit Wiher (Mensch und Umwelt)
 Franz Keller (Mathematik Oberstufe)
 Walter Bucher (Input – Informatik und Gesellschaft)

Donnerstag, 14. Mai 1998

Christine Le Pape Racine (Französischlehrmittel)
 Helen Blumer (Mathematik Primarschule)
 Willi Peter (Geometrie Realschule)

Freitag, 15. Mai 1998

Peter Moll (Biblische Geschichte)
 Dieter Isler (Sprachbuch Unterstufe)
 Martino Malinverni (Orizzonti)

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Telefon: 01 462 98 15 – Telefax: 01 462 99 61 – email: lmvzh@access.ch

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Schulort
<i>a) Primarschule</i>	
Bartoli Mara	Zürich-Letzi
Beerli Franz	Bubikon
Berger Ursula	Wildberg
Bischof Franziska	Zürich-Uto
Boiler Thomas	Zürich-Glattal
Bon David H.	Kilchberg
Bremi Tonia	Zürich-Zürichberg
Brütsch Christian	Erlenbach
Büel Jacqueline-Marion	Meilen
Buri Barbara	Wallisellen
Burtscher Maya	Hettlingen
Byland Anita	Zürich-Glattal
Dietier-Klaus Brigitte	Gossau
Dietrich Christina	Oberengstringen
Erb Heinrich	Zürich-Glattal
Ernst Katharina	Winterthur-Wülflingen
Frei-Sutter Monika	Wetzikon
Gerber Ursula	Hedingen
Graf Johanna	Zürich-Letzi
Guth Fabian	Zürich-Letzi
Haas Christa	Zürich-Uto
Hartmann Salome-Johanna	Bubikon
Hauser Regula	Bonstetten
Heldstab-Müller Franziska	Buchs
Heutschi Pia-Maria	Zürich-Glattal
Hirzel Patrick	Zürich-Uto
Hörler-Reichlin Alexa	Wädenswil
Hug-Keller Annemarie	Hagenbuch
Hungerbühler Christoph	Zürich-Glattal
Hürlimann Bettina	Gossau
Iser Roland	Oetwil-Geroldswil
Kämpf Adrian	Kloten
Kasper Maja	Zürich-Uto
Keller Bernhard	Kloten
Keller Judith	Kleinandelfingen
Kenneth Schleinkofer Marcel	Regensdorf
Kessler Franziska	Zürich-Letzi
Kloiber Barbara Monika	Gossau
Krebs-Trüb Monika	Dübendorf

Name, Vorname	Schulort
Künzler Gabriela	Unteringstringen
Leimbacher Simone	Dägerlen
Lindenmann Maya	Stallikon
Maag Barbara Rahel	Schlatt
Maag Hans-Ulrich	Zürich-Zürichberg
Mächler Dietiker Ursula	Zürich-Schwamendingen
Marguet Catharine	Uster
Messmer-Kuhn Andrea Anne	Bubikon
Müllener-Malina Jenna	Pfäffikon
Müller Martina	Lufingen
Müller-Ammann Margrit	Uster
Nait Nadja	Buchs
Neuhäuser Kaufmann Andrea	Uster
Oeler Winfried	Zürich-Glattal
Peter Hélène	Dachsen
Pfenninger Corinna	Dielsdorf
Pichler Bernadette	Oetwil-Geroldswil
Püntener Stefanie	Oberengstringen
Rickenbacher Susanne	Regensdorf
Rickenbach-Gubser Liliane	Illnau-Effretikon
Rigling-Untereiner Barbara	Zürich-Glattal
Sathiapal-Kuhn Hanna	Schlieren
Schacke Simone	Küsnacht
Schleinkofer-Ehrbar Rebekka	Mönchaltorf
Schnaars Pedraglio Claudia	Kilchberg
Schöb Edith	Männedorf
Schütz-Lorenz Berta	Wetzikon
Schuhmacher Nicole	Volketswil
Spruit Robert	Buchs
Staub Flurina	Zürich-Limmattal
Stocker Schwitter Madeleine	Gossau
Straumann Regula	Zürich-Waidberg
Theler Brigitte	Zürich-Limmattal
Ungricht Verena	Dietikon
von Arx-Mattli Cecile	Mönchaltorf
Waeber Monika	Hinwil
Wanzek Thomas	Bubikon
Wiesmann-Vögeli Eva	Zell
Wintsch-Linsi Renate	Illnau-Effretikon
Wissmann Cornel	Zürich-Uto
Wittwer Karin	Dietikon
Wurst-Walker Katharina	Zürich-Letzi
Zak-Rüegg Helga	Uster
<i>b) Realschule</i>	
Borsch Verena	Winterthur-Seen
Buchsacher Ursula	Kilchberg

Name, Vorname	Schulort
Heitz Ursula	Thalwil
Jud Paul	Winterthur-Stadt
Länger Urs Martin	Horgen
Meili Toni	Zürich-Glattal
Müller Eva	Zürich-Uto
Müller Rolf	Erlenbach
Nüesch Urs	Kilchberg
Siklossy Peter	Zürich-Letzi
Wagen Thomas	Adliswil
Weber-Hoffmann Ursula	Zürich-Schwamendingen
Wolfensberger Matthias	Zürich-Glattal
Zimmermann Alice	Kilchberg
<i>c) Sekundarschule</i>	
Brandt Peter	Dürnten
Held Theres	Oetwil am See
Herth-Sacher Cornelia	Grüningen
Noetzli Caspar	Eglisau
Spinas Franco	Langnau a.A.
Vassalli Philipp Martin	Urdorf

Schulsport

57. Kantonaler Zürcher OL 1998 in Winterthur-Oberseen

Der 57. Kantonale Zürcher Orientierungslauf wird am Sonntag, dem **27. September 1998**, in Winterthur-Oberseen und Umgebung ausgetragen.

Kategorien-Einteilung

Wir trennen bei den Herren-, Damen- und Sie+Er-Kategorien die regelmässigen und gelegentlichen OL-Läufer in zwei Startfelder auf. Für die verschiedenen Jugendgruppen (Pfadfinder/-innen, Blauring, Jungwacht, BESJ, Kadetten, CVJM usw.) wird eine separate Kategorie ausgeschrieben.

Hin- und Rückreise

Auch am diesjährigen Zürcher Orientierungslauf werden **Gratis-Billette** vom Wohnort nach Winterthur-Oberseen abgegeben (nur SBB-Linien und öffentliche Verkehrsmittel Zürcher Verkehrsverbund). Die Billette werden mit dem Programm zugestellt.

Auszeichnungen

Die Läufer der ersten drei Mannschaften jeder Kategorie erhalten ein **T-Shirt**. Alle Teilnehmer erhalten eine persönliche **Startnummer** mit dem Aufdruck «57. Zürcher Orientierungslauf 1998 – Winterthur-Oberseen», welche nach dem Lauf behalten werden kann.

Weitere Dienstleistungen

Für die **Verpflegung** (Bratwurst, Semmeli, Rivella) ist gesorgt. Der **Kinderhütendienst** beim Läuferzentrum nimmt Kleinkinder während dem Lauf in seine Obhut. Jeder Teilnehmer erhält nach dem Lauf eine Kategorien-**Rangliste**. Alle hier aufgezählten und noch weitere Dienstleistungen sind im **Startgeld** von Fr. 18.– oder Fr. 24.– oder Fr. 27.– pro Mannschaft inbegriffen.

Ausschreibung/Anmeldeformulare

Diese werden im August an alle Schulhäuser des Kantons Zürich verschickt.

Auskünfte

sind erhältlich beim Kantonalen Amt für Jugend+Sport, Thurgauerstrasse 56, in Zürich-Oerlikon, Telefon 01/306 76 96. Bürozeiten: 8.00–16.30 Uhr

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Kantonales Fussballturnier für 5. und 6. Klassen 1997/98

A Allgemeines

Der KZS organisiert diese Austragung des Kantonalen Fussballturniers für 5. und 6. Klassen in enger finanzieller und organisatorischer Zusammenarbeit mit dem Fussballverband Region Zürich (Juniorenkommission / Philips-Cup).

B Bestimmungen

Die Spiele finden auf Rasen statt. Die Spielfeldgrösse beträgt ca. 50 x 40 m (Fussballfeld quer!). Die Tore haben eine Grösse von 5 x 2 m.

SpielerInnenzahl: 5 Feldspieler (Knaben und Mädchen gemischt!) und 1 Torhüter, sowie maximal 4 AuswechselspielerInnen. Knaben und Mädchen pro Mannschaft in beliebiger Zahl.

C Qualifikation

Die Gemeindeschulsportchefs erküren ihre Gemeindemeister in der 5. und 6. Klasse. Sie melden diese Mannschaften den Bezirksschulsportchefs.

Die Bezirksschulsportchefs organisieren ein Ausscheidungsturnier. Die zwei besten Mannschaften der 5. und der 6. Klasse qualifizieren sich für das Kantonaltturnier.

Die Schulsportchefs der Städte Winterthur und Zürich melden je zwei Mannschaften direkt ans Kantonaltturnier.

D Termine

Mittwoch 20.5.98: Letzter Meldetermin der Gemeinden an den Bezirk.

Samstag 6.6.98: Letzter Meldetermin der Bezirke an den Organisator des Kantonaltturniers.

Mittwoch 24.6.98: Ganztägiges Kantonales Finalturnier auf der Sportanlage Hardau in Zürich

E Weitere Auskünfte sowie Leitung des Finalturniers

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule, Disziplinchef Hansfred Schönenberger, Eggberg 2, 8193 Eglisau, Telefon 01/867 43 55

Kantonaler Leichtathletiktag 1998

A. Grundsätzliches

Der Kantonale Leichtathletiktag ist ein selbständiger Wettkampf und gleichzeitig Qualifikationswettkampf für den Schweizerischen Schulsporttag 1999.

B. Mannschaften/Kategorien

Kat. A 1: 6 Knaben
Kat. A 2: 6 Mädchen
Kat. A 3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Die Mannschaften setzen sich aus Schülerinnen und Schülern von Schulsportkursen, Turnabteilungen oder Klassen zusammen.

Jede Mannschaft wählt ihr Wettkampfprogramm aus den beiden Programmen I und II.

C. Qualifikationswettkämpfe

Die Bezirke führen wie jedes Jahr selbständige Wettkämpfe durch. Die Gemeinden werden von den Bezirksschulsportchefs angeschrieben. Mannschaften aus Bezirken, in denen kein Wettkampf zustande kommt, melden sich bis Montag, 24. August 1998 (A-Post oder telefonisch), beim Disziplinchef LA.

D. Kantonaler Finalwettkampf

Datum: Mittwoch, 23. September 1998
Ort: Stadion Letzigrund, Zürich
Organisation: Albert Meier, Hofacher 199, 5425 Schneisingen
Disziplinchef: Albert Meier, Hofacher 199, 5425 Schneisingen
Telefon 056/241 21 14 oder 01/810 51 85 (Schule)
Meldetermin: Mittwoch, 9. September 1998 (A-Post), mittels Rangliste und Adressliste der Mannschaftsbetreuer an den Disziplinchef LA.
Der Finalwettkampf wird mit max. 30 Mannschaften durchgeführt.

E. Wettkampfprogramm

Programm I: 80 m, Hochsprung, Kugelstossen (Kn 4 kg, Mä 3 kg), 5 x 80 m-Staffel, 5 x 1000 m-Staffel

Programm II: 80 m, Weitsprung, Ballwurf 200 gr, 5 x 80 m-Staffel, 5 x 1000 m-Staffel

Wertung nach SLV-Wertung 1994. Gewertet werden die fünf besten Einzelergebnisse und die beiden Staffeln.

Mittel- und Fachhochschulen

Stadelhofen Zürich

Wahl von Sandra Boeschstein, Dipl. Zeichenlehrerin, geboren 28. September 1967, von Stein am Rhein SH, in Zürich, zur Hauptlehrerin für Zeichnen, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1998/99.

Hottingen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Hans-Jakob Furrer, Prorektor, geboren 13. Juli 1933, in Grüningen, Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht, wird infolge Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1998 in den Ruhestand versetzt.

Riesbach Zürich

Rücktritt. Gerhard Puttkammer, geboren 8. August 1933, in Zürich, Hauptlehrer für Musik, Chor und Orchester, wird infolge Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1998 in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Dr. Hans Ulrich Scheller, geboren 30. Juni 1938, in Stäfa, Hauptlehrer für Geschichte und Soziale Fragen, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1998/99 in den Ruhestand versetzt.

Freudenberg Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Ralph Müller, geboren 16. September 1937, in Thalwil, Hauptlehrer für Deutsch und Latein, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1999 in den Ruhestand versetzt.

Wiedikon Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Irene Mannheimer, geboren 4. April 1937, in Rüschlikon, Hauptlehrerin für Latein und Griechisch, wird entsprechend ihrem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1998/99 in den Ruhestand versetzt.

Rychenberg Winterthur

Professortitel. Ruth Forster-Stiefel, lic. phil. I, geboren 9. August 1946, Hauptlehrerin für Italienisch und Französisch, wird auf Beginn des Herbstsemesters 1998/99 der Titel einer Professorin verliehen.

Rücktritt. Prof. Dr. Peter Gölz, Dipl. Math. ETH, geboren 1. Juli 1935, in Winterthur, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1998/99 in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Dr. Alfred Suter, geboren 17. Dezember 1934, in Winterthur, Hauptlehrer für Deutsch und Latein, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1998 in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Oberland

Rücktritt. Prof. Dr. Hans van der Waerden, geboren 7. Dezember 1937, in Wetzikon, Hauptlehrer für Geschichte und Latein, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingsemesters 1998 in den Ruhestand versetzt.

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen des Kantons Zürich

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben im Wintersemester 1997/98 die Diplomprüfung für das höhere Lehramt Mittelschulen bestanden:

Name und Bürgerort	Fächer	
<i>Phil. Fakultät I</i>		
Amrein Esther, von Zürich	Deutsch	Kunstgeschichte
Bachofer Luzia, von Eiken AG	Französisch	Italienisch
Baumann Daniel, von Flawil SG	Geschichte	Deutsch
Besomi Ilaria, von Gerra Verzasca TI	Italienisch	Kunstgeschichte
Dada-Büchel Marianne, Dr., von Rüthi SG	Englisch	Französisch
Defuns Ursin, von Trun GR	Musik	Rätoromanisch
Fordschmid-Schmid Livius, von Luzern und Lindau ZH	Deutsch	Englisch
Fuchs Matthias Andreas, von Dürrenäsch AG	Geschichte	Deutsch
Henning Urs, von St. Gallen	Deutsch	Englisch
Honegger Monique, von Zürich und Hinwil ZH	Deutsch	Geschichte
Kindlimann Adrian, von Wald ZH	Geschichte	Spanisch
König Eva, von Bern	Englisch	Russisch
Moser-Durrer Edith, von Kerns OW und Niederglatt ZH	Englisch	Geschichte
Negele Philipp, von Wädenswil ZH	Geschichte	Englisch
Pablé Antal, von Unterägeri ZG	Englisch	Italienisch
Palm-Leblanc Pascale, von Frankreich	Französisch	Deutsch
Roth Michael, von den USA und Wuppenau TG	Englisch	Philosophie
Schreiner Isabel, von Adliswil ZH	Englisch	Deutsch
Skowronski Slawomir, von Winterthur	Französisch	Spanisch
Stauffacher Ulrich, von Matt GL	Geschichte	Deutsch
Teuschel Rosmarie, von Deutschland	Französisch	Englisch
Vincent Bignotti Karine, von Zürich	Französisch	Deutsch
Vogel Christa, von Zürich	Englisch	Turnen
Weidkuhn Christian, von Basel	Pädagogik	Turnen
Wettstein Philipp, von Zürich	Latein	Englisch
Wydler-Trolliet Nicole, von Henniez VD und Aarau	Französisch	Englisch
Zollinger Stefan, von Uetikon am See ZH	Deutsch	Kunstgeschichte
<i>Phil. Fakultät II</i>		
Bauert Martin R., Dr., von Zürich und Wetzikon ZH	Biologie	
Bauert-Reiner Gisela, von St. Gallen	Biologie	
Bürki Rolf, von Oberegg AI	Geographie	
Busslinger Philipp, von Baden AG	Geographie	
Chédel Maurice, von Les Bayards NE	Geographie	
Deuber Roger, von Galgenen SZ	Chemie	Biologie
Dillmann Petzold Elisabeth, von Bütschwil SG	Biologie	
Hemmi Martin, von Churwalden GR	Biologie	
Jenny Bettina, von Niederurnen GL	Geographie	

Name und Bürgerort	Fächer
Koch Philippe, von Grosswangen LU	Geographie
Meister Hanspeter, von Merishausen SH	Physik
Müller Heiri, von Brugg AG	Physik
Pickhardt Annegret, von Wuppertal (BRD)	Biologie
Schaller Esther, von Hasle und Schüpfheim LU	Biologie
Schaumann Christine, Dr., von Deutschland	Chemie
Schmed Gian-Marco, von Untervaz GR	Mathematik
Spaar Reto, Dr., von Luzern und Meltingen SO	Biologie
Stassen Ines, von Deutschland	Mathematik
Thelen Stephan, Dr., von den USA	Mathematik

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen:
Prof. Dr. R. Schweizer, Präsident

Universität

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Rücktritt. Prof. Dr. Hansjörg Siegenthaler, geboren 23. März 1933, Ordinarius für Allgemeine neuere Wirtschaftsgeschichte und spezielle Gebiete der Volkswirtschaftslehre, wird auf den 15. April 1998 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Rücktritt. Prof. Dr. Felix Largiadèr, geboren 18. Dezember 1930, Ordinarius für Chirurgie und Direktor der Klinik für Viszeralchirurgie, wird auf den 15. April 1998 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Stephan Bodis, geboren 16. Februar 1958, von Wettingen AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1998 die *venia legendi* für das Gebiet «Radio-Onkologie».

Veterinär-medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Hanspeter Nägeli, geboren 18. August 1960, von Hasliberg BE, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1998 die *venia legendi* für das Gebiet «Pharmakologie und Toxikologie».

Philosophische Fakultät I

Rücktritt. Prof. Dr. Hans-Jost Frey, geboren 1. April 1933, Ordinarius für Vergleichende Literaturwissenschaft, wird auf den 15. April 1998 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Yahya Elsayghé, geboren 23. Juni 1960, von Wallisellen, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1998 die *venia legendi* für das Gebiet «Neuere deutsche Literatur».

Habilitation. Dr. Reinhard Heckmann, geboren 31. Dezember 1950, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1998 die *venia legendi* für das Gebiet «Philosophie».

Habilitation. Dr. Therese Steffen, geboren 24. Mai 1950, von Luzern und Unterentfelden, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1998 die *venia legendi* für das Gebiet «Englische und Amerikanische Literatur».

Philosophische Fakultät II

Rücktritt. Prof. Dr. Philippe Matile, geboren 20. Januar 1932, Ordinarius für Allgemeine Botanik und Direktor des Instituts für Pflanzenbiologie, wird auf den 15. April 1998 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Diethard Matthies, geboren 18. August 1957, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1998 die *venia legendi* für das Gebiet «Umweltwissenschaften, speziell Pflanzenökologie».

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalversammlung vom Montag, 22. Juni 1998

Die 165. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich findet am Montag, 22. Juni 1998, in Winterthur statt. Die an der Universität tätigen Mitglieder der Schulsynode erhalten die persönliche Einladung mit dem Stimmrechtsausweis nicht per Post zugestellt, sondern auf Verlangen beim Universitäts-Sekretariat ausgehändigt. Mit dieser Massnahme will der Synodalvorstand administrative Leerläufe verhindern und einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit Steuergeldern leisten.

Das Hauptreferat der Versammlung mit dem Titel «Zeitwert – Wertezeit: Gedanken zum Nach- und Davonlaufen» wird gehalten von Frau Jacqueline Fendt, Präsidentin der Generaldirektion EXPO 2001. Das vollständige Programm der Versammlung kann dem Schulblatt 6/1998 entnommen werden.

Der Synodalvorstand

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1998 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

1. Theologische Fakultät

Doktor der Theologie

Oswald Wolfgang
von und in Deutschland

«Israel am Gottesberg. Eine Untersuchung zur Literaturgeschichte der vorderen Sinaiperikope Ex 19–24 und deren historischem Hintergrund»

Zürich, den 31. März 1998

Der Dekan: Th. Krüger

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktorin der Rechtswissenschaft

Lüthy Cornelia
von Netstal GL
in Bern

«Verfahren zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten im Rahmen der OSZE»

Zürich, den 31. März 1998

Der Dekan: D. Thürer

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Muster Stefan
von Hasle bei Burgdorf BE
in Greifensee

«SPM: Stochastic PILOT-MESSAGE»

b) Doktor/in der Wirtschaftsinformatik

keine

Zürich, den 31. März 1998

Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Yang Yi-Li
von der Volksrepublik China
in Zürich

«Induction of Type I Interferon by Virus or Double-Stranded RNA is Defective in Mice Devoid of Type I Interferon Receptor»

Name, Bürger- und Wohnort.	Thema
----------------------------	-------

b) Doktor der Zahnmedizin

Rathke Andreas
von und in Deutschland

«Der Einfluss von Präparation und Befestigungsmethode auf die Bruchlast vollkeramischer Computerkronen»

Zürich, den 31. März 1998

Der Dekan: A. Borbély

5. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Fritzsche Constanze
von Deutschland
in Zürich

«Colidiarrhöe und Colienterotoxämie beim Schwein: Typenspektrum der adhäsiven Fimbrien unter besonderer Berücksichtigung von F18»

Reding Josef
von Arth-Goldau SZ
in Steinerberg

«Milchrückstände nach intramuskulärer Behandlung mit synthetischen Glucocorticoiden»

Zürich, den 31. März 1998

Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät I

Doktor/in der Philosophie

Diener Pablo
von Fischenthal
in Deutschland

«Rugendas 1802–1858»

Guggenbühl Claudia
von Gattikon, Zürich und Meilen ZH
in Thalwil

«Recherches sur la composition et la structure du ms. Arsenal 3516»

Karlen René
von Naters VS
in Zürich

«Untersuchungen zur Programmpolitik der Tonhalle-Gesellschaft Zürich im ersten Jahrhundert der Neuen Tonhalle (1895–1995)»

Zuber Isabelle
von Puplinge GE
in Baden

«Tableaux littéraires: les marines dans l'œuvre de Marcel Proust»

Zürich, den 31. März 1998

Der Dekan: J. Wüest

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
7. Philosophische Fakultät II	
<i>Doktor/in der Philosophie</i>	
Alcedo Joy A. von und in den USA	«Aspects of signal transduction pathwas in <i>Drosophila</i> : isolation of <i>smootheneds</i> , a component down stream of the Hedgehog signal, and characterization of a <i>gooseberry</i> enhancer element responsive to the Wingless signal»
Fleischmann Irène von und in Zürich	«Female Reproductive Behavior of <i>Drosophila</i> Modulated by a Male Pheromone: The Nervous System as a Site of Sex-Peptide Action»
Hellstén Maarit von Finnland in Zollikon	«Das Actomyosin-Cytoskelett von Amöben der zellulären Schleimpilze <i>Acrasis Rosea</i> (Olive und Stoianovitch) und <i>Protostelium Mycophaga</i> (Olive und Stoianovitch): Strukturen, biochemische Eigenschaften und Funktionen.»
Horni Albert von Leutwil AG in Zürich	«Macrocyclische Spermidin-Alkaloide: Synthese von (-)-(R)-Dihydroisomyricoidin»
Juch Mathias von Flums-Grossberg SG in Zürich	«Isolierung, Strukturaufklärung und Synthese von optisch aktiven Alkylcatecholen aus <i>Plectranthus Sylvestris</i> (<i>Labiatae</i>) als Inhibitoren der Lipoxigenase»
Schwaller Patrick von Luterbach SO in Brünisried	«Doping-dependent Electronic Structure of Cuprates: A Photoemission Study»
Steinger Thomas von Neuenkirch LU in Basel	«Ecological genetics of two grassland perennials under global change»
Weggler Martin Beat von und in Zürich	«Age-related Reproductive Success and the Function of Delayed Plumage Maturation in Male Black Redstarts <i>Phoenicurus Ochrurus</i> »

Zürich, den 31. März 1998
Der Dekan: V. Ziswiler

Kurse und Tagungen



ZAL

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Zürich (ZAL)

Auenstrasse 4, Postfach
8600 Dübendorf 1 Fax 01/801 13 19
• Sekretariat Tel. 01/801 13 26

Geschäftsleitung

- Brigitte Maag
Untermatt 6
8902 Urdorf Fax/ Tel. 01/734 36 29
- Werner Lenggenhager
Wannenstrasse 53
8610 Uster Fax/Tel. 01/941 25 76



Pestalozzianum Zürich

Pestalozzianum Zürich
Abteilung Fort- und Weiterbildung
Auenstrasse 4, Postfach
8600 Dübendorf 1 Fax 01/801 13 19

Abteilungsleitung

- Jörg Schett
- Sekretariat Tel. 01/801 13 13

Schulexterne Weiterbildung

- Jacques Schildknecht
- Sekretariat Tel. 01/801 13 20

Schulinterne Weiterbildung

- Regina Meister
- Sekretariat Tel. 01/801 13 30

Kurssekretariat Tel. 01/801 13 25
(Kursplätze, Administration)
• Ursula Müller
• Markus Kurath

Kurssekretariat Tel. 01/801 13 20
(Kursplätze, Administration)
• Brigitt Pult
• Monika Fritz

Französisch an der Primarschule

- Dora Montanari, Montag und Donnerstag Tel. 01/801 13 34

Zeichendidaktik für Handarbeitslehrerinnen

- Ruth Strässler, späterer Nachmittag und abends Tel. 01/869 14 31
- Sekretariat (Administration) Tel. 01/801 13 25

Biblische Geschichte an der Primarschule

- Rosmarie Gantenbein, jeweils am Montag, 14–17 Uhr Tel. 01/801 13 35

Behördenschulung

- Sekretariat (Administration) Tel. 01/801 13 50

Beachten Sie auch das Kursprogramm 1998!
Es erscheint nur 1mal jährlich und
enthält Kurse bis Januar/Februar 1999!

In diesen Kursen sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm 1998 oder in einem früheren Schulblatt.

- 238 103.01 Pestalozzianum Zürich
Albanisch sprechende Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld familiärer und schulischer Erziehung
Stettbach, 3 Mittwohabende
10./17. und 24. Juni 98, 18–21 Uhr
Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- 258 111.01 Pestalozzianum Zürich
Freies Spiel – begleitetes Spiel – geleitetes Spiel
Zürich, 1 Mittwochnachmittag/-abend, 3 Montagabende
24. Juni 98, 14–19 Uhr
28. Sept. 98, 18. Jan. und 17. Mai 99, 17–20 Uhr
Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- 338 110.01 Pestalozzianum Zürich
**Gesunde Schule – vom Lehrkörper zum Lernkörper
Die Wichtigkeit körperlichen und seelischen Wohlbefindens beim Lernen und Arbeiten**
Stettbach oder Zürich, 1 Wochenende
Samstag: 20. Juni 98, 13–19 Uhr
Sonntag: 21. Juni 98, 10–17 Uhr
Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- 468 102.01 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Zürich 2
Die Frage nach dem WARUM Zürich zu dem wurde, was es heute ist
Zürich, 3 Montagabende
8./15. und 22. Juni 98, 18–21 Uhr
Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- 478 102.01 Pestalozzianum Zürich
Landwirtschaft zum Anfassen – mit der Klasse auf dem Bauernhof
Sulzbach (bei Uster), 1 Mittwochnachmittag
27. Mai 98, 14–19 Uhr
Anmeldung **bis 15. Mai 1998**
- 488 108.01 Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung
**Lebensmittelallergien und Allergieprophylaxe
Ernährungstherapie und Diätetik**
Zürich, 1 Samstag
20. Juni 98, 9–17 Uhr
Anmeldung **bis 20. Mai 1998**

- 518 110.01 Pestalozzianum Zürich
Ermutigung zum Schreiben
Einübung in produktive Schreibverfahren
 Zürich, 4 Mittwochabende
 27. Mai, 3./10. und 17. Juni 98, 18.30–21.30 Uhr
 Anmeldung **bitte sofort**
- 518 115.01 Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Einführung in den neuen Erstleselehrgang «Das Buchstabenschloss»
Lesen und Schreiben im 1. Schuljahr
 Zürich-Oerlikon, 1 Samstag
 13. Juni 98, 8.30–12.30/14–17 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- 518 121.01 Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Individualisierender Sprach- und Rechenunterricht in der 2. und 3. Klasse
 Zürich, 2 Dienstagabende, 2 Donnerstagabende
 2./4./9. und 11. Juni 98, 17.30–20.30 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- 518 125.01 Pestalozzianum Zürich
Gründliches Sprechtechniktraining
 Seminar Oerlikon, 6 Dienstagabende, vierzehntäglich
 2./16./30. Juni, 18. Aug., 8. und 22. Sept. 98, 17.30–19.30 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- 568 102.02 Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
«Schnüerlischrift» intensiv
Schnelles, ganzheitliches Lernen der Schreibschrift
 Zürich-Oerlikon, 1 Donnerstagabend
 4. Juni 98, 17.30–20.30 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- 618 133.02 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Urfarben – neuer Weg zur Natur
 Eschenmosen, 2 Mittwochnachmittage
 24. Juni und 1. Juli 98, 13.45–18.45 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**

- Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
 618 136.01 **Holzbearbeitungsmaschinen II: Kreissäge, Oberfräse, Hobelmaschine**
 Zürich-Triemli, 5 Dienstagabende
 2./9./16./23. und 30. Juni 98, 18–21 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
 628 104.02 **Zeichnen und Gestalten**
 Malen, Zeichnen und Drucken
 Zürich, 3 Dienstagabende
 9./16. und 23. Juni 98, 18.30–21.30 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule
 818 114.01 **Die Kunst des Jonglierens**
 Zürich-Oerlikon, 5 Dienstagabende
 12./19. Mai, 2./16. und 30. Juni 98,
 18.45–20.45 Uhr
 Anmeldung **bitte sofort**
- Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule
 818 117.01 **Inline-Skating für Fortgeschrittene**
 Dielsdorf, 3 Donnerstagabende
 11./18. und 25. Juni 98 (Reserve 2. Juli 98), 18–20 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**
- Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 958 101.01 **Schultheater – Tips für die Unterstufe**
 Zürich-Oerlikon, 4 Donnerstagabende
 4./11./18. und 25. Juni 98, 17.30–20.30 Uhr
 Anmeldung **bis 20. Mai 1998**

■ Erstausschreibung

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

338 122 **Chamäleon, Löwe oder Vogel Strauss?**

Wie Sie sicherer auf die vielfältigen Anforderungen als Lehrerin oder Lehrer reagieren können.

Zielgruppe: Primar Mittelstufe und weitere Interessierte

Ziel:

- Geschafft! Die Kinder sind aus dem Schulzimmer, die Hefte korrigiert und der nächste Tag vorbereitet. Feierabend ist angesagt. Doch nicht immer.
- Ein Elterngespräch nach der Schule, Telefonate zu Hause und das Aufarbeiten erfreulicher oder belastender Momente und Begegnungen während des Tages lassen den Arbeitstag nachwirken.
- Sie stellen fest: Schule geben alleine macht den Berufsalltag nicht aus, auch der Umgang mit diesen Nebenansprüchen will gelernt sein.

Inhalt:

- In diesem Kurs lernen Sie, sich in solchen Situationen sicherer und gewandter zu bewegen.
- Mit der Methode des themenzentrierten Theaters werden Sie handelnde Person in fiktiven Szenen.
- In diesem Übungsfeld erweitern Sie Ihr Handlungsrepertoire, indem Sie Verhaltensweisen ausprobieren, diese danach in der Gruppe diskutieren und allenfalls optimieren.
- Auf diese Weise erweitern Sie Ihre Berufskompetenz und treten bewusster und bestimmter auf.

Leitung: Béatrice Kemp, Primarlehrerin/Heilpädagogin, Jonen
Walter Birchmeier, Reallehrer, Mönchaltorf

Ort: Zürich oder Stettbach

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

338 122.01 Zeit: 9./16./23. Sept. und 28. Okt. 98, 14–17 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr 70.–
- Anmeldung **bis 10. Juli 1998** mit der offiziellen Anmeldekarte



Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

338 123

Umgang mit Konflikten im Spannungsfeld

«Schule – Kind – Eltern»

Ein immer brennenderes Thema im Schulalltag

Zielgruppe: Alle

Ziel:

- Mehr Zeit für befriedigende Unterrichtsarbeit gewinnen
- Disziplinarschwierigkeiten ohne Strafen angehen
- Mit unannehmbarem Verhalten umgehen können
- Wert- und Bedürfniskonflikte unterscheiden und Lösungsansätze suchen

Inhalt:

- Grundlagen zur Bearbeitung von Konflikten
- Übungen von Kommunikationstechniken
- Methoden des passiven und aktiven Zuhörens
- Reflexion von Wertvorstellungen

Leitung: Hein Dönni, Lehrer/Erwachsenenbildner, Buchs
Andrea Guidon, Lehrer/Gordontrainer, Osterfingen

Ort: Zürich

Dauer: 3 Tage (Sommerferien), 4 Freitagabende

338 123.01

Zeit: 10.–12. Aug. 98, 8.45–16 Uhr

21./28. Aug., 4. und 11. Sept. 98, 17.30–20.30 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr. 360.–
- Anmeldung **bis 10. Juni 1998** mit der offiziellen Anmeldekarte



Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

628 114 **Gurkengrün mit wenig Pink: *creativo*, ein Spielmittel und Unterrichtshilfe**

Zielgruppe: Alle

Das neugeschaffene Spielmittel *creativo* bildet den Ausgangspunkt für unsere Beschäftigung mit Gestaltung. *creativo* ist vielseitig verwendbares Bildmaterial. Aus 124 bestehenden Bildfragmenten kann immer wieder ein neues, individuelles Ganzes geschaffen werden.

Einsatzbereich:

creativo bietet vielfältige Möglichkeiten sowohl im Zeichenunterricht als auch in anderen Fächern.

- Spielen mit Formen und Farben
- Bestehendes aufgreifen, begreifen und weiterführen
- Anregung zum eigenen Malen
- Zugang zur nichtgegenständlichen Gestaltung
- Farbklang-Klangfarbe
- Spielen und Diskutieren zu zweit, in der Gruppe oder stille Beschäftigung

Inhalt:

- Kurzes Vorstellen des Bildbauprinzips *creativo* und Aufzeigen einiger Anwendungsmöglichkeiten
- Eigenes Ausprobieren und Er-Finden weiterer Möglichkeiten
- Betrachtung von Arbeiten namhafter Künstlerinnen und Künstler, die nach ähnlichen Prinzipien vorgehen
- Jede Kursteilnehmerin/jeder Kursteilnehmer erfindet Spielregeln und Aufgabenstellungen für die eigene Unterrichtsstufe.

Leitung: Lotti Bauer, dipl. Zeichenlehrerin,
Dozentin an der Schule für Gestaltung, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

628 114.01 Zeit: 24. Juni 98, 15–17.30 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr. 30.–
- Anmeldung **bis 27. Mai 1998** mit der offiziellen Anmeldekarte

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

948 110 **Mühlerama Zürich**
Alles Papier – Wandlung bis zur letzten Faser
Ausstellung vom 3. Juni 1998 bis 31. Januar 1999

Zielgruppe: Alle

Papier hat viele Gesichter: Seidig dünn und federleicht, pappig steif und welligstark. Am stillen Örtchen bringt uns eine leere Rolle in Verlegenheit, in dicken Bündeln zeigt es unseren Wohl-Stand und Erfolg.

Die Ausstellung im Mühlerama spürt den Stoffwechselprozessen des Papiers nach. Mühlen sind Orte der Wandlung. Natürliche Fasern dienen als Rohstoff für Papier. In Papiermühlen wird zerfasert und neu geschöpft, neu geschaffen. Früher Blatt für Blatt, heute am laufenden Band. Als Massenprodukt mit faszinierender Anwendungsvielfalt begleitet uns Papier durchs ganze Leben, und die Wiederverwertung von Altpapier als neuer Papierrohstoff ist beispielhaft für einen ökologisch sinnvollen und fast geschlossenen Stoffkreislauf. In der Papierwerkstatt können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selber Zeitungen verfötzeln, selber Holz verschleifen, selber Papierbrei mixen, selber Papier schöpfen, selber Papier glätten, selber Papier falten und den Wandel be-greifen.

Das Unterrichtsthema «Papier» ist mit einem Besuch im Mühlerama nicht erschöpfend behandelt. Die Ausstellung bietet einen guten Einstieg oder einen sinnvollen Abschluss des Themas. An der Fortbildung wird zusätzliches Unterrichtsmaterial vorgestellt.

Leitung: Sabine Brönnimann, Mühlerama, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

948 110.01 Zeit: 10. Juni 98, 14–16 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil: Fr. 30.–
- Die Ausschreibung für Schulklassen folgt im nächsten Schulblatt.
- Anmeldung **bis 20. Mai 1998** mit der offiziellen Anmeldekarte

41. Filmpodium für Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich

Themenkreis: Aussenseiter – Freundschaft – Gesellschaftskritik

I **Fearless** (Fearless – Jenseits der Angst) (USA 1993)

Regie: Peter Weir. Buch: Rafael Yglesias.

Besetzung: Jeff Bridges, Isabella Rossellini, Rosie Perez, Tom Hulce, John Turturro.

Dauer: 122 Min.

Beginn: **09.15 Uhr**

Vorführdaten: Di. 16., Do. 18. Juni

Ein erfolgreicher Architekt überlebt die Folgen eines Flugzeugabsturzes. Während er in der Öffentlichkeit als Held gefeiert wird, steht er selbst seinem früheren Leben, in das er sich erneut zu integrieren versucht, wie ein Fremder gegenüber. Eher eine Exegese über die verwandelnde Kraft des Todeserlebnisses als ein Katastrophenfilm, schliesst Peter Weirs Werk am kompromisslosesten an die Anfänge seiner Karriere an: ein ins Spirituelle überhöhtes Drama, das die scheinbaren Gewissheiten des modernen Lebens in Frage stellt.

Themenkreis: Tragikomödie – Jugendliche – Freundschaft

II **Toto le héros** (Toto der Held) (B/F/D 1991)

Regie und Buch: Jaco van Dormael.

Besetzung: Michel Bouquet, Jo de Backer, Thomas Godet, Gisela Uhlen, Mireille Perrier, Sandrine Blancke, Peter Böhlke.

Dauer: 91 Min.

Beginn: 09.30 Uhr

Vorführdaten: Di. 23., Do. 25. Juni

Ein alter Mann kommt in Erinnerungen an die Kindheit zu der Erkenntnis, dass er als Erwachsener in falscher Schicksalsauffassung am Leben vorbeigegangen ist. Eine von Tragik und Komik durchzogene, einfühlsame Persönlichkeitsstudie. In virtuosen Verschachtelungen von Raum, Zeit, Wirklichkeit und Traum mit der Sinnlichkeit der poetischen Bilder beschreibt sie die Uneinheitlichkeit menschlichen Wesens und weist der Kindheit und dem Alter die besten Möglichkeiten für die Kunst intensiv gelebten Lebens zu.

Themenkreis: Monumentalfilm – Biografie – Geschichte

III Gandhi (GB/USA/Indien 1981/82)

Regie: Richard Attenborough. Buch: John Briley.

Besetzung: Ben Kingsley, Candice Bergen, Edward Fox, John Gielgud, Trevor Howard.

Dauer: 188 Min.

Beginn: **08.45 Uhr**

Vorführdaten: Di. 30. Juni., Do. 2. Juli

Monumentale historische Filmbiografie über Mahatma Gandhi, die seinen Lebensweg in den wichtigsten Stationen in episch ruhiger Erzählweise und mit sorgfältiger historischer Rekonstruktion des Lokalkolorits detailgetreu aufbereitet. Vor allem dank der herausragenden darstellerischen Leistung Ben Kingsleys gelingt es dem Film, etwas von der Ausstrahlung Gandhis und seiner Ideale der Gewaltlosigkeit, der Würde des Menschen und des Friedens auf Erden zu vermitteln. Neben der visuellen Gestaltung macht auch die humanistische Weltsicht den Film zu einem Erlebnis.

Themenkreis: Ausländischer Film – Gesellschaftskritik – Geschichte

IV Huozhe (Leben!) (Hongkong/VR China 1994)

Regie: Zhang Yimou. Buch: Yu Hua, Lu Wei, nach einem Roman von Yu Hua.

Besetzung: Ge You, Gong Li, Niu Ben, Guo Tao, Jiang Wu, Ni Da Hong.

Dauer: 132 Min.

Beginn: **09.15 Uhr**

Vorführdaten: Di. 8., Do. 10. Sept.

Eine chinesische Familienchronik, die von den 40er bis in die 70er Jahre reicht. Geschildert wird das Schicksal einer Familie, die nach selbstverschuldeter Trennung und den Wirren des Bürgerkrieges wieder zusammenfindet und ihr von Schicksalsschlägen heimgesuchtes Leben meistert. Am populären Erzählkino orientiert, nutzt der Film Formen des Melodrams, um den menschlichen Überlebenswillen zu feiern. Ein Werk von grosser emotionaler Kraft, das über das Einzelschicksal hinaus auch immer die (gesellschafts-)politische Entwicklung in China zur Sprache bringt.

Themenkreis: Komödie – Gesellschaftskritik – Rollenbilder

V Shirley Valentine (Shirley Valentine – Auf Wiedersehen, mein lieber Mann) (GB/USA 1988)

Regie: Lewis Gilbert. Buch: Willy Russell, nach seinem Theaterstück.

Besetzung: Pauline Collins, Tom Conti, Julia McKenzie, Alison Steadman, Bernard Hill.

Dauer: 109 Min.

Beginn: 09.30 Uhr

Vorführdaten: Di. 15., Do. 17. Sept.

Eine «Durchschnitts»-Hausfrau in den besten Jahren bricht aus ihrem frustrierenden Alltag aus, besinnt sich auf ihre eigentlichen Bedürfnisse und sucht in Griechenland eine neue Erfüllung. Verfilmung eines Theaterstückes, die durch Temporeichtum, Selbstironie und Witz sowie durch die gewiefte Hauptfigur überzeugt.

Themenkreis: Stars – Aussenseiter – Freundschaft

VI **This Boy's Life** (USA 1993)

Regie: Michael Caton-Jones. Buch: Robert Getchell, nach einem Roman von Tobias Wolff.

Besetzung: Robert De Niro, Ellen Barkin, Leonardo DiCaprio, Jonah Blechman, Eliza Dushku, Chris Cooper, Carla Gugino, Zack Ansley.

Dauer: 114 Min.

Beginn: 09.30 Uhr

Vorführdaten: Di. 22., Do. 24. Sept.

In den USA Ende der 50er Jahre: Durch die Heirat seiner Mutter wird ein Junge mit einem Mann konfrontiert, der seine Minderwertigkeitsgefühle brutal an dem Schwächeren abregiert. Eine beeindruckend und stimmig inszenierte, hervorragend gespielte Milieu- und Charakterstudie, die einen realistischen Blick auf eine Kleinstadt und ihre geistige Enge vermittelt.

Inhaltsangaben aus: *Lexikon des internationalen Films*. Hamburg: Rowohlt, 1995.

Anmeldung

Für die *definitive Anmeldung* bitte eine Postkarte mit folgenden Angaben einsenden:

1. Name und Privatadresse der Lehrerin/des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler/Schülerinnen, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch erwünscht oder unmöglich ist (bitte unmissverständlich angeben).

Alle Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Fachbereich Medien & Kommunikation

Filmpodium für Schülerinnen und Schüler

Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich

Auskünfte erteilt Frau K. Ernst, Telefon 01/368 45 45

Der Gesamtbetrag (Fr. 4.– pro Person) ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Alle Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Bitte unterschiedliche Anfangszeiten beachten! Die angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer erhalten etwa zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation.

Anmeldeschluss: 30. Mai 1998

Fachstelle Schule und Museum

Halbinsel Au bei Wädenswil:

Toleranz '98 – Spiel mit Grenzen

Eine Wanderausstellung in drei Zelten vom 12. Juni bis 2. August 1998

Für Schulklassen ab dem 6. Schuljahr

Ich bin tolerant! Du bist tolerant! Wir sind tolerant! Oder etwa nicht? Wie steht es damit in der Liebe, auf der Strasse, in der Schule? Toleranz heisst, sich aktiv mit Grenzen auseinandersetzen.

Führung durch die Ausstellung

In der Ausstellung «Toleranz '98 – Spiel mit Grenzen» können Jugendliche herausfinden, wer früher als vollwertiges Mitglied der Schweiz aufgenommen und wer ausgeschlossen wurde. Wie es war, vor 150 Jahren Fahrende oder Jude zu sein, oder einfach eine Frau ...

Ein Spiel geleitet sie durch das erste, das historische Zelt. Im zweiten Zelt sind Alltagssituationen inszeniert, zum Beispiel mit den lieben Nachbarn, Konflikte im Verkehr etc. Hier wird gefragt, was sie tolerieren und was nicht und wo ihre eigenen Grenzen liegen. Und im dritten Zelt haben Jugendliche Menschen aus ihrer Umgebung porträtiert: Querspieler, Spinnerinnen, Ausgefippte, Vorbilder, Exzentriker/innen, Weise – Menschen, die durch ihre Lebensweise herausfordern.

Leitung: Team Pestalozzianum Zürich

Dauer: 1 Stunde

Zeitraum: ab dem 15. Juni, Di–Fr

Kosten: Keine

Anmeldung ab sofort: Telefon 0848 805 150

Theaterpädagogischer Workshop: Spiel mit Grenzen

Auf spielerisch-provozierende Art werden die Theaterpädagoginnen mit den Schüler/innen Fragen nach der Toleranz, sich selbst und andern gegenüber, nachgehen.

In der spielerischen Auseinandersetzung werden Ausgrenzungstechniken sichtbar gemacht, Schubladisierungen ausgeräumt, Grenzen ausgelotet, vielleicht überschritten und neu gezogen.

Leitung: Nicole Davi oder Susanne Vonarburg, Theaterpädagoginnen

Dauer: 2 Stunden

Zeitraum: ab dem 22. Juni, Di–Fr

Kosten: Fr. 120.–, für eine beschränkte Anzahl Klassen der Mittelschulen und der Berufsschulen gratis, ebenso für Klassen aus dem Bezirk Horgen

Anmeldung ab sofort: Telefon 0848 805 150

Die Halbinsel Au bei Wädenswil ist wunderschön gelegen. Es gibt Bade- und Picknickmöglichkeiten.

Wir danken der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und dem Pestalozzianum Zürich für die Übernahme der Kosten für Eintritte und Führungen. «Patch-work» übernimmt die Kosten für eine beschränkte Anzahl Workshops für Klassen aus dem Bezirk Horgen.

Hinweis

Am 17. Juni, von 16–18 Uhr, findet eine Einführung in die Ausstellung für Lehrer/innen statt. Kosten Fr. 30.–. Anmeldung mit Angabe der Kursnummer 948 113, Pestalozzianum Zürich, Fort- und Weiterbildung, Telefon 01/801 13 20.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Konservatorium und Musikhochschule Zürich

Fortbildungskurs:

Bewegter Unterricht durch Rhythmik

Wollen Sie:

- möglichst sinnhaft und körperfreundlich unterrichten?
- feste und improvisierte Spielformen mit Musik, Bewegung und Material kennenlernen?

Seminar zum Themenbereich «Ganzheitliches Lehren und Lernen» für Lehrerinnen und Lehrer der Vorschul-, Einschulungs-, Unter- und Mittelstufe, Kindergärtnerinnen sowie Lehrkräfte für musikalische Früherziehung und Grundschule.

Kursleitung: Beth Schildknecht

Dauer: 1 Einführungstag und 3 Wochenenden, September 98 bis Februar 99

Anmeldeschluss: 30. Juni 98

Information und Anmeldung:

Konservatorium und Musikhochschule Zürich

Abteilung Musik und Bewegung

Freiestrasse 56, 8032 Zürich

Telefon 01/268 30 62

Fortbildung zum Fach Zeichnen

Zielpersonen: Lehrkräfte aller Stufen der Volksschule

Kursdauer: 2 Jahre (total 218 Stunden)

Zeit: Kurs LF₁: Samstagmorgen, 8.30 bis 11.30 Uhr

Kurs LF₃: Dienstagabend, 19.00 bis 22.00 Uhr

Kursbeginn: Kurs LF₁: 5. September 1998

Kurs LF₃: 1. September 1998

Kursort: Malwerchstatt Oetwil am See

Kursinhalt: 1. Jahr: Malerische Grundausbildung (Aquarellieren, Farbenlehre, Kompositionslehre, Form und Farbe usw.), Intensivwoche Einführung in die Ölmalerei;

2. Jahr: Zeichnerische Grundausbildung (verschiedene Skizziertechniken und -mittel, Perspektive, Portrait, menschliche Proportionen, Zeichnen nach Grundformen usw.), Techniken (Acryl, Pastell, Gouache), Intensivwoche Malen und Zeichnen. Die TeilnehmerInnen erhalten einen *Kursordner mit schriftlichen Unterlagen*, der für die Vorbereitung des künftigen Zeichenunterrichts unentbehrlich sein wird.

Kosten: Fr. 3250.– (Der Kurs wird in der Regel von den Schulpflegen subventioniert.)

Auskunft und Anmeldung bei der Kursleiterin, Regula Johanni, Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See, Telefon 01/929 14 29, Fax 01/929 24 39. InteressentInnen können einen ausführlichen Kursprospekt anfordern.

Mit kleinen Kindern den Wald erleben

Waldschule Winterthur



Im Kurs für KindergärtnerInnen, Unterstufenlehrkräfte, HortnerInnen, KleinkinderzieherInnen sind noch Plätze frei. 6 Fortbildungstage (samstags, 9–17 Uhr) in allen vier Jahreszeiten und mit allen Sinnen.

- 16. Mai und 6. Juni 98: «Schnüffeln, graben, bauen», kreatives Gestalten und Sinneserlebnisse mit Waldmaterial.
- 20. Juni (15–23 Uhr): «Surren, knurren, pfurren – Fledermäuse und andere Füchse»; Entdeckungsreise in die Tierwelt.
- 26. September: «Samenflug, Fruchtküche und Farbwechsel»; Ess- und Fressbares, Graues und Farbiges – wir sammeln den Herbst.
- 16. Januar 99: «Wer war denn das?» Tierspuren aller Art.
- 27. März: «Grün liegt in der Luft»; Bäume und Pflanzen erwachen.

Anmeldung und Auskünfte: Waldschule Winterthur, Möttelstrasse 47, 8400 Winterthur, Telefon 052/232 70 12. **Kosten** für den ganzen Kurs: Fr. 300.–; Nichtverdienende: Fr. 200.–.

Europäische Fortbildungskurse

Soeben ist wieder ein Katalog mit europäischen Fortbildungskursen, welche vom 1. Januar bis 30. Juni 1999 in verschiedenen europäischen Städten stattfinden, erschienen. Auch Schweizer Lehrkräfte können an diesen Kursen teilnehmen. Die Kosten übernimmt das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft auf Antrag.

Comenius ist ein Teilprogramm des Bildungsprogrammes Sokrates der Europäischen Union (EU), das sich mit der europäischen Zusammenarbeit im Bildungswesen vom Vorschulbereich bis zur Sekundarstufe II befasst. Im Rahmen dieses Programms werden auch berufsbegleitende Fortbildungskurse für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Behördenmitglieder durchgeführt.

Soeben ist der neue Kurskatalog für Kurse zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1999 erschienen. Titel, Ort und Datum der Veranstaltungen sind auf den Seiten 538/539 abgedruckt. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Kursen können bei der Euro-Beratung Zürich bestellt werden.

Teilnahme, Anmeldung und weitere Informationen

Obwohl die Schweiz nicht Mitglied der EU ist, können Schweizer an den Fortbildungskursen teilnehmen. Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW) übernimmt die Kursgebühren vollständig und zahlt einen Anteil an Reise und Unterkunft. Da die Anzahl Plätze pro Kurs beschränkt ist, sollten sich Interessierte möglichst bald bei den Organisatoren anmelden und erst danach einen Finanzierungsantrag ans BBW stellen. Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Kursen und zum administrativen Vorgehen sind bei der Euro-Beratung Zürich erhältlich.

Euro-Beratung Zürich, ETH Zentrum, Rämistrasse 101, 8092 Zürich

Telefon 01/632 77 05 oder 01/632 57 52

E-Mail: euroberatung@sl.ethz.ch, Internet: <http://www.rektorat.unizh.ch/eb/>

Europäische Fortbildungskurse

1. Januar bis 30. Juni 1999

Teilnahmebedingungen s. Artikel auf S. 537.

Datum	Titel	Ort
6.1.	Einige Hinweise zur Verbesserung der Beratungssysteme in Europa. Tips für Lehrer, die beratende Funktionen in weiterführenden Schulen innehaben.	Barcelona
11.–17.1.	Entwicklung von integrativen Klassenmodellen durch gemeinsames Lernen.	Paris
16.–24.2.	EUROPHIL: Philosophieprogramm für Kinder.	Barcelona
23.2.	Integration von Sonderschülern in der Oberstufe.	Barcelona
27.2.–6.3.	Annäherung an die Europäischen Grundsätze.	Wien
27.2.–5.3.	Netzwerke in Europa.	Berlin
28.2.–12.3.	Lehrerfortbildungsmodul EPSW (Europäische Partnerschaft Schule Wirtschaft).	Steinheim D
7.–12.3.	Konzeption, Umsetzung, Verwaltung und Bewertung europäischer Projekte an weiterführenden Schulen mit Unterstützung durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien.	Liège B
10.–14.3.	Europäische Arbeitserfahrung für Schüler im Alter zwischen 14 und 19: ein Qualitätsansatz/eine Schulung für Lehrer.	Umeå SE
25.3.	Von Kindern zu Kindern: ein dynamischer Lernansatz für Europa.	Oxford UK
März	Erziehung zur Europäischen Staatsbürgerschaft.	Salamanca E
18.–24.4.	Anwendung neuer Technologien (v.a. Internet) zur Schaffung eines Europäischen Lehrplans.	Narni I
19.–25.4.	Weiterbildung für GeschichtslehrerInnen: Demokratie und Wohlfahrtsstaat in Europa – Neue Ansätze des Geschichtsunterrichts.	Driebergen N
20.–28.4.	SELFEV: Eigenbewertung von Schulen.	Barcelona
4.–9.5.	Qualität des Kindergartenunterrichts: Emotionales Wohlbefinden und Beteiligung.	Leuven B
5.–10.5.	Zwei- und Mehrsprachigkeit und die moderne europäische Schule.	Uppland Väsby, SE
5.–10.5.	Ein Gesamtkonzept für Gewaltlosigkeit an der Schule.	Helsingør DK

Datum	Titel	Ort
15.–20.5.	Das Meer als Gegenstand von multilateralen Lehrplänen (European Shared Seas Project).	Kingston upon Hull UK
15.–21.5.	Kollegiale Beratung: Wirkungsvolle Unterstützung von Lehrkräften bei der Betreuung von SchülerInnen, die besonderer Förderung bedürfen.	Vaalbek B
15.–22.5.	Pädagogische Hilfe für die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder.	Nijmegen NL
22.–30.5.	Geografische Informationssysteme und elektronische Informationsnetze als Hilfsmittel für die Umwelterziehung.	Chalki GR
26.–31.5.	Generationenübergreifendes Lernen «Zusammen lernen»: Theoretische und praktische Ansätze, die jungen und älteren Leuten erlauben, durch Partnerschaften zwischen Schulen und Organisationen, welche die Interessen älterer Leute vertreten, voneinander zu lernen.	North Shields, UK
30.5.–7.6.	AVE: Verbesserung der Lebensbedingungen an der Schule (Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens in der Schule).	Florenz
Mai	Lernschwierigkeiten: Hilfe inner- und ausserhalb des Unterrichts.	Jaca, E
27.6.–4.7.	Dyslexie – Zweiwöchige Fortbildungsveranstaltung mit Schwerpunkt auf spezifischen Lernschwierigkeiten.	Eastbourne UK
Juni	Aufbau von Netzwerken im Bereich der Umwelterziehung.	Athen

FPA Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Impulse für Erziehende

aus der Pädagogik Rudolf Steiners

11. Jahreskurs I

Einführungskurs für interessierte Lehrerinnen und Lehrer, Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern oder weitere an pädagogischen Fragen interessierte Menschen. Künstlerische Übungskurse in Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen, Formenzeichnen ergänzen und vertiefen die seminaristische Erarbeitung der Grundlagen.

Kursdauer: ab 19. August 1998 bis Ende Juni 1999; 30 Kursnachmittage,
jeweils **Mittwoch**, 15.30–20.30 Uhr, in Zürich

Kurskosten: Fr. 1400.–

Anmeldeschluss: 1. Juli 98

Auskunft: Peter Büchi, Schulhaus Ützikon 4, 8634 Hombrechtikon (bitte nur per Post)

4. Jahreskurs II

Fortsetzungsseminar zur Vertiefung. Grundsätzliche Erwägungen und Unterrichtspraktisches sollen so miteinander verwoben werden, dass eine eigenständige Umsetzung im Erzieheralltag möglich wird. Künstlerische Eigentätigkeit. Der Besuch des Einführungskurses des FPA (oder eine vergleichbare Vorbildung) ist Voraussetzung.

Kursdauer: ab 18. August 1998 bis Ende Juni 1999; 30 Kursabende,
jeweils **Dienstag**, 17.15–20.30 Uhr, in Zürich

Kurskosten: Fr. 1600.–

Anmeldeschluss: 1. Juli 98

Auskunft: Daniel Wirz, Inwilerstrasse 28 b, 6340 Baar, Telefon 041/760 17 49

Ausstellungen

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Unsere Ausstellungen:

- Naxi: Dinge – Mythen – Piktogramme
(bis 3. Mai 1998)
- Die Welt im Zimmer
(bis 25. Oktober 1998)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Das TECHNORAMA ist eine Ausstellung mit über 400 interaktiven Exponaten – eine einzigartige Gelegenheit für Schüler(innen), Vorstellungen über Naturwissenschaft und Technik selbständig und experimentell zu erwerben – mit Erlebnissen, die erst noch Spass machen und für den Schulalltag motivierend wirken.

Verlangen Sie unsere «Lehrer-Information»!

**Ständige Attraktion:
das JUGENDLABOR,
das Sie vormittags als
«geschlossene Gesellschaft»
reservieren können!**

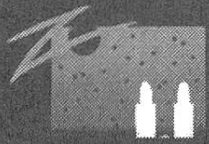
geöffnet Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
Jugendlabor: Dienstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr
Sonntag von 12 bis 17 Uhr

Winterthur, Tel. 052 243 05 05

Internet: <http://www.technorama.ch>

TECHNORAMA





Das mobile
PLANETARIUM

Mit dem Planetarium auf Tournee durch das Weltall

Rufen Sie an: Tel. 01 462 34 10

Tagsüber spezielle Schulvorführungen:

Reise durch das Sonnensystem
(alle Altersklassen)

Unsere Planeten zum Greifen nah

A Star is Born (ab 7. Schuljahr)
Exkursion zum Geburtsort der Sterne

Unsere nächsten Vorführorte:

Kronenhofsaal Affoltern (ZH): 7.5. - 9.5.

Lindau: 15.5.

Embrisaal Urdorf: 18.5. + 19.5.

KGH Schwamendingen: 25.5. + 26.5.

Theatersaal Rigiblick: 28.5. + 29.5.

Planetarium Zürich

Tourneeplan 1998 im Kanton Zürich

7.-9. Mai	Affoltern/Zürich («Kronenhof»-Saal)
15. Mai	Lindau
18./19. Mai	Urdorf (Embrisaal)
25./26. Mai	Schwamendingen/Zürich (Kirchgemeindehaus)
28./29. Mai	«Rigiblick»/Zürich (Theatersaal)
1.-4. Okt.	Volkshaus Zürich

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogischer Dienst

Das Kunstmuseum Winterthur offeriert den Schulklassen in der weiteren Region Winterthur unentgeltliche museumspädagogische Führungen. Eine solche Führung dauert anderthalb Stunden und befasst sich mit zwei bis drei Werken; in einem zweiten Teil folgt eine gestalterische Umsetzung des behandelten Themas. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in eine wichtige kulturelle Einrichtung. Sie lernen mit Werken bedeutender Künstler des 20. Jahrhunderts umzugehen, traditionelle und moderne künstlerische Techniken zu unterscheiden und dass die Begegnung mit Kunst ein spannendes Erlebnis sein kann.

Neben der Sammlung des Kunstmuseums möchten wir Sie speziell auf die folgenden Temporäusausstellungen aufmerksam machen:

Gerhard Richter

7. März bis 15. November 1998

Dank der Unterstützung eines Zürcher Sammlers ist es dem Kunstmuseum möglich, in einer vom Künstler konzipierten Hängung eine Übersicht über das malerische Schaffen zwischen 1966 und 1997 vorzustellen. Die Werke werden durch eine Reihe von Zeichnungen ergänzt. Gerhard Richters (geb. 1935 in Dresden) Werk umfasst figurative und abstrakte Arbeiten. Die Schüler haben auch hier die Gelegenheit, sich mit zwei gegensätzlichen malerischen Umsetzungen auseinanderzusetzen.

Die Sammlung Georg Reinhart

24. Mai bis 23. August 1998

Georg Reinhart baute, hauptsächlich in den zehner und zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts, eine eigene Sammlung auf. Neben französischer Kunst finden sich in seiner Sammlung auch Werke deutscher Künstler, sowie asiatische Kunst, darunter die einzigartige Sammlung von 36 japanischen No-Masken.

Im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Kunstverein Winterthur» werden hier die Hauptwerke der Sammlung von Georg Reinhart, die sich im Besitz des Kunstvereins Winterthur, des Museums Rietberg sowie in Privatbesitz befinden, zusammengeführt, um in ihrem Nebeneinander ein Bild dieser eigenwilligen Sammlerpersönlichkeit zu geben.

Für die Schüler ergibt sich die faszinierende Möglichkeit, dem Einfluss asiatischer Kunst auf die europäische nachzugehen.

Lehrereinführung Dienstag, 26. Mai 1998, von 18.00 bis 20.00 Uhr. Anmeldung schriftlich mit Anmeldekarte oder telefonisch unter 052/267 51 62 oder Fax 052/257 53 17.

Ausstellung von Schülerarbeiten

9. bis 14. Juni 1998

In der Woche vom 9. bis 14. Juni werden Schülerarbeiten, die im Rahmen einer museumspädagogischen Führung entstanden sind, ausgestellt. Die Eröffnung dieser Ausstellung findet am Dienstag, 9. Juni, 18.30 Uhr, statt. Lehrkräfte, die mit ihrer Klasse im Rahmen der Ausstellung «Die Sammlung Georg Reinhart» daran teilnehmen wollen, werden gebeten, sich so früh wie möglich anzumelden, da die Teilnahmemöglichkeiten beschränkt sind. Anmeldung schriftlich mit Anmeldekarte oder über Telefon 01/252 05 57 (Susanne Birchmeier).

Individualpsychologische Pädagogik

Grund- und Zusatzausbildung mit Diplomabschluss

Freundschaft mit Kindern

- Grenzen setzen – aber wie?
- Ermutigende Erziehung
- Konflikte lösen, ohne Strafe!
- gewaltfrei erziehen

Grundlagenkurs: 10 Abende, alle 14 Tage

Beginn: Dienstag, 1., bzw. Mittwoch, 2. September 1998

Intensivwoche: 19. bis 24. Juli 1998

Infotage: 10. Mai und 14. Juni 1998

Alfred Adler Ganzheitliche Schule, Löwenstrasse 25, Postfach 3326, 8021 Zürich, Telefon
01/242 41 31

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle

V e r w e s e r e i e n

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 42 89**
Verwesereien (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

K I N D E R G A R T E N

Für offene **K i n d e r g a r t e n l e h r s t e l l e n**
führt die Vereinigung Zürcherischer Kindergartenbehörden ein Stellen-Tonband.

Tel. 048/02 14 08 (Tonband rund um die Uhr)

(Zur Beachtung: Die Nummer wechselt im Herbst 1998 infolge eines Systemwechsels bei der Swisscom.)

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Für das Lehrmittelsekretariat der Abteilung Volksschule suchen wir

Mitarbeiterin/Mitarbeiter, 100%

Eintritt per 1. Juni 1998 oder nach Vereinbarung.

In Ihren Aufgabenbereich fallen folgende Aufgaben:

- Führung der Geschäftsstelle der Kantonalen Lehrmittelkommission
- Projektleitung/-begleitung bei der Schaffung oder Überarbeitung von Lehrmitteln für die Volksschule bis zur Manuskriptabnahme
- inhaltliche Beurteilung von Lehrmittelmanuskripten
- Vertretung des Kantons Zürich in interkantonalen Lehrmittelgremien
- Bearbeitung pädagogischer Sachgeschäfte

Wir suchen eine Persönlichkeit mit:

- Erfahrung im Projektmanagement
- Interesse an pädagogischen und methodischen Fragen des Volksschulunterrichts
- hohe mündliche und schriftliche Sprachkompetenz
- Verhandlungsgeschick

Wir bieten:

- selbständiges Arbeiten
- flexible Arbeitszeiten
- einen Arbeitsplatz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abt. Volksschule, B. Aerni, 8090 Zürich. Nähere Auskünfte erteilt R. Fretz, Telefon 01/259 22 90.

Die Erziehungsdirektion

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Ab Schuljahr 1998/99 werden die Aufgaben der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft von den übrigen Ämtern der Erziehungsdirektion wahrgenommen. Daher sucht die Abteilung Volksschule im Auftragsverhältnis eine

Koordinatorin für Handarbeit

In Ihrem Bereich fallen folgende Aufgaben:

- Beratung von Schulpflegern beim Bau und bei der Einrichtung von Handarbeitszimmern
- Planung und Organisation von Fortbildungskursen
- Unterstützung und Beratung von Schulpflegern und der Abteilung Volksschule bei speziellen Fragen des Handarbeitsunterrichts

Wir suchen eine Persönlichkeit mit:

- aktiver Lehrtätigkeit im Bereich Handarbeit
- guten Kenntnissen der Volksschule und ihrer Institutionen
- Freude an organisatorischen Aufgaben
- Initiative und Flexibilität

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abt. Volksschule, Barbara Aerni, 8090 Zürich. Nähere Auskünfte erteilt Reto Vannini, Telefon 01/259 22 99.

Kantonale Kinderstation Brüsshalde, Männedorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1998/99

Schulische(n) Heilpädagogen (-in) für ein Teilpensum

zur Entlastung eines Unter- und eines Mittelstufenlehrers. Einsatz jeweils Donnerstag- und Freitagnachmittag für je zwei Stunden.

Der Unterricht in unserer kinder- und jugendpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation erfolgt nach Normallehrplan (Typ So D) in Klassen mit 6 bis 8 Schülern.

Wer Interesse und die Bereitschaft hat, in einem interdisziplinären Team (Lehrer, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen) mitzuarbeiten, melde sich bitte bei Herrn R. Borbach, Kantonale Kinderstation Brüsshalde, Bergstrasse 120, 8708 Männedorf, Telefon 01/920 03 58, der Ihnen gerne alle weiteren Auskünfte erteilt.

Kantonsschule Rämibühl Zürich
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl folgende Hauptlehrerstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle für Geschichte

Vorausgesetzt werden:

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- Diplom für das höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat gibt auf Anfrage schriftliche Informationen über die Anstellungsbedingungen und die einzureichenden Unterlagen ab.

Bewerbungen sind bis zum 20. Juni 1998 dem Rektorat des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 01/265 64 64, einzureichen.

Kantonsschule Freudenberg Zürich
Langgymnasium mit alt- und neusprachlichen Profilen

Spätestens auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (16. August 1999) sind an der Kantonsschule Freudenberg Zürich folgende Hauptlehrerstellen neu zu besetzen:

$\frac{3}{4}$ – 1 Lehrstelle Deutsch

$\frac{1}{2}$ Lehrstelle Biologie

$\frac{1}{2}$ Lehrstelle Chemie

Bewerberinnen und Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das höhere Lehramt besitzen sowie über ausreichende Erfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Das Rektorat der Kantonsschule Freudenberg erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, welche mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1998 dem Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, einzureichen (Telefon 01/286 77 11).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Im Lee Winterthur

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium, Neusprachliches Gymnasium,
Altsprachliches Gymnasium, Muisches Gymnasium

Auf Beginn des Herbstsemesters 1999/2000 (evtl. früher) sind

**eine halbe bis eine ganze Lehrstelle für Bildnerisches Gestalten und
eine halbe bis eine ganze Lehrstelle für Geschichte und (evtl.) ein weiteres Fach**

neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium bzw. ein Fachstudium für Bildnerisches Gestalten ausweisen können, im Besitze des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein und Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe haben. Vor einer definitiven Wahl zur Hauptlehrerin oder zum Hauptlehrer erfolgt allenfalls eine Ernennung im Lehrauftrag für 2 Jahre.

Anmeldetermin: **31. Mai 1998.**

Das Rektorat der Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur, Telefon 052/242 85 21, gibt Ihnen gerne die nötigen Auskünfte über Bewerbungsunterlagen und Anstellungsbedingungen und freut sich auf Ihre Anmeldung.

Die Erziehungsdirektion

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Auf Beginn des Sommersemesters 1999 ist am Seminar für Pädagogische Grundausbildung durch Wahl als Seminarlehrerin oder Seminarlehrer zu besetzen:

Eine Lehrstelle mit halbem Pensum für

Pädagogik und Psychologie

(in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik und Schulpraktischer Ausbildung)

Anforderungen:

- Fähigkeitszeugnis als Volksschullehrerin oder Volksschullehrer
- Hochschulabschluss in Pädagogik und/oder Psychologie oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrung auf der Volksschulstufe sowie in der Erwachsenenbildung, Lehrerbildung oder Lehrerfortbildung

Anstellung:

Die Anstellung erfolgt gemäss Mittelschullehrerverordnung des Kantons Zürich. Bewerber und Bewerberinnen, denen bisher kein Lehrauftrag am SPG übertragen worden ist, können nicht direkt in den Status der Seminarlehrerin oder des Seminarlehrers gewählt werden. Dies wäre gegebenenfalls frühestens nach zwei Bewährungsjahren als Lehrbeauftragte oder Lehrbeauftragter möglich.

Anmeldung:

Interessentinnen und Interessenten werden eingeladen, ihre Bewerbung auf dem offiziellen Formular, das bei der Seminardirektion erhältlich ist (Telefon 01/268 46 10, Fax 01/268 46 12), spätestens bis Ende Juni 1998 einzureichen an: Direktion des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Wir suchen auf Oktober 1998, evtl. Februar 1999, eine Lehrerin oder einen Lehrer für ein kleines Teilpensum

Didaktik Bildnerisches Gestalten

Sie unterrichten zwei Gruppen in Fachdidaktik Zeichnen und eventuell ein Wahlfach. Es besteht die Möglichkeit, das Pensum später auszubauen.

Wenn Sie an der Arbeit mit Erwachsenen und Kindern interessiert sind, wenn Ihnen das Gestalten ein Anliegen ist und Sie über ein Fähigkeitszeugnis als Primarlehrperson, Unterrichtserfahrung und ein Zeugnis einer (Hoch-)Schule für Gestaltung als Lehrperson im Bildnerischen Gestalten (Zeichenlehrer/in) verfügen, senden Sie Ihre Bewerbung bitte bis 22. Mai 1998 an: Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar des Kantons Zürich, Abteilung Oerlikon, Postfach 8894, 8050 Zürich.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Fachvorsteher, U. Stückelberger, Telefon Privat 01/302 50 37, oder der Schulleiter, H.-J. Keller, Telefon Büro 01/317 24 00.

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind im Schulkreis Uto noch folgende Stellen als Verwe-
sereien neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A (Einschulungsklasse)**
- 1 Lehrstelle an einer Kleinklasse E**
- 1 Lehrstelle an einer Realklasse (Teilpensum)**
- 1 Lehrstelle als Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum)**
- 1 Lehrstelle als Handarbeitslehrerin (Teilpensum)**

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an den Präsi-
denten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.
Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/202 59 91.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre
Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99, d.h. auf 17. August 1998, sind im Schulkreis Waidberg
die folgenden Stellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe)**
- 1 Lehrstelle an der Realschule (100%, evtl. 50%)**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)**
- 1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A**
- 1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B (100%, evtl. 50%)**
- 1 Lehrstelle an einer Kleinklasse D, Realschule (50%)**

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreis-
schulpflege Waidberg, Frau V. Hendry, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

- 1 Lehrerin für eine 5. Primarklasse**

Engagierte und teamfähige Bewerberinnen (Unterrichtserfahrung erwünscht) bitten wir um ihre
Unterlagen bis **Ende Mai 1998** an die Kreisschulpflege Zürichberg, Postfach, 8025 Zürich.

Herr U. Keller, Schulpräsident, oder das Sekretariat erteilen Ihnen gerne weitere Auskunft.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1998/99

1 Lehrerin für Hauswirtschaft (80 bis 100%)

Wir freuen uns auf die Bewerbung initiativer und teamfähiger Lehrerinnen bis spätestens **Ende Mai 1998** an die Kreisschulpflege Zürichberg, Postfach, 8025 Zürich.

Herr U. Keller, Schulpräsident, oder das Sekretariat erteilen Ihnen gerne weitere Auskunft.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind im Schulkreis Glattal folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

2 Lehrstellen an der Real-/Oberschule (auch mit *Primarlehrpatent* möglich)

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A (Zusatzausbildung HPS erwünscht)

1 Lehrstelle an der Kleinklasse D Mst (Zusatzausbildung HPS erwünscht)

neu eröffnet:

1 Lehrstelle an der Kleinklasse C Ust (Zusatzausbildung HPS erwünscht)

1 Lehrstelle an der Kleinklasse C Mst (Zusatzausbildung HPS erwünscht)

1 Lehrstelle an der Hauswirtschaft (Wochenpensum ca. 12 bis 16 Std.)

1 Lehrstelle an der Handarbeit (Wochenpensum 8 Std.)

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto. Diese richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/315 55 00.

Die Kreisschulpflege

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

An der Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen (SKB) ist auf Beginn des Schuljahres 1998/99 (17. August 1998) eine Stelle als

Heilpädagogin/Heilpädagoge

als verantwortliche Lehrkraft im Kleinteam neu zu besetzen. Erfahrung im Umgang mit behinderten Kindern ist erwünscht, um mit einer Schulabteilung von 4 bis 6 körperlich und mehrfach behinderten Kindern arbeiten zu können.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter, Karl Hauser, Telefon 01/482 46 11, an der Schule für Mehrfachbehinderte (SKB), Mutschellenstrasse 102, 8038 Zürich. An ihn sind auch die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen zu richten.

Pestalozziheim Redlikon

Herausfordernd, prozessorientiert, lehrreich

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir zur Ergänzung unseres Lehrerteams

zwei Klassenlehrer / zwei Klassenlehrerinnen (Unterstufe 1. bis 3. Klasse und Oberstufe 7. bis 9. Klasse),

die eine Stelle mit den oben beschriebenen Qualitäten suchen. Das Pestalozziheim Redlikon ist ein Schulheim für normalbegabte Kinder und Jugendliche mit schulischen und sozialen Schwierigkeiten. Trägerin ist die Stadt Zürich. Damit wir für die Kinder auch in Zukunft die richtigen pädagogischen Antworten finden, arbeiten wir an einem Leitbild für das Heim und an einem Schulkonzept.

Wir stellen uns eine Persönlichkeit mit abgeschlossener heilpädagogischer Ausbildung und mehrjähriger Lehrtätigkeit vor, vorzugsweise mit Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten. Wenn Sie belastbar und flexibel und an einer offenen interdisziplinären Zusammenarbeit sowie an Schulentwicklungsfragen interessiert sind, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre schriftlichen Unterlagen schicken Sie bitte so bald wie möglich an das Pestalozziheim Redlikon, Jürg Hofer, Gesamtleiter, 8712 Stäfa, der Ihnen auch gerne Auskünfte gibt unter Telefon 01/928 22 22.

Schulinternat Heimgarten

Wir suchen an unsere Heimsonderschule auf Beginn des Schuljahres 1998/99

eine Lehrerin / einen Lehrer für unsere Sonderklasse D auf der Oberstufe (6 bis 8 Schüler/innen)

An unserer Schule werden lernbehinderte und verhaltensauffällige Mädchen und Knaben individuell gefördert.

Wir suchen eine initiative, belastbare Persönlichkeit mit Schulerfahrung und möglichst mit heilpädagogischer Ausbildung (diese kann auch nachgeholt werden).

Sie engagieren sich gerne im Team, übernehmen Verantwortung, beziehen die Eltern in die erzieherischen Bemühungen von Schule und Heim ein und beteiligen sich aktiv an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Institution.

Auskunft erteilen Ihnen gerne der Schulleiter, Herr Daniel Bächinger (Telefon 01/872 30 60) oder der Heimleiter, Herr Eduard Hertig. Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die Heimleitung mit folgender Adresse: Schulinternat Heimgarten, 8180 Bülach.

Sozialdepartement der Stadt Zürich

Stadt Winterthur Departement Schule und Sport

Für unseren Schulkreis Töss suchen wir dringend Oberstufen-Lehrerinnen/-Lehrer für

Real- und Oberschulklassen (evtl. Teilpensum)

und für eine

Kleinklasse D Oberstufe

Eintritt auf Beginn des Schuljahres 1998/99, Vikariat bereits ab 27. April 1998 möglich.

Auskünfte erteilt Ihnen die Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, Frau V. Bretscher, Bütziackerstrasse 52, 8406 Winterthur, Telefon 052/203 19 92.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für unseren Schulkreis Wülflingen die Lehrerin oder den Lehrer für eine

Mittelstufenklasse (100%)

Die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau V. Färber, Wieshofstrasse 7, 8408 Winterthur, freut sich auf Ihre Bewerbung. Sie erteilt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte unter Telefon 052/222 42 76.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Im Schulkreis Mattenbach ist auf Beginn des Schuljahres 1998/99 die Lehrstelle an einer

Kleinklasse D Mittelstufe
(evtl. auch Kleinklasse D Unterstufe)

neu zu besetzen. Wir stellen uns eine erfahrene Lehrkraft vor (HPS-Zusatzausbildung nicht Bedingung), die mit schwierigen Schülerinnen/Schülern umzugehen versteht. Ein kollegiales Schulhausteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Lehrperson.

Auf Ihre Bewerbung freut sich Frau D. Monsch, Aktuarin der Kreisschulpflege Mattenbach, Tobelstrasse 4, 8400 Winterthur. Sie erteilt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte unter Telefon 052/232 73 01.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Im Schulkreis Oberwinterthur ist auf Beginn des Schuljahres 1998/99 eine

Lehrstelle an der Oberschule

(2. Klasse) neu zu besetzen. Das Schulhausteam Rychenberg und die Kreisschulpflege freuen sich auf eine initiative, teamfähige Persönlichkeit.

Ausführliche Bewerbungen wie auch allfällige Fragen richten Sie bitte an Herrn Erich Rutschmann, Kreisschulpflege Oberwinterthur, Schoorenstrasse 25b, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 36 86.

Schulzweckverband Bezirk Affoltern a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir im Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern a.A. einen/eine

Lehrer/Lehrerin für B-Mittel-Oberstufenklasse

wenn möglich mit abgeschlossener HPS-Ausbildung. Die Stelle kann auch von einer erfahrenen Lehrperson mit Primarlehrerausbildung besetzt werden und befindet sich in Affoltern a.A.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte raschmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Auskünfte erteilen Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53, und Frau Verena Gasser, Präsidentin der Verbandsschulpflege, Telefon 01/764 04 42.

Die Verbandsschulpflege

Primarschule Bonstetten

Für das Schuljahr 1997/98 suchen wir eine

erfahrene, engagierte und feinfühlig Schulsische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen für ein Pensum von 65 bis 75%

Die an unserer Primarschule praktizierte integrative Schulform verlangt von Ihnen Offenheit und Austauschbereitschaft und grosse Beweglichkeit im Schulalltag. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freut sich ein kollegiales Team darauf, Sie kennenzulernen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an Herrn A. Meyer, Am Schachenbach 5, 8906 Bonstetten, Telefon 01/700 38 03.

Oberstufenschulkreisgemeinde Hausen a.A. – Kappel a.A. – Rifferswil

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1998/99 an unserer Oberstufenschule

1 Real-/Oberschullehrer(in) (50%-Pensum)

Wir suchen eine Lehrkraft (Reallehrer/Reallehrerin), die gerne an unserer Oberstufenschule als Entlastungsvikar/in unterrichten möchte. In unserem Team ist es möglich, im Rahmen des Wahlfachangebotes eigene Interessen-Schwerpunkte zu setzen.

1 Sekundarlehrer(in) phil. I

Wir suchen eine jüngere, flexible und aufgeschlossene Lehrkraft. Es freut uns, wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, und wir erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an Herrn Fritz Vögeli, Präsident der Oberstufenschulpflege, Albisstrasse 43, 8915 Hausen am Albis (Telefon P 01/764 05 02 / G 01/764 81 05).

Weitere Informationen erteilt Ihnen unser HV, Herr Peter Brunschweiler (Telefon 01/764 05 11, während der Pause).

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Oberstufenschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule – phil. II

neu zu besetzen.

Auf Sie warten drei Sekundarklassen, ein kleines Kollegenteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Wir haben die Fünftageweche und Blockzeiten an der Unterstufe. In der dritten Oberstufe führen wir das Wahlfachsystem durch. Unsere Gemeinde liegt an der S-Bahn 9. Das Schulhaus ist in 8 Gehminuten erreichbar.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen die Aktuarin, Telefon 01/761 04 11, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/761 63 32. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte raschmöglichst an Herrn J. Gabathuler, Präsident der Schulpflege, 8908 Hedingen.

Die Schulpflege

Schule Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

einen Oberstufenlehrer / eine Oberstufenlehrerin (Teilpensum möglich)

für die 1. Realklasse mit integrierter Oberschule und fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern. In der dritten Oberstufe führen wir das Wahlfachsystem durch.

Nebst einem kleinen Kollegenteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege bieten wir die Fünftageweche und Blockzeiten an der Unterstufe. Unsere Gemeinde liegt an der Bahnlinie S9. Das Schulhaus ist in 8 Gehminuten erreichbar.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen die Aktuarin, Telefon 01/761 04 11, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/761 63 32. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte raschmöglichst an Herrn J. Gabathuler, Präsident der Schulpflege, 8908 Hedingen.

Die Schulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für unsere Primarschule

1 Primarlehrerin/Primarlehrer

im Teilpensum 50% an eine Doppelstelle der 3. Klasse

mit Erfahrungen an einer Doppelstelle oder mit Erfahrungen als Lehrperson an der Unterstufe.

Ferner suchen wir

1 Primarlehrerin/Primarlehrer

mit Pensum 80% an eine 4. Klasse.

Für diese Stelle gilt die jetzige Bewerberin als angemeldet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen senden an Frau U. Burkhard, Primarschulpräsidentin, Wissenbach, 8932 Mettmenstetten.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 01/776 83 12).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Obfelden-Ottenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für unser Lehrerteam in Obfelden

eine Sekundarlehrerin oder einen Sekundarlehrer phil. I (halbes Pensum)

Es besteht evtl. auch die Möglichkeit zur Übernahme von Zusatzpensen (z.B. Englisch).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Werner Wider, Löwenweg 10, 8912 Obfelden, zu senden. Er steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung (Telefon 01/761 93 29, ab 19 Uhr).

Zusätzlich können Sie bei Fragen Ihren Kollegen B. Fischer (Sekundarlehrer, Hausvorstand, Telefon 01/760 04 72) kontaktieren.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Stallikon

Unsere Logopädin wird uns infolge Mutterschaft im Juni 1998 verlassen. Auf diesen Zeitpunkt oder spätestens ab Schuljahr 1998/99 ist deshalb an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule die Stelle für

eine Logopädin / einen Logopäden

zu besetzen. Es handelt sich um ein Teilpensum von ca. 14 Wochenstunden. Der Arbeitsplatz befindet sich im neuen Anbau der Schulanlage Loomatt in Sellenbüren.

Ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf eine Bewerberin / einen Bewerber, welche/r gerne bereit ist, das Schulgeschehen an unserer Primarschule mitzugestalten. Richten Sie die Bewerbung bitte bis 18. Mai 1998 an die Primarschulpflege, Reppischtalstrasse 51, 8143 Stallikon. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Ch. Egli (Telefon 01/700 30 36) oder das Schulsekretariat (Telefon 01/701 92 50).

Primarschulpflege Stallikon

Primarschulgemeinde Wettswil

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

neu zu besetzen.

Wettswil ist mit der S-Bahn alle 30 Minuten erreichbar; dazu ist das Dorf mit einer Postautolinie mit Zürich (Bhf. Wiedikon) verbunden.

Falls Sie gerne eine 5. Klasse übernehmen und in einem kollegialen Team arbeiten möchten, welches Wert auf gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Behörden legt, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Sind Sie interessiert? Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis 19. Mai 1998 Herrn B. Zbinden, Präsident der Primarschulpflege, Postfach 265, 8907 Wettswil. Allfällige Auskünfte erteilt das Sekretariat (Telefon 01/700 14 90).

Schule Adliswil

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1998/99

1 Lehrstelle Sonderklasse D Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen. Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht.

Es erwarten Sie ein aufgeschlossenes Lehrerteam, eine kooperative Schulbehörde und die Fünftagewoche.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 22. Mai 1998 an das Schulsekretariat Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil, zu senden.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der Schulsekretär, Herr Andreas Meienberg (Telefon 01/711 78 60), gerne zur Verfügung.

Ressort Primarschule

Schule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

Handarbeitslehrerin (Verweserin)

an der Primar- und evtl. Oberstufe für ein Pensum von ca. 16 bis 24 Wochenstunden

Hauswirtschaftslehrerin

an der Oberstufe für ein Teilpensum von ca. 16 Wochenstunden. Dieses Pensum kann evtl. durch Kurse an der Fortbildungsschule erweitert werden.

FachlehrerIn für Schulmusik I

für ein Pensum von 6 bis 8 Wochenstunden an der Oberstufe

RhythmiklehrerIn

an Kindergarten und Einschulungsklassen für ein Pensum von 6 bis 8 Wochenstunden

Es erwarten Sie ein aufgeschlossenes Lehrerteam und eine kooperative Schulbehörde.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Richten Sie diese mit den üblichen Unterlagen bis 22. Mai 1998 an das Schulsekretariat Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen (für die Stelle Handarbeitslehrerin) Frau M. Degonda (Telefon 01/710 31 28) sowie der Schulsekretär, Herr Andreas Meienberg (Telefon 01/711 78 60), gerne zur Verfügung.

Schulpflege Adliswil

Die **Musikschule Adliswil/Langnau** ist ein moderner Dienstleistungsbetrieb und leistet einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der beiden Gemeinden. Unsere langjährige administrative Leiterin tritt per Ende Januar 1999 in den Ruhestand. Für die

Administrative Leitung (60%-Pensum)

suchen wir deshalb eine selbständige, initiative Persönlichkeit mit kaufmännischer Ausbildung und mehreren Jahren praktischer Erfahrung. In Ihrer Funktion tragen Sie zusammen mit der musikalischen Leiterin wesentlich dazu bei, das hohe Niveau und das Ansehen der Schule zu konsolidieren und auszubauen.

Was wir insbesondere erwarten:

- Fähigkeiten in den Bereichen Führung, Organisation, Administration
- Interesse für die Umsetzung von Neuerungen in der öffentlichen Verwaltung («NPM»)
- gute PC-Anwenderkenntnisse (Word, Access, Excel)

Das sind Ihre Aufgaben:

- Organisation des Musikschulbetriebes und von Anlässen
- selbständige Führung des Personal- und Rechnungswesens
- Aktuariat und Protokollführung (Abendsitzungen)
- Sachbearbeitung und allgemeine Sekretariatsarbeiten

Wir bieten ein den Anforderungen und Leistungen entsprechendes Salär, einen modernen Arbeitsplatz im Zentrum von Adliswil, die Einbindung ins Team der Schulverwaltung und flexible Arbeitszeit (Gleitzeit).

Der Stellenantritt ist für den 1. Dezember 1998 vorgesehen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis Ende Mai an das Schulsekretariat Adliswil, z.H.v. Frau Daniela Glur, Ressortvorsteherin Musikschule, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Unterstufe mit Vollpensum

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen: Primarschulsekretariat Hütten, Gemeindehaus, 8825 Hütten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/788 90 24.

Primarschulpflege Hütten

Schulpflege Rüschlikon

Die Primarschule Rüschlikon führt auf Beginn des Schuljahres 1998/99 eine integrative Schulungsform ein. Für das Schulhaus Dorf suchen wir eine/einen

ISF Lehrkraft (80 bis 100 %)

Aufgabenbereiche:

- Förderung und Begleitung der ISF-Kinder in Zusammenarbeit mit Bezugsklassenlehrkraft, Eltern, Fachpersonen usw.
- Erteilung der Deutsch-Stunden für Fremdsprachige.
- Mitarbeit bei der Einführung und Weiterentwicklung des ISF an der Schule Rüschlikon in Zusammenarbeit mit den anderen Stütz- und Förderlehrkräften und der Begleitkommission.

Die wichtigsten Voraussetzungen für diese spannende und anspruchsvolle Arbeit sind:

- Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Personen
- Erfahrung als Klassenlehrkraft in der Primarschule
- Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit Schulschwierigkeiten
- Fantasie, differenzierte Wahrnehmung und Fähigkeit zu vernetztem Denken
- Flexibilität, Durchsetzungsvermögen und Freude an immer neuen Herausforderungen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der zuständige Schulpfleger, Daniel Kosch (Telefon P 01/724 03 82, Telefon G 01/202 66 74), gerne zur Verfügung.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte **so rasch wie möglich** an das Schulsekretariat Rüschlikon, Pilgerweg 27, Postfach, 8803 Rüschlikon.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

In unserer Seegemeinde sind per neues Schuljahr die folgenden Lehrstellen durch Verweserei neu zu vergeben:

1 Primarlehrstelle Unterstufe

1 Primarlehrstelle Mittelstufe

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf eine engagierte, kooperative Lehrkraft. Bestens ausgerüstete Schulanlagen stehen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre rasche Bewerbung an das Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8801 Thalwil. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 01/723 22 61, Evi Hauser.

Schule Thalwil

In unserer attraktiven Seegemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1998/99 folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Realschule, 1 Lehrstelle

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf eine engagierte, kooperative Lehrkraft. Wir unterrichten fünf Tage in der Woche. Bestens ausgerüstete Schulanlagen stehen zur Verfügung. An der Oberschule haben wir das Wahlfachsystem eingeführt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8801 Thalwil. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 01/723 22 61, Heidi Waller.

Schule Thalwil

In unserer attraktiven Seegemeinde sind auf Schuljahr 1998/99 zwei Lehrstellen durch Verwe-
serei neu zu besetzen. Wir suchen

eine Lehrkraft Sonderklasse B Mittelstufe und eine Lehrkraft Sonderklasse D Mittelstufe

(beide wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung).

Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto und den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, Telefon 01/720 96 57.

Die Schulpflege

Schule Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

- **eine Lehrstelle an der Unterstufe**
für ein Teilpensum von 18 Wochenstunden (1. Klasse)
- **eine Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)**
- **eine Lehrstelle an der Oberstufe (AVO)**
phil. II oder Real (Mathematik, Werken, Zeichnen, evtl. Englisch)
für ein Pensum von 20 bis 24 Wochenstunden

Interessierte Lehrkräfte sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Erlenbach, Schulsekretariat, Postfach 384, 8703 Erlenbach, zu richten.

Schulgemeinde Hombrechtikon

Infolge Schwangerschaft der jetzigen Stelleninhaberin ist ab dem 17. August 1998 (Schuljahresbeginn)

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

mit einer Vikarin oder einem Vikar zu besetzen. Nach erfolgter Kündigung kann die Unterrichtstätigkeit anschliessend im Verweserstatus weitergeführt werden.

Interessierte Lehrkräfte richten bitte ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon. Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr Erich Sonderegger, Telefon 055/244 32 24, sehr gerne zur Verfügung.

Schulgemeinde Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 (17. August 1998) ist an unserer Schule ein

Teilpensum Hauswirtschaft

zu vergeben. Es handelt sich voraussichtlich um 8 Wochenlektionen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Hombrechtikon, Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon, zu senden. Für grundsätzliche Fragen stehen Ihnen unser Schulpräsident, Herr Erich Sonderegger, Telefon 055/244 32 24, oder Frau Rosmarie Zürrer, Telefon 055/244 32 63, sehr gerne zur Verfügung.

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

durch Verweserei zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und bitten Sie, bei unserem Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht (Telefon 01/913 14 10), vorgängig ein Anmeldeformular zu verlangen.

Schulpflege Küsnacht

Schulgemeinde Meilen

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1998/99 eine/einen

Primarlehrerin oder -lehrer für die Einschulungsklasse

Der Abschluss eines Primarlehrerseminars, die HPS-Ausbildung für Sonderklassen / Schulsche Heilpädagogik oder eine vergleichbare Ausbildung sind Grundvoraussetzungen für diese Stelle. Für 1998/99 handelt es sich um ein Vollpensum, ab 1999/2000 um ein Teilpensum von ca. 19 Lektionen.

Das Lehrerteam und die Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Foto, Lebenslauf, Zeugniskopien). Senden Sie Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat Meilen, Kommission für Lehrerbelange, Postfach, 8706 Meilen. Herr M. Meyer, Schulpflegler (Telefon 01/923 70 07), oder das Schulsekretariat (Telefon 01/923 54 67) stehen Ihnen gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Schulpflege Meilen

Schulgemeinde Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für das Schulzentrum Allmend eine

Handarbeitslehrerin

mit einem Teilpensum zwischen 13 und 20 Wochenstunden.

Die Stelle ist befristet auf das Schuljahr 1998/99 (Stellvertretung). Der Unterricht teilt sich in 9 bis 12 Lektionen an der Primarstufe und 4 bis 8 Lektionen an der Oberstufe.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Schulsekretariat 01/923 54 67). Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto. Die Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen.

Schulpflege Meilen

Schulgemeinde Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

sowie

1 Lehrstelle an der Realschule

(Reallehrer/in oder Sekundarlehrer/in phil. II mit Werkenausbildung) **für ein Teilpensum von 8 Wochenlektionen** an einer 2. Realschulklasse (Ausbau des Pensums auf Schuljahr 1999/2000 [Einführung der gegliederten Sekundarschule] möglich)

neu zu besetzen.

Unsere Schulgemeinde nimmt seit Sommer 1997 am Schulversuch Teilautonome Volksschule teil. Wir freuen uns deshalb auf die Mitarbeit engagierter, teamorientierter Lehrkräfte.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Schulhaus Kirchbühl, Postfach 212, 8707 Uetikon am See. Telefonische Auskunft erhalten Sie unter 01/920 42 35, M. Thut (Schulpräsident), oder unter 01/920 20 80, Schulsekretariat.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl zu besetzen.

Die Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende April 1998 an das Schulsekretariat, Schulhaus Kirchbühl, Postfach 212, 8707 Uetikon am See.

Die Schulpflege

Schule Zollikon

An unserer Schule sind

4 Lehrstellen an der Primarschule

und

1 Lehrstelle an der Realschule

durch Wahl zu besetzen.

Die derzeitigen Stelleninhaberinnen an der Primarschule und der derzeitige Stelleninhaber an der Realschule gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. Mai 1998 an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir an unsere **Primarschule**

eine Lehrkraft für die Einschulungsklasse A1/A2 (Vollpensum)

wenn möglich mit heilpädagogischer Zusatzausbildung.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulsekretär, Herr Kurt Brunner, Telefon 01/391 41 50.

Die Schulpflege

Schule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir an unsere **Oberstufe** eine erfahrene, teamfähige Persönlichkeit als

Lehrerin oder Lehrer für eine Real-/Oberschulklasse

sowie

eine Förderlehrerin oder einen Förderlehrer ISF

wenn möglich mit heilpädagogischer Zusatzausbildung

und

eine Fachlehrkraft für Englisch

(3 Lektionen pro Woche an einer 3. Real-/Oberschulklasse).

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulsekretär, Herr Kurt Brunner, Telefon 01/391 41 50.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Bäretswil

In unser kleines Schulhaus im Oberdorf suchen wir ab Schuljahr 1998/99

eine Lehrkraft (Vollpensum) für die 2. Klasse

Im Oberdorf unterrichten 2 Unterstufenlehrkräfte und eine Kindergärtnerin. Eine engagierte, initiative und aufgeschlossene Lehrerin oder einen Lehrer erwarten ein übersichtliches Umfeld und ein kollegiales Team.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 16. Mai 1998 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Theo Meier, Bettswil, 8344 Bäretswil (Telefon 01/939 11 93).

Schulpflege Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

1 Lehrkraft für ISF an der Oberstufe

für ein 100%-Pensum.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpräsidentin der Schulpflege Bubikon, Frau A. Hurni, Giessenstrasse 25, 8608 Bubikon. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau Gross vom Schulsekretariat gerne zur Verfügung (Telefon 055/243 23 44).

Primarschule Feuerthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir eine teamfähige, engagierte und flexible Lehrkraft zur Ergänzung unseres Teams:

1 Primarlehrer/Primarlehrerin (80 bis 100%)

für die Betreuung einer Kleinklasse D (ca. 6 bis 10 Schulkinder). Eine HPS-Ausbildung ist erwünscht. An unserer Schule mit Fünftagewoche erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, ein angenehmes Schulklima und eine kooperative Schulbehörde. Unser schön gelegenes Schulhaus liegt unmittelbar am Cholfirst, bietet Ausblick auf Wald und Wiesen und besitzt eine aufgestellte Schülerschar.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit Foto und den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn Urs Schmid, Bahnhofstrasse 97, 8245 Feuerthalen, richten. Er steht Ihnen für weitere Auskünfte unter Telefon 052/659 39 06 (abends) gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Gossau

In unsere Aussenwacht Bertschikon suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1998/99

eine Primarlehrerin / einen Primarlehrer

im Teilpensum (40 bis 50%) an eine Doppelstelle der 5./6. Klasse.

Gute Zusammenarbeit und Teamfähigkeit sind dem Schulhaus-Team ein grosses Anliegen. Wir freuen uns auf die Mitarbeit einer engagierten Lehrkraft.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte **bis 15. Mai 1998** an die Präsidentin der Wahl-, Selektions- und Personalkommission, Frau Elsi Kuster, Rebhaldenstrasse 45, 8625 Gossau (Telefon 01/935 11 12).

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Gossau

Ab Schuljahr 1998/99 ist an unserer Primarschule folgende Stelle neu zu besetzen:

ein Teilpensum (50%) ISF-Förderunterricht

im Schulhaus Rooswis, Gossau.

BewerberInnen mit HPS-Ausbildung erhalten den Vorzug. Wir wünschen uns eine fantasievolle, fröhliche Lehrkraft, der die Zusammenarbeit mit Schulpflege, Elternschaft und Kollegium ein Anliegen ist.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 15. Mai 1998 an die Präsidentin der Wahl-, Selektions- und Personalkommission, Frau Elsi Kuster, Rebhaldenstrasse 45, 8625 Gossau (Telefon 01/935 11 12).

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rüti ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Schule die

Lehrstelle an einer 1. Primarklasse

neu zu besetzen.

Ein engagiertes und kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf eine einsatzbereite und flexible Persönlichkeit.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an die Primarschulpflege, Sekretariat, Postfach 635, 8630 Rüti. Ergänzende Auskünfte erhalten Sie durch den Schulsekretär, L. Ryser, Telefon 055/251 33 80.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

2 oder 3 heilpädagogisch ausgebildete Lehrkräfte an die Kleinklasse B (50%) und für ISF (100%).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat der Oberstufe, Postfach 264, 8622 Wetzikon. Für Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau I. Muggli, gerne zur Verfügung (Telefon 01/931 32 95, Mo/Do nachm., Di/Mi/Fr vorm.).

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres (17. August 1998) werden in unserer Schulgemeinde folgende Lehrstellen zu besetzen sein:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(Teilpensum von etwa 23 Wochenstunden)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(Teilpensum von 15 Wochenstunden als Stellenpartner an doppelt besetzte Lehrstelle)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden wollen: Primarschulsekretariat, Postfach 314, Usterstrasse 16, 8600 Dübendorf.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/801 69 24, oder die Präsidentin der Lehrerwahlkommission, Frau E. Jöhr, Telefon 01/821 45 13.

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres (17. August 1998) wird in unserer Schulgemeinde folgende Lehrstelle zu besetzen sein:

1 Lehrstelle an einer Sonderklasse D2

Lehrkräfte, die als Schulische Heilpädagogen ausgebildet sind oder über entsprechende Erfahrung verfügen, wollen bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Primarschulsekretariat, Postfach 314, Usterstrasse 16, 8600 Dübendorf.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/801 69 24, oder die Präsidentin der Lehrerwahlkommission, Frau E. Jöhr, Telefon 01/821 45 13.

Schulgemeinde Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für den Schwimmunterricht an unserer Unterstufe

eine Schwimmlehrerin / einen Schwimmlehrer

Das Pensum beträgt drei Lektionen wöchentlich. Diese finden am Montagmorgen, von 9.00 bis 12.00 Uhr, im Lehrschwimmbecken Gossau statt. Die Klassen werden von den Lehrpersonen begleitet.

Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf. Frau B. Loretan-Baumeler, Mitglied der Schulpflege, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 01/948 11 15.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn Schuljahr 1998/99 (17. August 1998) ist in unserer Schulgemeinde

eine halbe Lehrstelle phil. I an der Sekundarschule

als Verweserei zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege Uster

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 (17. August 1998) sind an der Primarschule Uster die folgenden Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B/D Unterstufe

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B/D Mittelstufe

Wir suchen engagierte Lehrkräfte mit erzieherischem Geschick, Initiative, Kreativität und Teamfähigkeit vorzugsweise mit heilpädagogischer Ausbildung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen die Präsidentin des Ausschusses für Sonderklassenbelange, Frau Christine Schlumpf, Telefon 01/940 01 71. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Schule folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundar- (phil. I), evtl. Realschule (evtl. Teilpensum möglich)

Es erwarten Sie an unserer mittelgrossen, noch überschaubaren Schulgemeinde (rund 5500 Einwohner/innen) die Fünftageweche, ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Interessieren Sie sich für diese Lehrstelle? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Dort werden Ihnen durch Schulsekretär D. Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein Teilpensum von 6 bis 8 Lektionen. Ihr Arbeitsplatz befindet sich in unserer Schulanlage Haselhalden in ländlicher Umgebung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen der Ressortbeauftragte Herr Felix Graf, Telefon 052/386 13 48, oder das Schulsekretariat, Telefon 052/386 32 21.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Richten Sie diese mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule Bauma, Altlandenbergrasse 2, 8494 Bauma.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für unsere 1. Klasse in Tagelswangen

1 Primarlehrer/in

Tagelswangen gehört zur Gemeinde Lindau und liegt landschaftlich sehr schön zwischen den Städten Zürich und Winterthur.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, zu richten. Für allfällige Auskünfte steht Ihnen die Aktuarin, Frau Maria Simmen, Telefon 052/343 17 07, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Unterstufe Voll- oder evtl. Teilpensum

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf die Bewerbungen einsatzfreudiger und flexibler Lehrkräfte **bis spätestens Freitag, 15. Mai 1998**, an das Schulsekretariat der Primarschule Pfäffikon ZH, Gemeindehaus, 8330 Pfäffikon (Telefon 01/951 00 22).

Die Primarschulpflege

Primarschule Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir an unserer Mehrklassenschule Wildberg

1 Handarbeitslehrerin für ein Teilpensum von 10 Wochenstunden.

Wenn Sie gerne in ländlicher Umgebung im Zürcher Oberland unterrichten möchten und ein kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde schätzen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an Frau Annemarie Bossard, Hauptstrasse, 8321 Ehrikon (Telefon 052/385 22 96), richten wollen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Elgg

Per 1. Juli 1998 ist in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl zu besetzen. Die Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Foto, Referenzangaben, Arbeitszeugnissen, Wählbarkeitszeugnis des Kantons Zürich (im Original) für die betreffende Schulstufe und ärztlichem Zeugnis bis 15. Mai 1998 an die Präsidentin der Primarschulpflege Elgg, Frau Esther Sulzer, Im Tüll 12, 8353 Elgg, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir eine engagierte, teamfähige

Logopädin

für ein Wochenpensum von 10–13 Lektionen.

Bitte melden Sie sich bei Simone Angst, Ressort Sonderschulung, Sagistrasse 15, 8545 Rickenbach, Telefon 052/337 14 03.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen, und wir versichern Ihnen, dass Sie sich in unserer angenehmen Schumatmosphäre wohlfühlen werden.

Primarschule Turbenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir:

eine Lehrerin oder einen Lehrer für die Mittelstufe (5./6. Klasse)

Wenn Sie gerne im Mehrklassensystem unterrichten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Bitte schicken Sie diese an Herrn B. Ruppli, Primarschulpräsident, Sonnenbergstrasse 69, 8488 Turbenthal.

Ausserdem eine

Lehrerin für textiles und nichttextiles Werken

für ein Teilpensum von 8 Wochenstunden an der Mittelstufe unserer Mehrklassenschule in Neubrunn.

Sind Sie an dieser Stelle interessiert? Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau Silvia Siegenthaler, Sonnhaldenstrasse 4, 8488 Turbenthal.

Oberstufe Turbenthal-Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer AVO-Schule folgende Stelle durch Verwe-serei neu zu besetzen:

Hauswirtschaftslehrstelle, ca. 18–25 Lektionen

(Das Pensum kann allenfalls auch von 2 Lehrkräften übernommen werden.)

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in ländlicher Umgebung unterrichten möchten, ein kollegiales Lehrerteam und aufgeschlossene Behörden schätzen, werden freundlich eingeladen, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse zu richten:

Oberstufenschulpflege Turbenthal-Wildberg, Beat Freihofer, Risistrasse 15, 8488 Turbenthal.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

eine Sekundarlehrerin / einen Sekundarlehrer phil. II

zur Übernahme eines 50%-Pensums an einer 2. Sekundarschulklasse. Die Möglichkeit zur Erteilung von zusätzlichen Lektionen ist vorhanden.

Wir sind eine mittelgrosse Schulgemeinde in Stadtnähe mit sehr Infrastruktur und einem eingespielten und erfahrenen Lehrerteam. Aus dem Lehrerkollegium beantwortet unser Hausvorstand, Herr Andreas von Ballmoos, gerne Ihre Fragen (Telefon 052/364 16 44).

Eine kooperative Schulpflege freut sich auf Ihre Bewerbung, welche Sie an unseren Aktuar richten wollen: Schulpflege Wiesendangen, Herrn Christian Weth, Kehlhofstrasse 36, 8542 Wiesendangen. Für weitere Fragen rufen Sie an unter Telefon 052/337 36 17.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für die 1. Klassen an unserer Gegliederten Sekundarschule zwei kompetente, teamfähige Lehrkräfte:

Sekundarlehrer/in phil. II

für ein Pensum von 80 bis 100%

Sekundarlehrer/in phil. I oder Reallehrer/in

für ein Pensum von 40 bis 60%

An unserer überschaubaren Schule mit rund 120 Schüler/innen in ländlicher Umgebung mit hoher Lebensqualität erwartet Sie ein kleines, kollegiales und engagiertes Lehrerteam!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Leiter des Jahrgangsteams, Johannes Rossel, Telefon 052/318 14 20 (Schulhaus) oder 052/763 22 01 (Privat).

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Flaach, Dr. Urs Stampfli, Hinterhalden, 8415 Gräslikon (Telefon G 01/259 23 85, P 052/318 18 84).

Oberstufenschulpflege Flaach

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

eine Sekundarlehrerin / einen Sekundarlehrer phil. I (Vollpensum)
eine Sekundarlehrerin / einen Sekundarlehrer phil. II (Vollpensum)
eine Reallehrerin / einen Reallehrer (Vollpensum)

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschule Marthalen, Herrn Hermann Erb, Obere Mühlebodenstrasse 14, 8466 Trüllikon. Er erteilt Ihnen auch gerne telefonische Auskunft unter 052/304 21 41.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

eine Handarbeitslehrerin für ein Pensum von 60–80%

Sind Sie zusätzlich im Besitz eines Zeichnungspatents?

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens 11. Mai 1998 an Frau Esther Hug, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen. Sie erteilt Ihnen auch gerne telefonisch Auskunft unter 052/319 23 76.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Stammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind an unserer Oberstufenschule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle phil. I an der Sekundarschule

Wir wünschen uns Lehrkräfte, welche bereit sind, mit Engagement und Initiative in unserem kleinen Lehrerteam mitzuarbeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege richten wollen: Herrn Ernst Rutz, Hornerweg 560, 8477 Oberstammheim, Telefon 052/745 22 68.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Thalheim an der Thur

Die 4.- bis 6.-Klässler werden in unserer Gemeinde im Mehrklassensystem unterrichtet.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1998/99

**1 Lehrkraft
oder
ein eingefuchstes Team von 2 LehrerInnen**

Wenn Sie gerne im eigenen Schulhaus in ländlicher Umgebung unterrichten würden, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an die Aktuarin der Primarschulpflege richten: Ursula Jehle, Mühlestrasse 24, Gütighausen, 8478 Thalheim.

Die Primarschulpflege

Primarschule Thalheim an der Thur

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für ein Teilpensum von ca. 5 Wochenstunden an unserer Schule

1 Heilpädagogische Fachlehrkraft
für den Bereich Legasthenie und Dyskalkulie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an die Aktuarin der Primarschulpflege richten:

Ursula Jehle, Mühlestrasse 24, Gütighausen, 8478 Thalheim.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Bachenbülach

Infolge beruflicher Neuorientierung der bisherigen Stelleninhaberin ist auf Beginn des Schuljahres 1998/99, d.h. per 17. August 1998, an unserer Schule die Stelle

einer ISF-Förderlehrerin / eines ISF-Förderlehrers / 1 Lehrperson für Stützunterricht und für Deutsch für Fremdsprachige

im Umfang von ca. 14 Wochenstunden wieder zu besetzen.

Sie betreuen fremdsprachige Kinder in Deutsch und Rechnen und arbeiten mit den Klassenlehrpersonen zusammen. Eine HPS-Ausbildung ist erwünscht.

Wenn Sie gerne in einer Landgemeinde, zusammen mit einem kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen und aktiven Schulpflege, unterrichten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wenden Sie sich für weitere Informationen an den Primarschulpräsidenten, Herrn R. Steinmann, Telefon 01/860 40 84.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sofort an die Primarschulpflege Bachenbülach, Sekretariat, Postfach 115, 8184 Bachenbülach, zu senden.

Die Primarschulpflege Bachenbülach

Schule Bassersdorf

Auf Beginn des nächsten Schuljahres suchen wir eine engagierte

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 10–16 Lektionen/Woche (Verweserstelle).

Ein kollegiales Lehrerteam, eine aufgeschlossene Schulpflege und modern ausgestattete Schulräume erwarten Sie in unserer vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossenen Gemeinde.

Sind Sie an einer der obigen Teilzeitstellen interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens 10. Mai 1998** an folgende Adresse: Schulpflege Bassersdorf, Klotenerstrasse 1, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Telefon Sekretariat: 01/838 86 40).

Detaillierte Auskünfte zu den ausgeschriebenen Stellen erteilt unser Präsident der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Hansjörg Grotzer, Telefon 01/836 50 54.

Schulpflege Bassersdorf

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Primarschule

1 Unterstufen-Lehrstelle

zu besetzen.

Unser Städtchen im Zürcher Unterland ist verkehrstechnisch gut erschlossen und in wenigen Minuten von Schaffhausen, Winterthur und Zürich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Arbeitsstelle befindet sich in einem Schulhaus, das am Versuch «Teilautonome Volksschule» partizipiert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, Zeugnissen und Foto, die Sie an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, senden wollen. Auskünfte erteilen wir gerne über Telefon 01/860 93 67.

Primarschulpflege Bülach

Primarschule Bülach

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein 50%-Teilpensum.

Sie sind für die Betreuung von Kindern der Nachbargemeinden Hochfelden und Höri zuständig. Ihre Arbeitsorte sind in Hochfelden und Höri. Die Anstellung erfolgt durch die Primarschulpflege Bülach in Zusammenarbeit mit den betreffenden Gemeinden.

Wir erwarten Freude am Umgang mit Kindern, Begeisterung bei der Arbeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Möchten Sie Näheres erfahren, erteilen wir Ihnen gerne telefonisch Auskunft unter 01/860 18 97. Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto senden Sie bitte an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Primarschulpflege Bülach

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 1998/99 für unsere Oberstufenschule

1 Sekundarlehrer/in phil. I

(Verweserei) für die Führung einer 2. Sekundarklasse (50%-Pensum). Es erwarten Sie die Fünftageweche, ein kollegiales Lehrerteam und ein gut eingerichtetes Schulhaus.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte möglichst bald an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/860 77 07, gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 1998/99 für unsere Oberstufenschule eine

Hauswirtschaftslehrerin

(Verweserei) mit einem Pensum von 7 bis 12 Stunden. Es erwarten Sie die Fünftageweche, ein kollegiales Lehrerteam und ein gut eingerichtetes Schulhaus.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Oberstufenschulsekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/860 77 07, gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Bülach

Primarschulpflege Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind in der Primarschule Embrach folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

1 Lehrerin/Lehrer Mittelstufe, 100% (28/28)

Infolge Wegzugs der Stelleninhaberin

1 Lehrerin/Lehrer Mittelstufe, 50% im Jobsharing mit einem Kollegen (14/28),
evtl. für das Schuljahr 1998/99 zu 100% (bei Jahresurlaub des Lehrers),
ab Schuljahr 1999/2000 und folgende: wieder 50% im Jobsharing.

1 Handarbeitslehrerin

für 18 Wochenstunden (18/26)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn René Hartmann, Ebnetstrasse 11, 8424 Embrach (Telefon 01/865 54 57, abends). Für Auskünfte können Sie sich auch an das Schulsekretariat, Telefon 01/865 07 21, wenden.

Schulgemeinde Glattfelden

In der Gottfried Keller-Gemeinde im Zürcher Unterland suchen wir auf den Schuljahresbeginn 1998/99 eine/n

Logopädin/Logopäden für Legasthenie- und Dyskalkulietherapie (4–8 Stunden)

Haben Sie eine abgeschlossene Ausbildung, sind flexibel und teamfähig, erwarten Sie ein eigenes Therapiezimmer und ein kollegiales Lehrerteam. Für nähere Auskünfte stehen Ihnen Frau Silvia Plüss, Vizepräsidentin der Schulpflege (Telefon 01/867 08 87), oder Frau Maya Walser, Schulpflegemitglied (Telefon 01/867 10 02), gerne zur Verfügung.

Eine aufgeschlossene Schulpflege freut sich auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Vizepräsidentin der Schulpflege, Frau Silvia Plüss, Laubbergstrasse 16, 8192 Glattfelden.

Schulpflege Glattfelden

Schulpflege Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind an der Schule Kloten folgende zwei Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Sonderklasse D4

(Teilpensum 22 Std.; mit heilpädagogischer Ausbildung oder Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu absolvieren)

1 Lehrstelle an einer 6. Klasse

(Voraussetzung: einige Jahre Berufserfahrung an der Mittelstufe)

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen die Schulsekretärin, Telefon 01/815 12 79.

Schulpflege Kloten

Primarschule Lufingen

Auf das neue Schuljahr 1998/99 suchen wir

eine Lehrerin oder einen Lehrer

für ein Vollpensum an der Mittelstufe.

Für diese Lehrstelle suchen wir eine qualifizierte, flexible Persönlichkeit mit zürcherischem Wählbarkeitszeugnis oder mit mindestens einem Jahr Schulerfahrung. Unser Schulhaus für ca. 80 Schulkinder liegt im Grünen, die Schulzimmer bieten Ausblick auf Weiden und Wald, und trotzdem ist die Schule auch mit öffentlichem Verkehrsmittel (Postauto) gut erreichbar. Die Schulanlage liegt zwischen den beiden Dorfkernen von Lufingen und Augwil, ganz in der Nähe der Hauptstrasse Kloten-Embrach.

Falls Sie sich für diese Arbeitsstelle interessieren, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Lufingen, Schulsekretariat, Schulhaus Gsteig, 8426 Lufingen (Telefon 01/814 38 06, Mo und Do 09–12 Uhr).

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

im **Schulhaus Ebnet**, Nürensdorf, ein

Teilpensum Unterricht mit Integrativer Schulungsform (ISF)

von ca. 50%. Sonderpädagogische Ausbildung ist von Vorteil. Auskunft erteilt die jetzige Stelleninhaberin, Telefon Schulhaus 01/836 65 43 (10.00 Uhr)

im **Schulhaus Sunnerain**, Birchwil-Nürensdorf, ein

Teilpensum textile Handarbeit von 8 Lektionen pro Woche

Zu den voraussichtlichen Unterrichtszeiten gibt Ihnen der Hausvorstand, Telefon 01/836 72 46, Auskunft.

Weitere Auskünfte erteilt der Schulsekretär, Telefon-Direktwahl Gemeindeverwaltung Nürensdorf, 01/838 40 68.

Für beide Teilpensen sind die Bewerbungen an die Schulpflege Nürensdorf, Postfach, 8309 Nürensdorf, zu richten.

Schulpflege Nürensdorf

Schulpflege Opfikon

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 haben wir folgende Stellen neu zu besetzen:

Kleinklassenlehrer(in) D Primar

Kleinklassenlehrer(in) A (Halbklasse)

Sprachheilkindergärtnerin

Kindergärtnerin

Logopäde/Logopädin (Halbpensum im Sprachheilkindergarten)

Primarlehrerin/Primarlehrer (Mittelstufe)

Wir wünschen uns kooperative, flexible Persönlichkeiten. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene, aktive Schulpflege.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und Foto an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon (Telefon 01/810 51 85).

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Primarschule in Rorbas

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

durch eine aufgeschlossene und teamfähige Lehrkraft mit Zürcher Patent zu besetzen. Es handelt sich um eine Verweserstelle, die vorläufig auf ein Jahr befristet ist. In unserer Schulgemeinde erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, die Fünftagewoche sowie ein gut eingerichtetes Schulhaus. Neu einsteigenden Lehrkräften können ideale Voraussetzungen geboten werden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulpräsidentin, Frau E. Blumer, Telefon 01/865 02 31, gerne zur Verfügung.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 9, 8427 Freienstein, zu senden.

Die Schulpflege

Schule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für das Schulhaus Bahnhofstrasse

1 Primarlehrer/in Unterstufe

Vollpensum, 3. Klasse

Wir suchen eine engagierte und teamfähige Lehrerpersönlichkeit in ein kleineres Unterstufenschulhaus (4 Klassen), die auch bereit ist, einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Schulhaus zu leisten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie die vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/830 23 54, Herr W. Neidhart.

Ressort Primarschule

Schule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir für das Primarschulhaus Mösli

1 Handarbeitslehrerin (Mittelstufe)
für ein Teilpensum von 12 Lektionen

Wallisellen hat eine Schulgemeinde von überschaubarer Grösse. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bestehen die besten Verbindungen in alle Richtungen.

Wir bieten Ihnen eine enge Zusammenarbeit sowohl im Team als auch mit einer versierten jungen Kollegin. Gemeinsam werden Sie sich ein grosszügiges, modern eingerichtetes Zimmer teilen. Wir erwarten von Ihnen Engagement für die Kinder und Interesse an unserem Schulentwicklungsprozess.

Fühlen Sie sich angesprochen? So senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen. Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Joanna Gschwind, Telefon 052/213 00 84.

Teilautonome Primarschule Mösli

Primarschulpflege Winkel

Eine unserer Lehrerinnen beabsichtigt, nach dem Schwangerschaftsurlaub wieder zu 50% weiter zu arbeiten. Aus diesem Grund suchen wir zu Beginn des Schuljahres 1998/99 eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer für eine

Teilstelle zu 50% an der Mittelstufe

Ideal, aber nicht Bedingung, wäre eine Lehrkraft, welche das Vikariat bereits während des Schwangerschaftsurlaubs zu 100% übernehmen könnte.

Winkel liegt zwischen Kloten und Bülach und ist ca. 15 km von der Stadt Zürich entfernt. Ein kollegiales, kooperatives Team erwartet Sie, das mit der Schulpflege sehr gut zusammenarbeitet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Gottfried Meier, Hofacherstrasse 13, 8185 Winkel, der Ihnen über Telefon 01/860 31 30 gerne nähere Auskünfte erteilt.

Primarschule Bachs im Bezirk Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Schule im idyllischen Bachsertal

eine Lehrstelle an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen (1./2. Klasse).

Wir suchen eine aufgeschlossene innovative Lehrkraft, die offen ist für neue pädagogische und technische Möglichkeiten.

Wenn Sie mithelfen wollen, die bestmögliche Schule für unsere Kinder mitzugestalten, so richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Handschriftenprobe an die Primarschule, z.Hd. Frau M. Menzi, 8164 Bachs.

Gerne erteilt Ihnen Frau Margot Menzi, Schulpflegepräsidentin, weitere Auskünfte (Telefon 01/858 20 49).

Die Primarschulpflege Bachs

Primarschule Boppelsen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

PrimarlehrerIn zur Führung unserer 6. Klasse (Vollpensum)

Wir sind eine kleine ländliche Gemeinde im unteren Furttal. Wenn Sie ein innovatives, gut harmonisierendes Lehrerteam ergänzen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Hans-Peter Walser, Hofwiesenstrasse 31, 8113 Boppelsen. Telefonische Auskünfte ab ca. 18.00 Uhr Nummer 01/844 42 29.

Primarschulpflege Boppelsen

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir eine engagierte teamfähige

Lehrkraft für die Primarschule

Dieses Vollpensum ist voraussichtlich auf ein Jahr begrenzt.

Wir stellen uns eine/n initiative/n Lehrer/in vor, der/dem neben der Arbeit im Schulraum die Zusammenarbeit mit Eltern, dem Lehrerkollegium und der Schulpflege ein echtes Anliegen ist.

Mit Ihrer fachlichen Kompetenz und der Ausübung der bestehenden Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten arbeiten Sie aktiv an der Entwicklung unserer Schule mit.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen, und wir bitten Sie, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, z.Hd. Herrn Zryd, Postfach 120, 8157 Dielsdorf, zu senden.

Primarschulpflege Dielsdorf

Die Primarschule Dielsdorf, im Zürcher Unterland, sucht für das neue Schuljahr eine engagierte, teamfähige

Lehrkraft

welche gerne eine Einschulungsklasse A übernehmen möchte und diesen Kindern durch ihr Engagement den Übertritt in die 2. Klasse ermöglicht.

Wir stellen uns eine/n Primarlehrer/in vor, der/die eine Zusatzausbildung am HPS abgeschlossen hat oder aber dies bald nachholen möchte. Der Schulpflege ist die aktive Zusammenarbeit mit Eltern, den Behörden und dem Schulhausteam ein echtes Anliegen.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen, und wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschulpflege, Postfach 120, 8157 Dielsdorf, zu senden.

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D Unterstufe 100%

und

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D Mittelstufe Teilpensum

neu zu besetzen (wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung).

Niederhasli liegt im Bezirk Dielsdorf und ist verkehrstechnisch gut erschlossen (S5/Nordring). Wir bieten Ihnen einen angenehmen Arbeitsplatz in einem kollegialen und engagierten Lehrerteam. Ebenso erwartet Sie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Sekretariat der Primarschule Niederhasli, Mandachstrasse 52, 8155 Niederhasli, Telefon 01/850 06 20.

Primarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(Teilpensum 23 Std.)

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(Teilpensum 50%, als Ergänzung zur Doppelbesetzung)

1 Lehrstelle für den Integrativen Förderunterricht

(Teilpensum von 11 Wochenlektionen)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer ländlichen, mit der S-Bahn gut erreichbaren Gemeinde.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Primarschulpflege, E. Zuber, Boletstrasse 15, 8166 Niederweningen, Telefon 01/856 02 97.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an einer Einschulungsklasse A1 (19 Lektionen)

neu zu besetzen (vorbehältlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion).

Die HPS-Ausbildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Ressortleiterin, Frau B. Zollinger, Allmendstrasse 44, 8154 Oberglatt (Telefon 01/850 03 91).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon

Schuljahr 1998/99:

1 Lehrstelle an der *Oberschule* Regensdorf, Schulhaus Ruggenacher

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis *15. Mai 1998* einzureichen an die Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, Postfach 302, 8105 Regensdorf. Telefonische Auskünfte erteilt Herr P. Randegger, Nummer 01/884 21 81 (privat) oder 01/840 45 50 (Schule).

Schuljahr 1998/99:

Teilpensen (können allenfalls kombiniert werden) an der Schule Ruggenacher, Regensdorf

15–18 Lektionen Sport

12 Lektionen Englisch

8–12 Lektionen Haushaltkunde (1 oder 1½ Tage)

4 Lektionen nichttextiles Werken (1 Halbtag)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis *15. Mai 1998* einzureichen an die Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, Postfach 302, 8105 Regensdorf. Telefonische Auskünfte erteilt Herr P. Randegger, Nummer 01/884 21 81 (privat) oder 01/840 45 50 (Schule).

Primarschulgemeinde Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 (17. August 1998) suchen wir an unsere Schule

eine Legasthenie-/Dyskalkulietherapeutin

für ein Teilpensum von 8–10 Wochenstunden.

Die Tätigkeit beinhaltet das Arbeiten mit Primarschülerinnen und Primarschülern.

Wir bieten Ihnen selbständiges Arbeiten und eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Besoldungsbestimmungen (Primarlehrerbesoldung).

Wenn Sie über eine entsprechende Ausbildung verfügen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Stefan Schlatter, Ressort Fachlehrkräfte, Lindenstrasse 34, 8153 Rümlang, Telefon P 01/817 31 95.

Sind Sie interessiert, so schicken Sie bitte die üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschulpflege, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Birmensdorf/Aesch

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist in unserer Schulgemeinde

eine Lehrstelle phil. II – mindestens 70%, mit Bereitschaft, auch Musik zu unterrichten

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an G. P. Gross, Schulpräsident, Schüren 105, 8903 Birmensdorf, senden wollen. Für nähere Auskünfte stehen wir auch unter Telefon 01/737 17 86 oder Telefon 01/740 16 25 gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Birmensdorf/Aesch

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von ungefähr 14 Wochenstunden an der Mittel- und Oberstufe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an G. P. Gross, Schulpräsident, Schüren 105, 8903 Birmensdorf, senden wollen. Für nähere Auskünfte stehen wir auch unter Telefon 01/737 17 86 oder 01/740 16 25 gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Vikariat oder Verweserei neu zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Realschule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse E (Kleinklasse)

Ferner suchen wir eine **Rhythmik-Lehrerin** für ein Pensum von 4 bis 6 Wochenlektionen. Es freut uns, wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, und wir erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Die Schulpflege

Stadt Dietikon

Per 19. Oktober 1998 sind an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in Dietikon

2 Stellen für die Handarbeit (Erwachsenenbildung)

im Rahmen von 5 (Tageskurse), resp. 2,5 Wochenstunden (Abendkurs) neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon, senden wollen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau E. Preisig, Telefon 01/741 35 81, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Dietikon

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 ist an unserer Realschule folgende Stelle neu zu besetzen. Wir suchen eine

**Reallehrkraft (wenn möglich mit HPS-Ausbildung)
für den ISF-Unterricht.** Es handelt sich um

ein Teilpensum von 7 Stunden pro Woche

Oberengstringen liegt an der Stadtgrenze von Zürich (Limmattal) und hat die Fünftageweche. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulsekretariat (Telefon 01/750 15 57) oder Jürg Blust, ISF-Lehrer Real (SH Allmend, Telefon 01/750 45 22, oder privat, Telefon 01/748 25 44).

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **15. Mai 1998** an das Schulsekretariat, Postfach 95, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1998/99 (17. August 1998)

eine Logopädin/einen Logopäden (50%-Pensum)

für unser Schulhaus Letten in Oetwil a.d.L.

Wenn Sie es schätzen, in einem kleinen Team zu arbeiten, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil. Für Fragen oder Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 01/748 23 00.

Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil

Schulpflege Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 (17. August 1998) ist an unserer Schule folgende Verwe-
serstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse A

(HPS-Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung)

Ein engagiertes und kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf
eine einsatzbereite, flexible Persönlichkeit.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an die Schulpflege Urdorf, Schulsekretariat, Im
Embri 49, 8902 Urdorf. Ergänzende Auskünfte erhalten Sie durch Schulsekretär H. Karrer,
Telefon 01/734 15 18.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1998/99 (17. August 1998) suchen wir

eine Real-Lehrkraft (Vollpensum) für eine 1. Klasse / evtl. Doppelbesetzung

an unsere Kreisschule der Limmattaler Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Oetwil und
Geroldswil mit Standort in Weiningen. Wir führen 19 Klassen, 9 Sek., 10 Real/OS und 1 ISF-
Lehrstelle.

Nähere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat von Montag bis Freitag, Telefon 01/750 47 02,
oder der Ressortleiter H. Schweizer, Telefon 01/750 25 23, jeweils ab 17 Uhr.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte umgehend an die
Oberstufenschulpflege, Postfach, 8104 Weiningen.

Die Schulpflege

Ausserkantonale und private Schulen

Schulheim Elgg

Auf Beginn des neuen Schuljahres sind in unserem Schulheim noch folgende Stellen neu zu besetzen:

An der Mittelstufe unserer internen Sonderschule für SchülerInnen mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten

1 MittelstufenlehrerIn

für eine Kleinklasse mit max. 8 SchülerInnen, sowie für Einzel-, Kleingruppen- und Fachunterricht an der Mittel- und Oberstufe

1 FachlehrerIn, ca. 50%

Unsere Lehrkräfte sollten über eine entsprechende Zusatzausbildung (HPS) verfügen. Weitere Auskünfte erteilt gerne unser Schulleiter, Herr Werner Scherler, Telefon Schule 052/364 22 45, Privat 052/364 34 47. Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Richtlinien des Kantons Zürich.

Bewerbungen richten Sie an den Gesamtleiter des Schulheimes Elgg, Herrn Hermann Binelli, Bahnhofstrasse 35/37, Postfach, 8353 Elgg.

Verein «JoB», Jugendliche ohne Beruf, Zürich-Oerlikon

Stellenlosen Schulabgängern und Schulabgängerinnen bieten wir für die Dauer von 6 Monaten bis einem Jahr Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft an. Ziel ist die erstmalige Integration in den Arbeitsmarkt, angestrebt werden Ausbildungen.

An wöchentlichen Schultagen werden die Jugendlichen in Kleinklassen individuell in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik gefördert sowie in allgemeinbildenden Fächern unterrichtet.

Auf Anfang August 1998 suchen wir eine/einen

Oberstufenlehrerin oder Oberstufenlehrer für ca. 12 Lektionen

Aufgrund der Teamkonstellation bevorzugen wir eine Frau.

Wir erwarten Erfahrung und Engagement im Unterrichten von schwachen Oberstufenschülern und -schülerinnen, Teamfähigkeit sowie Interesse an sozialpädagogischen Fragestellungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den Verein «JoB», Ohmstrasse 14, 8050 Zürich. Bei Fragen geben Ihnen André Willi und Thomas Diener gerne Auskunft unter Telefon 01/310 16 55.

Pädagogisches Förderstudio, Winterthur

Unsere staatlich bewilligte Privatschule sucht auf Beginn des Schuljahres 1998/99 (per 17. August 1998) für die Mittelstufe eine/n

PrimarlehrerIn

(Vollpensum).

Wenn Sie eine längerfristige Anstellung suchen und die Arbeit mit Kleinklassen zu schätzen wissen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Bild.

Pädagogisches Förderstudio, Steiggasse 2, 8400 Winterthur, Telefon und Fax 052/212 66 68.

Schweizerisches Rotes Kreuz, Sektion Werdenberg-Sargans

Für die Therapiestelle für Kinder mit Bewegungsstörungen suchen wir aufgestellte

Psychomotoriktherapeutin/Rhythmikerin

60% oder nach Vereinbarung

zur Ergänzung des Teams von Physio-, Psychomotorik- und Ergotherapeutinnen, Früherzieherin und Logopädin.

Zeitpunkt: Neues Schuljahr 1998 (ca. Mitte August)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und geben gerne weitere Auskünfte: Erica Schoch, Teamchefin, Telefon 081/765 47 54 (Di/Mi/Fr); Margrit Kuhn, Sekretärin, Telefon 081/756 47 54 (Di/Mi/Fr); Margrit Reich, Vorstandsmitglied, Telefon 081/756 39 49 (täglich 9–11 Uhr).

Schriftliche Bewerbung bitte an Schweizerisches Rotes Kreuz, Sektion Werdenberg-Sargans, Bahnhofstrasse 43, 9470 Buchs SG (Telefon Therapiestelle 081/756 47 54).

Schulblatt des Kantons Zürich

		Telefax	262 07 42
Redaktion und Inserate:	Walchetor, 8090 Zürich.....		259 23 14
Abonnemente und Mutationen:	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32 Postfach, 8045 Zürich.....		462 00 07
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetor 8090 Zürich	Primarschule..... Oberstufe..... Handarbeit / Hauswirtschaft..... Mittelschulen.....		259 23 64 259 42 92 259 42 91 259 23 63
Beamtenversicherungskasse Stampfenbachstrasse 63 8090 Zürich		259 42 00
Kantonales Schularztamt Rämistrasse 58 8001 Zürich		265 64 76
Formulare zur Unfallversicherung		259 42 94
Erziehungsdirektion Jugendamt Schaffhauserstr. 78 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines..... Heime..... Zentralstelle für Berufsberatung..... Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung.....		259 23 70 259 23 80 259 23 89 259 23 83
Erziehungsdirektion Pädagogische Abteilung Walchestrassen 21 8090 Zürich	Kindergarten/Primar- und Sekundarstufe/ Sonderpädagogik..... Informatik..... Erwachsenenbildung..... Bildungsstatistik..... Interkulturelle Pädagogik.....	Telefax	259 51 30 259 53 53 259 53 50 259 53 76 259 53 78 259 53 61
Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft Walchestrassen 21 8090 Zürich	Abteilungssekretariat / Rechtsdienst..... Volksschule: Handarbeit..... Hauswirtschaft..... Vikariatsbesoldungen..... Hauswirtschaft. Fortbildungsschule: Handarbeit..... Hauswirtschaft..... Mittelschulkurse.....	Telefax	259 51 32 259 22 76 259 22 81 259 22 89 259 22 83 259 22 84 259 22 79 259 22 80 259 22 82

Erziehungsdirektion	Telefax allgemein	259 51 31
Abteilung Volksschule	Telefax Personelles	259 51 41
Walchestrasse 21	Rechtsdienst	259 22 55
8090 Zürich	Lehrpersonalbeauftragter	259 22 65
	Personaleinsatz	259 22 69
	Stellentonband Verwesereien	259 42 89
	Urlaube / Versicherungen	259 22 67
	Vikariatsbüro	259 22 70
	Stellentonband Stellvertretungen	259 42 90
	Stellentonband Kindergarten	048/02 14 08
	Vikariatsbesoldungen	259 22 72
	Pädagogisches	259 22 95
	Lehrmittelsekretariat	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen	462 98 15
	Wahlfach	259 22 87
	Sonderschulen	259 22 91
	Schulbauten	259 22 58
	Oberstufenreform	259 22 97
	Teilautonome Volksschulen (WiFi-TAV)	259 53 88
	Leistungsorientierte Förderung der Lehrkräfte (WiFi-LoF)	259 22 64
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich	259 40 91
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht (Sekretariat SFA)	251 18 39
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich	Telefax	462 99 61
Räffelstrasse 32, Postfach	Zentrale / Bestellungen	462 98 15
8045 Zürich		
Beratungstelefon für logopädische Fragen		
Sprachheilschule Stäfa		
Jeden Dienstag von 10.30–11.30 Uhr		928 19 15
Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder in der Volksschule	Telefax	295 10 55
Postfach, 8026 Zürich		295 10 50
Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte		
Altstetterstrasse 171		
8048 Zürich		432 48 50
Erziehungsdirektion	Telefax	259 51 61
Abteilung Mittel- und Fachhochschulen	Planung und Bauten	259 23 32
Walchetor, 8090 Zürich	Unterrichtsfragen	259 23 34
	Personelles	259 23 35
Beratungsdienste für Junglehrer		
Primarschule:	Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich	317 95 20
Sekundarschule:	Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59, 8044 Zürich	251 17 84
Real- und Oberschule:	Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltschiweg 190, 8055 Zürich	454 20 47
Handarbeit:	Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich	252 10 50
Hauswirtschaft:	Haushaltungslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich	266 90 10

Pestalozzianum Zürich

Direktion und Verwaltung

Beckenhofstrasse 31–35
8035 Zürich

Zentrale 368 45 45
Telefax 368 45 96

Bibliothek/Mediothek

Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich

Tel. Bestellungen, Auskünfte,
Verlängerungen 368 45 00
Dienstag bis Samstag
8.00–10.00 Uhr Telefax 368 45 96

Jugendbibliothek/-mediothek

Beckenhofstrasse 37
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 45 03

Verlag

Beckenhofstrasse 31–35
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 45 45
Telefax 368 45 96

Wissenschaftliche Dokumentationsstelle

Johann Heinrich Pestalozzi

Stampfenbachstrasse 121
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 26 30
Telefax 368 26 12

Fachbereich Schulpädagogik und Erwachsenenbildung

Stampfenbachstrasse 121
Postfach
8035 Zürich

Zentrale 368 26 24
Telefax 368 26 12

Fachbereich

Medien & Kommunikation

Beckenhofstrasse 35
Postfach
8035 Zürich

AV-Zentralstelle 368 45 48
Dokumentationsstelle
Lernsoftware 368 45 39

Fachbereich Mensch, Umwelt, Gesellschaft

Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich

Lebens- und Sozialkunde 368 45 28

Kurvenstrasse 36

Postfach
8035 Zürich

Umwelterziehung 361 78 18
Telefax 368 45 94

Beckenhofstrasse 31

Postfach
8035 Zürich

Suchtprävention 368 45 33
Telefax 368 45 96

Neu

E-Mail: post.office@pestalozzianum.ch

Internet: <http://www.pestalozzianum.ch>